



Moderne Zeiten

Antworten der Psychosomatik und Psychotherapie

26. bis 29. März 2014, Berlin

Hauptprogramm



**Deutscher Kongress für
Psychosomatische Medizin
und Psychotherapie**

22. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Psychosomatische Medizin
und Ärztliche Psychotherapie (DGPM)

65. Arbeitstagung des Deutschen Kollegiums für Psychosomatische Medizin (DKPM)

www.deutscher-psychosomatik-kongress.de

**dg
fm**
Deutsche Gesellschaft für
Psychosomatische Medizin und
Ärztliche Psychotherapie (DGPM)

DKPM
Deutsches Kollegium für
Psychosomatische Medizin

Deutscher Kongress für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Kongressort:

Henry-Ford-Bau der Freien Universität Berlin
Garystraße 35
14195 Berlin-Dahlem

Kongressleitung:

Prof. Dr. Johannes Kruse
Dr. Annette Bölter

Universitätsklinikum Gießen und
Marburg GmbH
Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie
Friedrichstr. 33
35392 Gießen
Tel. 0641/985-45601
Fax. 0641/985-45609

und das Gießener und Marburger Team:

Prof. Dr. Uwe Gieler, Dr. Beate Kolb-Niemann,
Prof. Dr. Falk Leichsenring, Prof. Dr. Frank Leweke,
PD Dr. Eva Peters, Dr. Ingrid Singer

Veranstaltende Fachgesellschaften:

Deutsche Gesellschaft für Psychosomatische
Medizin und Ärztliche Psychotherapie e.V. und
Deutsches Kollegium für Psychosomatische Medizin



www.dgpm.de

www.dkpm.de

Kongressorganisation:

K.I.T. Group GmbH
Association & Conference Management
Kurfürstendamm 71
10709 Berlin
Tel: 030 / 246 03-280
Fax: 030 / 246 03-200
Email: psychosomatik2014@kit-group.org
www.kit-group.org

Öffnungszeiten Registrierung

im Kongresszentrum:

Mittwoch, 26.03.2014	09:00 – 19:00
Donnerstag, 27.03.2014	08:00 – 19:00
Freitag, 28.03.2014	08:00 – 19:00
Samstag, 29.03.2014	08:00 – 14:00

Öffnungszeiten Industrieausstellung

im Kongresszentrum:

Mittwoch, 26.03.2014	18:30 – 21:00
Donnerstag, 27.03.2014	08:30 – 19:00
Freitag, 28.03.2014	08:30 – 19:00
Samstag, 29.03.2014	08:30 – 12:00

Öffnungszeiten Mediencheck:

Mittwoch, 26.03.2014	13:00 – 18:30
Donnerstag, 27.03.2014	08:00 – 18:00
Freitag, 28.03.2014	08:00 – 18:00
Samstag, 29.03.2014	kein Mediencheck

Grußworte.....	4 - 7
----------------	-------

Programm

Dienstag, 25.03.2014.....	11
Mittwoch, 26.03.2014.....	14–21
Donnerstag, 27.03.2014.....	24–46
Freitag, 28.03.2014.....	48–66
Samstag, 29.03.2014.....	69

Fortbildungen

Mittwoch, 26.03.2014.....	70–73
Samstag, 29.03.2014.....	73–72

Poster

Donnerstag, 27.03.2014	
Posterplan.....	80
Postersessions.....	81–88
Freitag, 28.03.2014	
Posterplan.....	90
Postersessions.....	91–98

Allgemeine Informationen

Allgemeine Informationen.....	101
Hinweise für Referenten / Zertifizierung.....	102–103
Teilnahmebedingungen.....	104
Rahmenprogramm.....	105

Übersichtspläne

Kongressgelände.....	106
Henry-Ford-Bau / Wirtschaftswissenschaften.....	106–109
Industrieausstellung / Sponsoren.....	110–111

Index

Autorenindex.....	112–120
-------------------	---------

Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege,



Johannes Kruse

wir laden Sie herzlich zum Deutschen Kongress für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie ein. Der Kongress 2014 eröffnet einen neuen Abschnitt: wir ziehen nach Berlin an einen zentralen Tagungsort.

Moderne Zeiten - die Gesellschaft beschleunigt sich, familiäre Strukturen und soziale Systeme sind im Wandel, die Ökonomisierung und neue Technologien verändern die Arbeits- und Lebenswelten, Selbstoptimierung und Selbstperfektionierung sind gefragt. Einerseits wachsen unsere Ressourcen, wir sind vernetzter, werden immer älter und produktiver, andererseits diskutieren wir über die Zunahme psychischer und psychosomatischer Störungen. Welche Veränderungen sind relevant, wie sind sie zu bewerten? Schlagen sie sich nieder in psychischen und neurobiologischen Strukturen bzw. in psychosomatischen Störungen? Entwickeln wir eine neue Sensibilität für die Folgen sozialer Veränderungen und realer Gewalt oder pathologisieren wir diese Prozesse? Welche neuen Entwicklungen in der Diagnostik und Behandlung zeichnen sich ab?

Im geschichtsträchtigen Henry-Ford-Bau der Freien Universität Berlin möchten wir diese Fragen mit Ihnen diskutieren. Neben den Vorträgen zum Tagungsthema wird ein umfangreiches wissenschaftliches und Fortbildungsprogramm die aktuellen Entwicklungen in der Psychotherapie und Psychosomatik beleuchten. Pro- und Kontra-Debatten werden kontroverse Standpunkte transparenter machen.

Wir freuen uns, Sie in Berlin begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Johannes Kruse

Kongresspräsident
und das Team aus Gießen und Marburg



Prof. Dr. Frank Ulrich
Montgomery

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Deutschen Kongresses für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie „Moderne Zeiten – Antworten der Psychosomatik und Psychotherapie“ übermittle ich die besten Grüße der Bundesärztekammer – verbunden mit dem Wunsch auf ein gutes Gelingen dieses Kongresses und eine hohe Beachtung in Politik und Öffentlichkeit.

In den vergangenen Jahrzehnten haben Gesellschaft und Wirtschaft in den Industrienationen einen enormen Wandel erlebt, dessen Dynamik alle vorherigen sozioökologischen Entwicklungsprozesse in den Schatten stellt: Globalisierung des Wirtschaftens, neue Techniken und Rationalisierung sind die großen Treiber dieser Entwicklung. Gleichzeitig steigt der Wunsch nach Selbstverwirklichung. Die traditionellen Verbände wie Ehe, Familie und Kirche zeigen zunehmend Auflösungsstendenzen. Die Arbeit bekommt Konkurrenz durch die Freizeit. Das alles bleibt nicht ohne Konsequenzen für die Strukturen von Arbeit und Beruf. Beschäftigungsverhältnisse verändern sich in Form von befristeten Jobs und Teilzeitarbeit. Leiharbeit und Menschen mit mehreren Arbeitsverhältnissen nehmen zu. Früher waren es eher physikalische und chemische Belastungen wie schweres Heben und Tragen sowie Gefahrstoffe, welche erhebliche personelle Ausfälle und Erkrankungsrisiken und Kompensationskosten mit sich brachten. Heute sind es vorwiegend psychosoziale Belastungen, die zwar nicht immer kausal und zeitnah Krankheit nach sich ziehen, aber dennoch die Leistungsfähigkeit und Motivation der Mitarbeiter erheblich einschränken und so ebenfalls zu Produktionseinbußen führen können.

Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz ist längst kein Randthema mehr, waren doch im Jahr 2012 in Deutschland psychische Störungen für mehr als 53 Millionen Krankheitstage verantwortlich. Eines steht fest: Stresserkrankungen sind teuer. Die Arbeitsunfähigkeitstage haben 2011 zur Produktionsausfallkosten in Werte von 5,9 Milliarden Euro geführt. Bereits 41 Prozent der Frühberentungen haben psychische Ursachen. Die Betroffenen sind im Durchschnitt erst 48 Jahre alt. Dies kann nicht hingegenommen werden. Es müssen Konzepte geschaffen und gelebt werden, um beispielsweise Beschäftigte vor zu viel Stress zu schützen und psychisch kranke Menschen wieder erfolgreich in den Arbeitsprozess einzugliedern.

Angesichts der sich ständig verändernden Arbeitswelt mit immer neuen, differenzierten Berufsbildern und insoweit neuen Gesundheitsrisiken im psychischen Bereich ist sektorübergreifende Kooperation und Expertise insbesondere sowohl bei Fachärzten und psychotherapeutisch tätigen Ärzten, bei Ärzten in Krankenhäusern als auch bei Hausärzten und Arbeitsmedizinern heute mehr denn je gefragt. Deswegen begrüße ich es sehr, dass Sie sich im Rahmen Ihres Kongresses dieser neuen Herausforderung annehmen.

A handwritten signature in black ink, consisting of stylized, cursive letters that appear to read 'F. Ulrich'.

Prof. Dr. Frank Ulrich Montgomery

Präsident der Bundesärztekammer

Liebe Kolleginnen und Kollegen,



Johannes Kruse

wir laden Sie herzlich zum Deutschen Kongress für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie ein. Diese 22. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Psychosomatische Medizin und Ärztliche Psychotherapie leitet einen neuen Abschnitt in der Kongressgeschichte ein. Der Kongress ist nach Berlin gezogen und wird auch in den kommenden Jahren dort gemeinsam mit dem Deutschen Kollegium für Psychosomatische Medizin mit wechselnden Tagungspräsidenten durchgeführt werden.

Das Tagungsthema „Moderne Zeiten – Antworten der Psychosomatischen Medizin und Psychotherapie“ greift die aktuellen Herausforderungen für die psychosomatisch-psychotherapeutische Versorgung heraus. In Plenarvorträgen werden die Veränderungen der Gesellschaft, die Auswirkungen auf die psychische und psychosomatische Gesundheit und auf das Älterwerden, die Veränderungen in der Diagnostik und Therapie durch sehr renommierte Referenten beleuchtet. Die State-of-the-Art-Vorträge geben einen hervorragenden Überblick über den aktuellen Wissensstand zu den zentralen Störungsbildern. In wissenschaftlichen Symposien werden aktuelle Ergebnisse aus der psychosomatischen Forschung und Psychotherapieforschung dargestellt. Neue Versorgungsformen und aktuelle fach- und versorgungspolitische Fragen werden ebenso diskutiert wie Fragen der Weiterbildung.



Beate Gruner

Der Kongress übernimmt damit eine wichtige Aufgabe in der inhaltlichen und versorgungsbezogenen Weiterentwicklung des Fachgebietes Psychosomatische Medizin und Psychotherapie und der Zusatzbezeichnung Psychotherapie – fachgebunden, die beide gemeinsam und sich ergänzend den wesentlichen Teil der ärztlich-psychotherapeutischen Versorgung sicherstellen.

Die Gesellschaft und ihre aktuelle Entwicklung fordern uns heraus. Wir sollten diese Veränderungen reflektieren, Fragen stellen, Positionen anbieten und auf aktuelle Forschungsergebnisse reagieren.

Der Kongress wird Ihnen hierzu einen hervorragenden Überblick über die aktuellen Fragen und Antworten der Psychosomatik und Psychotherapie in Deutschland geben und die Perspektiven der Psychosomatischen Medizin und Psychotherapie in Deutschland aufzeigen. Wir laden Sie herzlich ein, sich an diesem Prozess zu beteiligen und mit uns in Berlin zu diskutieren.

Wir freuen uns, Sie in Berlin begrüßen zu dürfen.



Gerhard Hildenbrand

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Johannes Kruse
Vorsitzender DGPM

Dr. Beate Gruner
stellv. Vorsitzende
DGPM

Dr. Gerhard Hildenbrand
stellv. Vorsitzender
DGPM

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,



Stephan Zipfel

im Namen des Vorstandes des DKPM darf ich Sie ganz herzlich zu unserem nun dauerhaft in Berlin stattfindenden Deutschen Kongress für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie begrüßen!

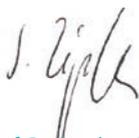
Dem Motto des Kongresses folgend, „Moderne Zeiten – Antworten der Psychosomatik und Psychotherapie“, haben wir unseren national und international bedeutenden Kongress auch in seinem Format weiterentwickelt. Zukünftig wollen wir im geschichtsträchtigen Henry-Ford-Bau der FU Berlin eine enge Vernetzung des umfangreichen wissenschaftlichen Programms und des Fortbildungsprogramms zu aktuellen Themen in der Psychotherapie und Psychosomatik realisieren.

Lassen Sie uns aber neben dem Blick in die Zukunft auch einen Moment innehalten und unsere gemeinsame Geschichte reflektieren. Im Jahre 1974 wurde das DKPM als ein rechtsfähiger Verein gegründet. Seitdem versteht es das DKPM als seine Aufgabe, die Psychosomatische Medizin in Forschung, Lehre und Patientenversorgung zu fördern, weiter zu entwickeln und den kollegialen Austausch zu pflegen - interprofessionell wie interdisziplinär, national wie international. Gemeinsam mit unterdessen drei Generationen von Mitgliedern wollen wir den 40. Geburtstag des DKPM in diesem Jahr mit Ihnen feiern! Dazu laden wir Sie im Rahmen unserer diesjährigen DKPM-Mitgliederversammlung (26.03.2014, Hörsaal D um 20.00 Uhr) herzlich zu einem „get-together“ und einem Glas Sekt ein – kommen Sie und bringen Sie gerne Kolleginnen und Kollegen mit!

Für die Gestaltung des diesjährigen Kongresses danke ich im Namen des Vorstandes des DKPM ganz herzlich Prof. Johannes Kruse und seiner Gießener Arbeitsgruppe, die ein spannendes und vielfältiges Programm zum Auftakt unserer Berliner Kongresse zusammengestellt haben! Hervorzuheben ist dabei insbesondere auch die Pionierarbeit bei der Entwicklung und Umsetzung des neuen Kongressformates durch die Organisatoren.

So freue ich mich mit Ihnen auf einen lebendigen und inhaltsvollen Kongress, mit anregenden Begegnungen und Diskursen. Die Hauptstadt Berlin kann dabei durch ihre pulsierende Vielfalt, ihre rasante und fortwährende Veränderung, in besonderer Weise auch für die gesellschaftlichen Fragen unserer Zeit stehen. Eine Zeit, in der die Antworten der Psychosomatik und Psychotherapie auch für die Zukunft einer humanen Medizin dringend gefordert sein werden.

Für das Deutsche Kollegium für Psychosomatische Medizin



Prof. Dr. Stephan Zipfel

Vorsitzender DKPM

Das erste melatonerge Antidepressivum

Zurück ins Leben.

- Effektive und anhaltende Wirkung ^{1,2,3}
- Sicher in der Anwendung ^{4,5,6,7,8}
- 1x täglich beim Zubettgehen ⁶



1. Goodwin G. M. et al., 2013; Int Clin Psychopharmacol, 28 (1): 20–28. 2. Kennedy S. H., 2009; CNS Drugs, 23 Suppl 2: 41–47. 3. Kasper S. et al., 2009; World J Biol Psychiatry, 10 (2): 117–126. 4. Benkert O., Hippus H., 2013; Kompendium der Psychiatrischen Pharmakotherapie, 9. Auflage, Springer Verlag, S. 62. 5. Bauer M. et al., 2008; Psychofarmakotherapie, 15: 239–264. 6. Fachinformation Valdoxan® 25 mg; Stand: April 2013. 7. Kennedy S. H., Rizvi S. J., 2010; CNS Drugs, 24: 479–499. 8. Schmauß M., Messer T., September 2012; Therapietabellen Neurologie/Psychiatrie, Nr. 52, 7. Auflage, Westermeyer Verlag.

Valdoxan® 25 mg Filmtabletten Wirkstoff: Agomelatine **Zusammensetzung:** 1 Filmtablette enthält 25 mg Agomelatine. **Sonstige Bestandteile:** Lactose-Monohydrat, Maisstärke, Povidon K30, Carboxymethylstärke-Natrium (Typ A), Stearinsäure, Magnesiumstearat, hochdisperses Siliciumdioxid, Hypromellose, Eisen(II)-hydroxid-oxid x H₂O (E172), Glycerol, Macrogol 6000, Titandioxid (E171), Schellack, Propylenglycol und Indigocarmin, Aluminiumsalz (E132). **Anwendungsgebiete:** Behandlung von Episoden einer Major Depression. Valdoxan wird angewendet bei Erwachsenen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile; eingeschränkte Leberfunktion (d. h. Leberzirrhose oder aktive Lebererkrankung) oder erhöhte Transaminasenwerte um mehr als das 3-Fache des oberen Normbereichs; gleichzeitige Anwendung von starken CYP1A2-Inhibitoren (z. B. Fluvoxamin, Ciproflaxacin). **Nebenwirkungen:** Erkrankungen des Nervensystems: häufig: Kopfschmerzen, Schwindel, Schläfrigkeit, Schlaflosigkeit, Migräne; gelegentlich: Parästhesie, Restless leg Syndrom. Psychiatrische Erkrankungen: häufig: Angst; gelegentlich: Agitiertheit und damit verbundene Symptome (Gereiztheit, Unruhe), Aggression, Alpträume, ungewöhnliche Träume; selten: Manie/Hypomanie (können auch durch Grunderkrankung bedingt sein), Halluzinationen; m. nicht bekannter Häufigkeit: Suizidgedanken od. suizidales Verhalten, Augenkrankungen; gelegentlich: verschwommenes Sehen. Erkrankungen des Ohrs und des Labyrinths: gelegentlich: Tinnitus. Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts: häufig: Übelkeit, Diarrhoe, Obstipation, Bauchschmerzen, Erbrechen. Erkrankungen der Haut und des Unterhautzellgewebes: häufig: vermehrtes Schwitzen; gelegentlich: Ekzem, Pruritus, Urtikaria; selten: erythematöser Ausschlag, Gesichtssödem und Angioödem. Skelettmuskulatur-, Bindegewebs- und Knochenkrankungen: häufig: Rückenschmerzen. Allgemeine Erkrankungen und Beschwerden am Verabreichungsort: häufig: Müdigkeit. Leber- und Gallenerkrankungen: häufig: erhöhte AST- und/oder ALT-Werte (in klinischen Studien wurden Erhöhungen > 3-fach höher als der obere Normbereich [$> 3 \times \text{ULN}$] bei 1,4% der Patienten unter Agomelatine 25 mg/Tag und 2,5% unter Agomelatine 50 mg/Tag vs. 0,6% unter Placebo beobachtet); selten: Hepatitis, erhöhte $\gamma\text{-GT}$ ($> 3 \times \text{ULN}$), erhöhte alkalische Phosphatase ($> 3 \times \text{ULN}$), Leberinsuffizienz (wenige Ausnahmefälle mit töd. Ausgang od. Lebertransplant. bei Pat. mit Risikofaktoren für Leberschädigung), Ikterus. Untersuchungen: selten: Gewichtszunahme, Gewichtsabnahme. **Warnhinweise:** Enthält Lactose. Patienten mit der seltenen hereditären Galactose-Intoleranz, Lactase-Mangel oder Glucose-Galactose-Malabsorption sollten dieses Arzneimittel nicht einnehmen. Weitere Hinweise siehe Fachinformation. Verschreibungspflichtig. Pharmazeutischer Unternehmer: Les Laboratoires Servier, 50, rue Carnot, 92284 Suresnes cedex, Frankreich. Örtlicher Vertreter: Servier Deutschland GmbH, Eisenheimerstr. 53, D-80687 München, Tel. +49 (0)89 57095 01



Stand: November 2013

Programm

Dienstag, 25.03.2014

15:00 – 17:00

Büro der DGPM - Geschäftsstelle (Jägerstraße 51, 10117 Berlin)

Weitere Veranstaltungen

Vorstandssitzung DGPM

15:00 – 17:00

Remise in der DGPM - Geschäftsstelle (Jägerstraße 51, 10117 Berlin)

Weitere Veranstaltungen

Vorstandssitzung DKPM

17:00 – 19:00

Büro der DGPM - Geschäftsstelle (Jägerstraße 51, 10117 Berlin)

Weitere Veranstaltungen-

Gemeinsame Vorstandssitzung DGPM und DKPM

A series of horizontal dotted lines for writing notes.

Programm

Mittwoch, 26.03.2014

Gruppenraum K3	Senatssaal	Filmraum 2	HS 104a	HS 106	JK 31/102 (außerhalb)	JK 28/130 (außerhalb)	JK 29/124 (außerhalb)	
	S. 16							09:00
	Hochschul- lehrrertreffen							09:30
								10:00
			S. 70	S. 70				10:30
S. 71			Trauma und Persönlich- keitsstörungen	Psycho- onkologie				11:00
Neue Aspekte der leitlini- engerechten stationären Therapie der Anorexia nervosa								11:30
								12:00
		S. 72						12:30
		Psychoso- matik der chronischen Schmerzstö- rungen						13:00
								13:30
			S. 17	S. 17	S. 18	S. 18	S. 18	14:00
S. 73	S. 73		Psychosomatik in der Kardio- logie	Psycho- physiologie	Stationäre tiefenpsy- chologisch orientierte Psychotherapie der Depression	Substanz- gebundene Süchte/ suchtähnliche Verhaltens- exzesse	Psycho- neuro- immunologie	14:30
Struktur- bezogene Psychotherapie	Behandlung posttrauma- tischer Stö- rungsbilder							15:00
								15:30
			S. 20	S. 20	S. 20	S. 20		16:00
			SPIRR-CAD Studien- gruppe	Psycho- onkologie	Künstlerische Therapien	Psycho- somatische Dermatologie		16:30
								17:00
								17:30
								18:00
								18:30
								19:00
								19:30
								20:00
								20:30
								21:00
								21:30
								22:00

■ Arbeitsgruppe	■ Fortbildung	■ Junges Forum	■ Plenarveranstaltung
■ Podiumsdiskussion	■ Satellitensymposium	■ State-of-the-Art Symposium	
■ Weitere Veranstaltung	■ Wissenschaftliches Symposium		

09:00 – 12:00

Senatssaal

Weitere Veranstaltung

Hochschullehrertreffen

13:00 – 14:00

Lounge/Foyer

Junges Forum

Vorsitz: B. Stein (Nürnberg)

Welches Berufsbild bietet die Psychosomatische Medizin für angehende Ärzte oder Psychologen. Erste Einblicke kann neben den Lehrangeboten eine wissenschaftliche Tagung bieten. Vielleicht sind Sie das erste Mal auf unserer Jahrestagung oder Sie haben bereits durch vergangene Jahrestagungen Interesse bekommen? Hier können Sie mit anderen Studierenden in Kontakt kommen, eigene Netzwerke bilden und mit erfahrenen Psychosomatikern und Psychologen in Austausch treten.

14:00 – 15:30

Hörsaal A

DKPM-Arbeitsgruppe

Konsiliar-Liaison-Psychosomatik

Vorsitz: W. Söllner (Nürnberg), K. Weidner (Dresden)

Offenes Treffen

Psychosomatik und Psychotherapie mit älteren Menschen – Forschung und Klinische Versorgung an der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie, Universitätsklinikum Münster
G. Schneider (Münster)

Gerontopsychosomatik im Allgemeinkrankenhaus – Möglichkeiten und Grenzen
C. Reichhart (Nürnberg)

14:00 – 15:30

Hörsaal B

DKPM-Arbeitsgruppe

Familienpsychosomatik intensiv - zwei Fälle von der Intensivstation

Vorsitz: M. Hartmann (Heidelberg), M. Schwab (Heidelberg)

Offenes Treffen

Pat. X: Ein Abschied mit Herz
M. Schwab (Heidelberg)

Pat. Y: Ein langer Abschied mit Schmerz
V. Zimmermann (Heidelberg)

14:00 – 15:30

Hörsaal C

DKPM-Arbeitsgruppe**Interkulturelle Psychosomatik und Psychotherapie****Vorsitz:** Y. Erim (Erlangen), E. Morawa (Erlangen)

Offenes Treffen

Neukonstitution

14:00 – 15:30

Hörsaal D

DKPM-Arbeitsgruppe**Psychodiagnostik und Psychometrie****Vorsitz:** A. Dinkel (München), H. Glaesmer (Leipzig), T. Forkmann (Aachen)

Offenes Treffen

Metaanalyse zur Wirksamkeit psychotherapeutischer Krankenhausbehandlung – verwendete Outcomes und Instrumente

S. Rabung (Klagenfurt, Österreich)

Kriterienkatalog zur Beurteilung psychodiagnostischer Testverfahren

H. Sattel (München)

Core-Set zur Erfassung psychotherapeutischer Outcomes

T. Forkmann (Aachen)

14:00 – 15:30

HS 104a

DKPM-Arbeitsgruppe**Psychosomatik in der Kardiologie****Vorsitz:** C. Herrmann-Lingen (Göttingen), C. Albus (Köln)

Offenes Treffen

AG zum Thema „Psychosomatik erhöhten Blutdrucks“

14:00 – 15:30

HS 106

DKPM-Arbeitsgruppe**Psychophysiologie****Vorsitz:** C. Weber (Berlin), P.H. Wirtz (Bern, Schweiz), H.-C. Deter (Berlin)

Offenes Treffen

Stress-induzierte Cortisolausschüttung vermindert die Detektionsleistung beim Erkennen gefährlicher Waffen im Röntgenscreening von Gepäckstücken bei Flughafensicherheitskontrollen

L. Thomas (Bern), A. Schwaninger, N. Heimgartner, P. Hedinger, F. Hofer, U. Ehler, P.H. Wirtz

Die chronische somatoforme Schmerzstörung – psychophysiologische Daten und Befunde

C. Weber (Berlin), L. Erdur (Berlin), K. Ehinger (Berlin)

Unterschiede in der physiologischen Stressreaktion auf einen akuten Myokardinfarkt in Abhängigkeit von der Einweisungsart auf die kardiologische Notfallstation

R. Meister (Bern), M. Princip, T. Weber, J.-P. Schmid, U. Schnyder, J. Barth, H. Znoj, R. von Känel

Heart Rate Variability and Pain – Current Evidence and Clinical Implications

J. König (Columbus, USA)



Sympathikusdenervation bei schwer einstellbarer essentieller Hypertonie: Einfluss auf die Stressreaktivität

T. Apelmann (Ulm), J. Homann, A. Imhof, E. Balint, H. Gündel, C. Waller

14:00 – 15:30

JK 31/102

DKPM-Arbeitsgruppe

(Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften,
Habelschwerdter Allee 45, 14195)

**Stationäre tiefenpsychologisch
orientierte Psychotherapie der Depression**

Vorsitz: *M. Franz (Düsseldorf), N. Hartkamp (Solingen)*

Geschlossene Gruppe

„STOP-D - Aktuelle Ergebnisse und weitere Planung“

M. Franz (Düsseldorf), D. Seidler, D. Jenett, R. Schäfer, N. Hartkamp

14:00 – 15:30

JK 28/130

DKPM-Arbeitsgruppe

(Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften,
Habelschwerdter Allee 45, 14195)

**Substanzgebundene Süchte/
suchtähnliche Verhaltensexzesse**

Vorsitz: *A. Müller (Hannover), K. Wölfling (Mainz)*

Internes Arbeitstreffen zur Studienplanung

14:00 – 15:30

JK 29/124

DKPM-Arbeitsgruppe

(Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften,
Habelschwerdter Allee 45, 14195)

Psychoneuroimmunologie

Vorsitz: *C. Schubert (Innsbruck, Österreich)*

Offenes Treffen

Guter Stress, schlechter Stress - was beeinflusst das Immunsystem?

E. Peters (Gießen)

Wie verhält sich Immunaktivität unter Echtzeit-Bedingungen des psychosozialen Alltags?

C. Schubert (Innsbruck, Österreich)

16:00 – 17:30

Hörsaal A

DKPM-Arbeitsgruppe**Essstörungen***Vorsitz: S. Zipfel (Tübingen)*

Offenes Treffen

16:00 – 17:30

Hörsaal B

DKPM-Arbeitsgruppe**Körperdiagnostik und Körpertherapie***Vorsitz: T. Loew (Regensburg), H. Lausberg (Köln), P. Joraschky (Dresden)*

Offenes Treffen

Diagnostik des übertriebenen Bewegungsverhaltens bei Anorexia nervosa mittels des 4-Tage-Aktivitätsprofils
K. Alexandridis (Köln)

Body Mentalization in Somatoform Disorders

M. Bühring (Zeist, Niederlande), S. Van Broeckhuysen-Kloth (Zeist, Niederlande)



16:00 – 17:30

Hörsaal C

DKPM-Arbeitsgruppe**Persönlichkeitsstörungen***Vorsitz: S. Doering (Wien, Österreich), T. Bolm (Stuttgart)*

Offenes Treffen

16:00 – 17:30

Hörsaal D

DKPM-Arbeitsgruppe**Lehre und Ausbildungsforschung***Vorsitz: J. Jünger (Heidelberg), V. Köllner (Blieskastel)*

Offenes Treffen

Was gibt es Neues vom NKLM

J. Jünger (Heidelberg)

Nationales Mustercurriculum Kommunikation - wie kann sich die Psychosomatik optimal einbringen?
 Wie können wir durch überregionale Kommunikation Ressourcen gewinnen?

V. Köllner (Blieskastel), J. Jünger (Heidelberg)

16:00 – 17:30

Gruppenraum K1

DKPM-Arbeitsgruppe**Transplantationsmedizin***Vorsitz: Y. Erim (Erlangen), F. Vitinius (Köln)*

Offenes Treffen

16:00 – 17:30

JK 28/130

DKPM-Arbeitsgruppe

(Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften,
Habelschwerdter Allee 45, 14195)

Psychosomatische Dermatologie

Vorsitz: G. Schmid-Ott (Hannover), V. Niemeier (Gießen)

Offenes Treffen

Somatopsychische Aspekte der Rosacea – Ergebnisse einer empirischen Studie

D. Böhm (Löhne)

Falldiskussionen psychosomatischer Fälle aus der Dermatologie

U. Gieler (Gießen), K.-M. Taube (Halle), E. Peters (Gießen), J. Wehrmann (Bad Berleburg), V. Niemeier (Gießen)

16:00 – 17:30

HS 106

DKPM-Arbeitsgruppe

Psychoonkologie

Psychoonkologische Interventionen – Was nutzt wem – und wann?

Vorsitz: M. Keller (Heidelberg), A. Wünsch (München)

Offenes Treffen

16:00 – 17:30

HS 104 a

DKPM-Arbeitsgruppe

SPIRR-CAD Studiengruppe

Vorsitz: C. Herrmann-Lingen (Göttingen), C. Albus (Köln)

Geschlossene Gruppe

16:00 – 17:30

JK 31/102

DKPM-Arbeitsgruppe

(Fachbereich Philosophie und Geisteswissenschaften,
Habelschwerdter Allee 45, 14195)

Künstlerische Therapien

Vorsitz: U. Elbing (Nürtingen), C. Schulze (Ottersberg)

Offenes Treffen

18:00 – 19:30

Audimax

Eröffnungsveranstaltung**Grußworte***F.U. Montgomery (Berlin)**Präsident der Bundesärztekammer**A. Grüters-Kieslich (Berlin)**Dekanin des Fachbereichs Medizin der Charité**S. Zipfel (Tübingen)**Vorsitzender des Deutschen Kollegiums für Psychosomatische Medizin**J. Kruse (Gießen und Marburg)**Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Psychosomatische Medizin und Ärztliche Psychotherapie***Eröffnungsvortrag und Carl-Gustav-Carus-Lecture**

Beschleunigung und Entfremdung – Krisensymptome moderner Zeiten

*H. Rosa (Jena)**Professor für Allgemeine und Theoretische Soziologie, Friedrich-Schiller-Universität Jena*

19:30 – 20:30

Foyer

Weitere Veranstaltung**Come Together**

im Foyer des Henry-Ford-Baus der Freien Universität Berlin

20:30 – 22:30

Hörsaal D

Weitere Veranstaltung**DKPM Mitgliederversammlung**

A series of horizontal dotted lines for writing notes.

Programm

Donnerstag, 27.03.2014

	Foyer	Audimax	Hörsaal A	Hörsaal B	Hörsaal C	Hörsaal D	Gruppenraum K1	Gruppenraum K2	Gruppenraum K3
09:00		S. 26							
09:30		Plenarveranstaltung							
10:00		Vorträge: P. Verhaeghe R. Lanius							
10:30									
11:00		S. 26	S. 26	S. 27	S. 27	S. 27			
11:30		Plenarveranstaltung	Essstörungen	Angehörige Krebskranker	Verhaltenssucht – Update	Gewalttaten: Täterprofile und potenzielle Täter			
12:00		Vorträge: K.-H. Ladwig E. Brähler							
12:30									
13:00									
13:30			S. 30	S. 30	S. 29	S. 31	S. 31	S. 32	S. 32
14:00			Somatoforme Störungen	Meditation und Achtsamkeit	Direktstudium Psychotherapie?	Stepwise Psychotherapy Intervention for Reducing Risk in Coronary Artery Disease (SPIRR-CAD)	Adipositas und Persönlichkeit	Arzt-Patient-Kommunikation – wie lässt sie sich optimieren?	Dimensionale Persönlichkeitsdiagnostik in Zeiten des DSM-5
14:30									
15:00	S. 34/35								
15:30	Postersessions								
16:00			S. 36	S. 35	S. 35	S. 36	S. 36	S. 37	S. 37
16:30			Diagnostik und Komorbidität bei somatoformen Störungen	Angststörungen	Doktorandenseminar	Psychosomatische Aspekte in der Diabetologie	Psychobiologie and cardiovascular risk	Prävention psychischer Störungen	Wie weit reichen die Folgen des Traumas?
17:00									
17:30									
18:00			S. 42	S. 42	S. 40	S. 43	S. 43	S. 44	S. 44
18:30			Neues aus der molekularen psychosomatischen Forschung / Psychoneuroimmunologie	Fragebogen-diagnostik in der Psychosomatik	Versicherungen im Dialog; Zur Versicherbarkeit von Menschen mit psychischen Störungen	Die Diagnostik somatoformer Störungen als Problem der Versorgung	Neue psychosomatische Forschungsansätze und Interventionen bei Herzerkrankungen	Tagesklinische Versorgung	Psychosoziale Konsequenzen bei Besatzungskindern des II. Weltkrieges
19:00									
19:30									
20:00									
20:30						S. 46			
21:00						DGPM Mitgliederversammlung			

Senatssaal	HS 104a	HS 106	HS 107	HS 107a	HS 108	HS 108a	HS 103	
								09:00
								09:30
								10:00
								10:30
	S. 27	S. 28						11:00
	Brauchen wir eine neue psychodynamische Krankheitslehre?	Feeling unreal: Psychobiology of depersonalization						11:30
								12:00
			S. 28					12:30
S. 28			Carus-Corner					13:00
Pressekonferenz								13:00
	S. 33	S. 33	S. 29	S. 34	S. 34	S. 30	S. 29	13:30
	Symptom- und Kostenreduktion durch ambulante Psychotherapien: Ergebnisse des QS-Psy-Bay-Projektes	Medikalisierung sozialer Probleme	Psychosomatik – Selbstverständlich in allen Fachgebieten (DPÄP)/VPK	Trauma und körperliche Erkrankungen	Psychotherapie der sozialen Phobie	Psychosomatische Medizin (BDPM)	Die Mannheimer Kohortenstudie – Impulse für die Versorgungsforschung (DGPT)	14:00
								14:30
								15:00
								15:30
S. 38	S. 38	S. 39	S. 39	S. 39	S. 39	S. 40	S. 40	16:00
Psychosomatik in der Dermatologie	Prozess- und Outcome-Studien zur Psychoanalyse	Selbstmedikation	Berufspolitischer Nachmittag	Aktueller Forschungsstand - Gesundheitspolitische Entwicklungen der Gruppenpsychotherapie(n) (DGPM)	Sektion Kinder- und Jugendpsychosomatik (DGPM)	Somatic Symptom Disorder (DSM V) - Auswirkungen dieser „neuen“ Diagnose auf den klinischen Alltag und die Therapie (SAPPM)	Therapie der extremen Adipositas – Effekte und Folgen	16:30
								17:00
								17:30
S. 44	S. 45	S. 45	S. 45	S. 41	S. 41	S. 41	S. 46	18:00
Qualitätssicherung in der Psychosomatischen Medizin und Psychotherapie	Bildgebungsstudien zur Psychoanalyse	Forschungsforum	Neue Therapie- und Betreuungsansätze in der Psychoonkologie	Gesundheit als ärztliche Kernkompetenz (ÖGPPM)	Direkte Beeinflussung der Koronardiarter durch eine Scheinbehandlung. Ergebnisse eines rand (DGÄHAT)	Herausforderungen in Gynäkologie und Geburtshilfe (DGPPFG)	Prävention und Therapie der Anorexia nervosa	18:30
								19:00
								19:30
								20:00
								20:30
								21:00

■ Arbeitsgruppe	■ Fortbildung	■ Junges Forum	■ Plenarveranstaltung
■ Podiumsdiskussion	■ Satellitensymposium	■ State-of-the-Art Symposium	
■ Weitere Veranstaltung	■ Wissenschaftliches Symposium		

09:00 – 10:30

Audimax

Plenarveranstaltung

Vorsitz: W. Herzog (Heidelberg), M.E. Beutel (Mainz)

09:00 – 09:45

Identität in der modernen Gesellschaft

P. Verhaeghe (Gent, Belgien)

09:45 – 10:30

The Traumatized Self: Clinical and Neurobiological Perspectives

R. Lanius (London, Ontario, Kanada)



11:00 – 12:30

Audimax

Plenarveranstaltung

Vorsitz: Y. Erim (Erlangen), B. Löwe (Hamburg)

11:00 – 11:45

Erfolgreiches Altern – psychologische und psychobiologische Grundlagen

K.-H. Ladwig (München)

11:45 – 12:30

Wo bleibt das Soziale – epidemiologische Befunde zur sozialen Genese von Erkrankungen

E. Brähler (Leipzig)

11:00 – 12:30

Hörsaal A

State-of-the-Art Symposium

Essstörungen

Vorsitz: W. Herzog (Heidelberg)

Neurobiologische und klinische Aspekte von Essstörungen: Zwischen Inappetenz und Heißhunger

H.-C. Friederich (Heidelberg)

Binge-Eating-Störung - neu im DSM-5

M. de Zwaan (Hannover)

Lehren aus der ANTOP-Studie für die Anorexie-Therapie

S. Zipfel (Tübingen)

11:00 – 12:30

Hörsaal B

State-of-the-Art Symposium**Angehörige Krebskranker***Vorsitz: J. Frommer (Magdeburg)*

Partnerschaft im Kontext einer Krebserkrankung

H. Götze (Leipzig), J. Ernst, N. Köhler, E. Brähler

Psychoonkologische Interventionen für Eltern von Krebspatienten

M. Köhler (Magdeburg), S. Hoppe, H.-H. Flechtner, T. Fischer, J. Frommer

Kinder krebskranker Eltern – Lebensqualitätsaspekte

H.-H. Flechtner (Magdeburg), S. Voigt, K. Krauel

11:00 – 12:30

Hörsaal C

State-of-the-Art Symposium**Verhaltenssucht – Update***Vorsitz: M.E. Beutel (Mainz)*

Onlinesexsucht- eine vernachlässigte Form der Onlinesucht

M. E. Beutel (Mainz), K.W. Müller, S. Giralt, I. Bengesser, M. Dreier, K. Wölfling

Pathologisches Kaufen: Forschungsstand und Therapieoptionen

A. Müller (Hannover)

Eine prospektive, randomisierte kontrollierte Multicenterstudie STICA (Short-term Treatment of Internet and Computer game Addiction) zur ambulanten Behandlung der Internetabhängigkeit

K. Wölfling (Mainz), K.W. Müller, M. Dreier, M.E. Beutel

11:00 – 12:30

Hörsaal D

State-of-the-Art Symposium**Gewalttaten: Täterprofile und potenzielle Täter***Vorsitz: J. Kruse (Gießen und Marburg)*

Wer begeht eine Amoktat?

B. Bannenberg (Gießen)

Pädophilie und sexueller Kindesmissbrauch

K.M. Beier (Berlin)

11:00 – 12:30

HS 104a

Podiumsdiskussion/Debatte**Brauchen wir eine neue psychodynamische Krankheitslehre?***Moderator: G. Rudolf (Heidelberg)*

Brauchen wir eine neue psychodynamische Krankheitslehre? - Aus der Perspektive der Traumaforschung

W. Wöller (Bad Honnef)

Brauchen wir eine neue psychodynamische Krankheitslehre? - Aus der Perspektive der Motiv- und Affekt-Forschung
C. Benecke (Kassel)

11:00 – 12:30

HS 106

Wissenschaftliches Symposium

Feeling unreal: Psychobiology of depersonalization (ENG)

Vorsitz: M. Michal (Mainz)

Physiology of emotional and self-related processing in depersonalization disorder
M. Gaebler (Berlin), J.-P. Lamke, J. Daniels, H. Walter



Interoceptive awareness in depersonalization-derealization-disorder
M. Michal (Mainz), A. Schulz



An investigation of embodiment through depersonalization
J. Adler (Mainz), N. Schabinger, M. Michal, M. Beutel, H. Gillmeister



Depersonalisation symptoms during acute social stress: predictors and consequences on the psychological and biological level
J. Hoyer (Dresden), D. Braeuer, P. Wersch, E. Klumbies, C. Kirschbaum



Interaction between the Oxytocin Receptor Gene (OXTR rs53576), attachment trauma, and risk of depersonalization
J. Bechtluft-Sachs (Mainz), H. Frieling, M.E. Beutel, M. Michal, I. Reiner



11:15 – 13:30

Hörsaal 107a

Weitere Veranstaltungen

Treffen DPÄP und VPK

12:30 – 13:15

HS 107

Junges Forum

Carus-Corner

Vorsitz: B. Löwe (Hamburg), S. Zipfel (Tübingen)

Treffen der aktuellen und früheren Carus-Stipendiaten zum Austausch, Wiedersehen und Perspektiven entwickeln.

12:30 – 13:30

Filmraum 2

Weitere Veranstaltung

STÄKO - OST

12:45 – 13:45

Senatssaal

Weitere Veranstaltung

Pressekonferenz

13:30 – 15:00

Hörsaal C

Podiumsdiskussion/Debatte**Direktstudium Psychotherapie?****Moderation:** M.E. Beutel (Mainz), H. Schauenburg (Heidelberg)

Einführung: Ausbildung Psychodynamische Psychotherapie für Psychologen an Lehrstühlen für Psychosomatik und Psychotherapie – eine Bestandsaufnahme
C. Scheidt (Freiburg)

Pro

C. Subic-Wrana (Mainz)

Contra

P.L. Janssen (Dortmund)

13:30 – 15:00

HS 107

Satelliten-Symposien**Psychosomatik - selbstverständlich in allen Fachgebieten****Dachverband Psychosomatik und Ärztliche Psychotherapie (DPÄP) / Vereinigung psychotherapeutisch tätiger Kassenärzte (VPK)****Vorsitz:** A. Bühren (Murnau), H. Tegtmeyer-Metzdorf (Lindau), C. Bartels (Kreuzau)

Psychosomatik und Augenheilkunde – am Beispiel des „Trockenen Auges“
G. Emmerich (Darmstadt)

Psychosomatik und HNO-Heilkunde - am Beispiel des Tinnitus
A. Marek (Bochum)

Psychosomatik und Hautheilkunde
W. Harth (Berlin)

Psychosomatik und Frauenheilkunde
C. Schumann (Nordheim)

Psychosomatik in der Kinder- und Jugendmedizin
H. Tegtmeyer-Metzdorf (Lindau)

13:30 – 15:00

HS 103

Satelliten-Symposium**Die Mannheimer Kohortenstudie – Impulse für die Versorgungsforschung****Deutsche Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie (DGPT)****Vorsitz:** B. Janta (Bad Berleburg)

Die Mannheimer Kohortenstudie (MKS) – Planung, Verlauf und Ergebnisse
K. Lieberz (Mannheim)

Wer nimmt ein Psychotherapieangebot auch an? Ergebnisse zur Psychotherapieakzeptanz aus der Mannheimer Kohortenstudie zur Epidemiologie psychogener Erkrankungen
M. Franz (Düsseldorf)

Psychische Erkrankung – Krankheits- und Inanspruchnahmeverhalten und Psychotherapiebedarf
B. Janta (Bad Berleburg)

Resilienz in der Mannheimer Kohortenstudie
W. Tress (Düsseldorf)

13:30 – 15:00

HS 108a

Satelliten-Symposium

Bundesverband Psychosomatische Medizin und Ärztliche Psychotherapie (BDPM)

Vorsitz: *C. Messer (Berlin)*

Ambulante Weiterbildung – Qualitätsstandards der Weiterbildungsordnung für den Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
B. Palmowski (Berlin)

Aspekte des Fachgebiets Psychosomatische Medizin in Europa & Lettland
G. Ancane (Riga, Lettland)

Freie Gesundheitsleistungen (IGeL) in der Psychosomatischen Praxis
N. Panitz (Berlin)

13:30 – 15:00

Hörsaal A

State-of-the-Art Symposium

Somatoforme Störungen

Vorsitz: *P. Henningsen (München)*

Diagnostik und Klassifikation der „somatic symptom disorders“
W. Rief (Marburg)

Management der somatischen Belastungsstörung
P. Henningsen (München)

Has DSM-V ended the diagnoses of somatoform disorders? (EAPM lecture)
F. Creed (Manchester, GB)



13:30 – 15:00

Hörsaal B

State-of-the-Art Symposium

Meditation und Achtsamkeit

Vorsitz: *U. Ott (Gießen)*

Meditation und Achtsamkeit – Einführung und Überblick
U. Ott (Gießen)

Achtsamkeitsbasierte kognitive Therapie der Depression

T. Barnhofer (Berlin)

Selbstmitgefühl bei Scham und Selbstkritik

C. Brähler (Glasgow, GB)

13:30 – 15:00

Hörsaal D

Wissenschaftliches Symposium

Stepwise Psychotherapy Intervention for Reducing Risk in Coronary Artery Disease (SPIRR-CAD) - Ergebnisse einer multizentrischen Studie im Förderschwerpunkt „Klinische Studien der DFG“

Vorsitz: *C. Albus (Köln), C. Herrmann-Lingen (Göttingen)*

Design, Rekrutierung und ausgewählte Baseline-Daten

C. Albus (Köln), M.E. Beutel, H.-C. Deter, K. Fritzsche, M. Hellmich, J. Jordan, J. Jünger, C. Krauth, K.-H. Ladwig, M. Michal, K. Petrowski, J. Ronel, W. Söllner, C. Weber, C. Herrmann-Lingen

Erste Ergebnisse der multizentrischen randomisiert-kontrollierten SPIRR-CAD-Studie zur Psychotherapie bei depressiven Koronarpatienten

C. Herrmann-Lingen (Göttingen)

Social gradients in coronary disease – baseline results from the SPIRR-CAD study

K. Orth-Gomér (Stockholm), C. Herrmann-Lingen, C. Albus, C. Weber, H.-C. Deter



Qualitätssicherung der Einzel- und Gruppeninterventionen in Spirr-Cad: Procedere und Ergebnisse zur Treatment Integrity

J. Wiltink (Mainz), C. Albus, C. Herrmann-Lingen, M. Michal, M.E. Beutel

13:30 – 15:00

Gruppenraum K1

Wissenschaftliches Symposium

Adipositas und Persönlichkeit

Vorsitz: *C. Lahmann (München), J. Ehrenthal (University Park, USA)*

Unterschiede in der Selbstwahrnehmung persönlichkeitsstruktureller Einschränkungen bei Patienten mit und ohne Essstörung

L. Horsch (Heidelberg), U. Dinger, C. Nikendei, H. Schauenburg, J.C. Ehrenthal

Persönlichkeitscluster bei Adipositas: Gibt es Unterschiede bezogen auf Depressivität, Essstörungssymptome, impulsive Verhaltensweisen und Performanz in neurokognitiven Tests?

A. Müller (Hannover), L. Claes, T. Wilderjans, M. de Zwaan

Ein Vergleich von genereller und störungsspezifischer Impulsivität auf Nahrungsreize bei Adipositas und Binge Eating-Störung

K. Schag (Tübingen), M. Teufel, S. Zipfel, K. Giel

Einfluss von Persönlichkeitsfaktoren auf den Erfolg eines multimodalen, ambulanten Therapieprogramms zur langfristigen Gewichtsreduktion

C. Lahmann (München), A. Schwendtner, T. Loew, H. Sattel

13:30 – 15:00

Gruppenraum K2

Wissenschaftliches Symposium

Arzt-Patient-Kommunikation – wie lässt sie sich optimieren?

Vorsitz: J. Jünger (Heidelberg), J.-H. Schultz (Heidelberg)

Reflexion longitudinaler Versorgungsprozesse bei PatientInnen mit chronischen Krankheitsverläufen: Einbezug von Selbsthilfegruppen in die medizinische Ausbildung

C. Lujic, J.-H. Schultz, B. Handlos, M. Duscha, K. Bikowski, M. Gornostayeva (Heidelberg), H. Schulze-Bergkamen, J. Jünger

Einführung einer „Mini-Team-Card“ zur Erfassung professioneller Kompetenz von Medizinstudierenden im klinischen Alltag

J.-H. Schultz (Heidelberg), A. Möltner, C. Lujic, E. Fellmer-Drueg, J. Juenger

Wirkfaktoren der Balintgruppenarbeit

G. Flatten (Aachen), V. Tschuschke, K. Schneider, H. Möller

Die Arzt-Patient-Kommunikation über Kinderwunsch und Fertilitätserhalt aus Sicht junger hämatologischer Patienten und Onkologen

D. Richter (Leipzig), K. Geue, A. Sender, E. Brähler, Y. Stöbel-Richter

13:30 – 15:00

Gruppenraum K3

Wissenschaftliches Symposium

Dimensionale Persönlichkeitsdiagnostik in Zeiten des DSM-5

Vorsitz: G. Berberich (Windach), M. Zaudig (Windach)

Überblick über das dimensionale Persönlichkeitsstörungsmodell des DSM-5

M. Zaudig (Windach)

Die allgemeinen Merkmale für Persönlichkeitsstörung des alternativen DSM-5-Modells und die Erfassung des Kriteriums A mit dem General Assessment of Personality Disorder (GAPD)

A.G. Hentschel (Großschweidnitz)

Die Skala zur Erfassung des Funktionsniveaus der Persönlichkeit und das Persönlichkeits-Inventar für DSM-5: Ergebnisse zur Reliabilität und Validität der deutschsprachigen Versionen

J. Zimmermann (Kassel), C. Benecke, D. Leising

Ein Vergleich des dimensional Persöhnlichkeitsstörungs-Modells des DSM-5 mit der Struktur-Achse des OPD-2

G. Berberich (Windach)

Die Skalen psychischer Kompetenz

D. Huber (München)

13:30 – 15:00

HS 104a

Wissenschaftliches Symposium

Symptom- und Kostenreduktion durch ambulante Psychotherapien: Ergebnisse des QS-Psy-Bay-Projektes

Vorsitz: *B. Strauß (Jena)*

Vorstellung des Projektes Qualitätssicherung ambulanter Psychotherapien in Bayern

B. Strauß (Jena), W. Wittmann, A. Steffanowski, A. Zimmermann, H.A. Kirchmann, D. Kramer, E. Bruckmayer, I. Pfaffinger, R. Steyer, U. Altmann

Verlängerungen ambulanter Psychotherapien: Eine Studie zu Patienten-, Therapeuten-, Behandlungs- und Verlaufsmerkmalen

U. Altmann (Jena), A. Steffanowski, W. Wittmann, D. Kramer, E. Bruckmayer, I. Pfaffinger, R. Steyer, B. Strauß

Vergleich der Gesundheitsversorgungskosten ein Jahr vor und ein Jahr nach ambulanter Psychotherapie

A. Zimmermann (Jena), B. Strauß, U. Altmann, D. Kramer, E. Bruckmayer, H.A. Kirchmann

Kostenverläufe im Kontext ambulanter Psychotherapien: Eine Studie von 22.391 gesetzlich Versicherten im Zeitraum 2006 bis 2010

U. Altmann (Jena), A. Zimmermann, H.A. Kirchmann, D. Kramer, E. Bruckmayer, A. Steffanowski, W. Wittmann, B. Strauß

13:30 – 15:00

HS 106

Wissenschaftliches Symposium

Medikalisierung sozialer Probleme

Vorsitz: *W. Schneider (Rostock), M. Linden (Berlin)*

Ergebnisse der testpsychologischen Untersuchung bei Antragstellern einer Erwerbsminderungsrente

T. Braungardt (Rostock)

Aufgrund welcher Kriterien erkennt der Psychotherapeut, dass sein „Patient“ psychisch gesund ist?

M. Linden (Berlin)

Der Weg in die Berentung wegen verminderter Erwerbsfähigkeit als Ausdruck der Medikalisierung sozialer Probleme

W. Schneider (Rostock)

13:30 – 15:00

HS 107a

Wissenschaftliches Symposium

Trauma und körperliche Erkrankungen

Vorsitz: M. Sack (München), W. Wöller (Bad Honnef)

Stress disorders following prolonged critical illness

J. Rosendahl (Jena), G.-B. Wintermann, F.M. Brunkhorst, B. Strauß



Zusammenhang zwischen traumatischer Belastung und Blutdruck bei arteriellen Hypertonikern

E. Balint (Ulm), P. Boseva, K. Petrova, A. Funk, J. Klinghammer, S. Wiede, H. Gündel, C. Waller

Psychisches Befinden und Traumatisierung von Frauen nach einem Schwangerschaftsabbruch bei fetalem pathologischen Befund

H. Berth (Dresden), M. Lippmann, S. Drössler, K. Böhme, A. Fleischmann

Myocardial Infarction – Stress PREvention INTervention (MI-SPRINT) to reduce the incidence of posttraumatic stress after acute myocardial infarction through trauma-focused psychological counseling: study protocol for a randomized controlled trial

R. Meister (Bern), M. Prinsip, J.-P. Schmid, U. Schnyder, J. Barth, H. Znoj, R. von Känel



13:30 – 15:00

HS 108

Wissenschaftliches Symposium

Psychotherapie der sozialen Phobie

Vorsitz: K. Pöhlmann (Dresden), P. Joraschky (Dresden)

Vorhersage des Behandlungserfolgs in der psychodynamischen Kurzzeittherapie der Sozialen Phobie durch Patientenmerkmale

J. Wiltink (Mainz), M.E. Beutel, S. Herpertz, J. Hoyer, P. Joraschky, M. Michal, B. Nolting, K. Pöhlmann, S. Salzer, B. Strauss, E. Leibing, F. Leichsenring

Relative efficacy of small group treatment for social phobia: a systematic review and meta-analysis

S. Barkowski (Jena), D. Schwartz, J. Rosendahl, B. Strauß



Frühidentifizierung von Therapieabbrechern in der Psychotherapie

D. Dvoretzka (Köln), P. Joraschky, H. Lausberg

Das Körperbild von Sozialphobikern. Hat die soziale Phobie als komorbide Störung Einfluss auf das Körperbild von essgestörten, traumatisierten und Angst-Patienten?

S. Nobis (Dresden), P. Joraschky, K. Weidner, K. Pöhlmann

15:15 – 16:00

Posterbereich/Foyer

Postersession

Essstörungen I (Siehe Seite 81)

15:15 – 16:00 Postersession Psychosomatik in anderen Fachgebieten und Multimorbidität (siehe Seite 82)	Posterbereich/Foyer
15:15 – 16:00 Postersession Depressive Störungen (siehe Seite 83)	Posterbereich/Foyer
15:15 – 16:00 Postersession Psychotherapieforschung (siehe Seite 84)	Posterbereich/Foyer
15:15 – 16:00 Postersession Somatoforme Störungen (siehe Seite 85)	Posterbereich/Foyer
15:15 – 16:00 Postersession Psychoonkologie (siehe Seite 86)	Posterbereich/Foyer
15:15 – 16:00 Postersession Psychoneuroimmunologie & Neurobiologie (siehe Seite 87)	Posterbereich/Foyer
15:15 – 16:00 Postersession Körper- und Kreativtherapien (siehe Seite 88)	Posterbereich/Foyer
16:00 – 17:30 Junges Forum Doktorandenseminar <i>Vorsitz: S. Tagay (Essen)</i>	Hörsaal C
16:00 – 17:30 State-of-the-Art Symposium Angststörungen <i>Vorsitz: M.E. Beutel (Mainz)</i>	Hörsaal B
Epidemiologie, Symptomatik, Genese, Verlauf von Angststörungen <i>J. Wiltink (Mainz), M.E. Beutel</i>	
Behandlungsansätze, Indikation, Prognose: Neuere Entwicklungen <i>M.E. Beutel (Mainz), J. Wiltink</i>	

16:00 – 17:30

Hörsaal D

State-of-the-Art Symposium

Psychosomatische Aspekte in der Diabetologie

Vorsitz: S. Herpertz (Essen), J. Kruse (Gießen und Marburg)

Möglichkeiten moderner Schulungsprogramme bei Diabetes mellitus
B. Kulzer (Bad Mergentheim)

Krankheitsspezifische Ängste und Angststörungen bei Diabetes mellitus
F. Petrak (Essen)

Essstörungen und Diabetes mellitus
S. Herpertz (Essen)

Depression und Diabetes
J. Kruse (Gießen und Marburg)

16:00 – 17:30

Hörsaal A

Wissenschaftliches Symposium

Diagnostik und Komorbidität bei somatoformen Störungen

Vorsitz: B. Löwe (Hamburg), H.-C. Friederich (Heidelberg)

Somatoform disorders: Comorbidities and differential diagnosis
U. Malt (Oslo, Norwegen)

Somatoforme Störungen bei hausärztlichen Patienten: Komorbiditätsmuster mit Angsterkrankungen und depressiven Störungen sowie der Zusammenhang mit einem traumatischen Erlebnis in der Vergangenheit
B. Groß (Hamburg), A.-B. Fabisch, A. Herzog, B. Löwe

Suizidalität bei Patienten mit somatoformen Störungen. Eine Querschnittsstudie aus der Allgemeinmedizin
B. Löwe (Hamburg), D. Gieseler, A. Fabisch, K. Voigt, A. Lautenbach, J. Wiborg

16:00 – 17:30

Gruppenraum K1

Wissenschaftliches Symposium

Psychobiology and cardiovascular risk

Vorsitz: C. Weber (Berlin), C. Waller (Ulm), P.H. Wirtz (Bern, Schweiz)

C-reactive protein in women with coronary heart disease and associations with heart rate variability and symptoms of depression 
C.S. Weber (Berlin), K. Orth-Gomér, J.F. Thayer, F. Zimmermann-Viehoff, F.H. Perschel, L. Erdur, H.C. Deter

Microbicidal potential of human macrophages and cardiovascular risk factors in coronary artery disease 
C. Zuccarella, R. von Kaenel, M. Hauser, U. Kuebler, L. Thomas, R. Rieben, P.H. Wirtz (Bern)

Association of heart rate variability with cardiovascular risk factors in patients with acute myocardial infarction



M. Princip (Bern), R. Meister, J.-P. Schmid, U. Schnyder, J. Barth, H. Znoj, R. von Känel

Hypocortisolism – a new view on coronary heart disease progression due to chronic stress



C. Waller (Ulm), F. Szabo, U. Hoppmann, S. Krause, J. Höch, E. Rottler, H. Guendel

Heart rate variability, autonomic imbalance, and cardiovascular risk



J.F. Thayer (Columbus, OH), C.S. Weber

16:00 – 17:30

Gruppenraum K2

Wissenschaftliches Symposium

Prävention psychischer Störungen

Vorsitz: *P. Joraschky (Dresden)*

Prävention psychischer Störungen in Schwangerschaft und Postpartalzeit - Herausforderungen und Chancen

A. Bittner (Dresden), J. Junge-Hoffmeister, M. Galle, J. Peukert, K. Weidner

Prävention von Angststörungen basierend auf der Bindungstheorie: Ist das möglich?

K. Petrowski (Dresden)

Prävention stoffgebundener Abhängigkeitserkrankungen

M. Siepmann (Dresden)

16:00 – 17:30

Gruppenraum K3

Wissenschaftliches Symposium

Wie weit reichen die Folgen des Traumas?

Vorsitz: *M. Sack (München), P. Kuwert (Stralsund)*

Muster von Kindesmisshandlung und Kindesmissbrauch und psychische Gesundheit in der deutschen Bevölkerung

K. Pöhlmann (Dresden), C. Schilling, K. Weidner, H. Glaesmer, E. Brähler

Subjektive Bewertung von Missbrauchs- und Vernachlässigungserlebnissen in der Kindheit im Verlauf der Psychotherapie

J. Schellong (Dresden), I. Croy, A. Symmank, F. Eppler, K. Petrowski, K. Weidner

Sind frühe und schwere Bindungstraumatisierungen genotoxisch?

C. Subic-Wrana (Mainz), L. Bergholz, M.E. Beutel, B. Kaina

CpG methylation patterns in anxiety and post-traumatic stress disorder; preliminary epigenetic analyses from the population-based KORA F4 study



R. Emery (Neuherberg), A. Kretschmer, S. Zeilinger, K. Lukaschek, J. Baumert, M. Waldenberger, J. Kruse, K.-H. Ladwig

16:00 – 17:30

Senatssaal

Wissenschaftliches Symposium

Psychosomatik in der Dermatologie

Vorsitz: U. Gieler (Gießen), E. Peters (Gießen)

Chronischer Pruritus und psychische Beschwerden: Frauen sind ängstlicher als Männer
A. Stumpf (Münster), B. Warlich, B. Pfeleiderer, F. Fritz, G. Heuft, G. Schneider, S. Ständer

Psychodynamische Psychotherapie bei Patienten mit körperdysmorpher Störung – eine
Katamnesestudie mit 34 Patienten
T. Laggner, M. Handrack, J. Kupfer, C. Schut, J. Kruse, U. Gieler (Gießen)

Dünne Haut durch Stress? Epidermale Barriere und Tight Junctions bei allergischer
Hautentzündung und Stress
L.H. Ivanovas (Gießen), F.R. Rommel, S. Tumala, S. Laux, J. Kruse, J.M. Brandner, E.M.J. Peters

Psychische Belastung dermatookologischer Patienten in der ambulanten Melanomnachsorge
S. Mayer (Tübingen), T. Eigentler, M. Teufel, N. Schöffeler

Gefühle der Entstellung von Menschen in Deutschland 2013 - Ergebnisse einer repräsentativen Studie (n = 2508)
T. Laggner (Gießen), G. Schmutzer, J. Kupfer, V. Niemeier, C. Schut, E. Brähler, J. Kruse, U. Gieler

16:00 – 17:30

HS 104a

Wissenschaftliches Symposium

Prozess- und Outcome-Studien zur Psychoanalyse

Vorsitz: S. Doering (Wien, Österreich), M. Leuzinger-Bohleber (Frankfurt am Main)

Wirksamkeitsnachweise in der Psychoanalyse
S. Doering (Wien)

Alles nur eine Frage der größeren Dosis? Warum analytische Psychotherapie bei depressiven Störungen
langfristig effektiv ist
J. Zimmermann (Kassel), H. Löffler-Stastka, S. Alhabbo, A. Bock, G. Klug, D. Huber, C. Benecke

Therapeutic factors in psychoanalytic, psychodynamic and cognitive-behavioural therapy of depression 
H. Loeffler-Stastka (Vienna), C. Hau, C. Rohm, J. Zimmermann, C. Benecke, G. Klug, D. Huber

Psychoanalytische und kognitiv-verhaltenstherapeutische Langzeittherapien bei chronischer Depression:
Erste Ergebnisse der LAC-Depressionsstudie
M. Schött (Frankfurt am Main), L. Kallenbach, U. Bahrke, M. Leuzinger-Bohleber

16:00 – 17:30

HS 106

Wissenschaftliches Symposium**Selbstmedikation****Vorsitz:** E. Brähler (Leipzig), H.-W. Hoefert (Berlin)

Einleitung

E. Brähler (Leipzig), H.-W. Hoefert (Berlin)

Selbstmedikation in Deutschland: eine bundesrepräsentative Befragung

C. Eichenberg (Wien, Österreich), F. Auersperg (Seeburg, Österreich), E. Brähler (Leipzig)

Selbstmedikation und Internetnutzung

C. Eichenberg (Wien, Österreich)

Theoretische Einordnung

E. Brähler (Leipzig), H.-W. Hoefert (Berlin), C. Eichenberg (Wien, Österreich)

16:00 – 17:30

HS 107

Weitere Veranstaltung**Berufspolitischer Nachmittag**

Die Berufsverbände BDPM, BPM und VPK informieren über aktuelle berufspolitische Entwicklungen.

Moderation: H. Berneburg (Würzburg)

16:00 – 17:30

HS 107a

Satelliten-Symposium**Aktueller Forschungsstand - Gesundheitspolitische Entwicklungen der Gruppenpsychotherapie(n)****Sektion Gruppenpsychotherapie der Deutschen Gesellschaft für Psychosomatische Medizin (DGPM)****Vorsitz:** U. Schultz-Venrath (Bergisch Gladbach), U. Gräff-Rudolph (Grassau)

16:00 – 17:30

HS 108

Satelliten-Symposium**Sektion Kinder- und Jugendpsychosomatik der Deutschen Gesellschaft für Psychosomatische Medizin (DGPM)****Vorsitz:** J. Timmermann (Cuxhaven)

„Leichter Fühlen“ – ein bindungsorientiertes Elterstraining für Eltern übergewichtiger Kinder. Erste Ergebnisse

M. Franz (Düsseldorf), R. Schäfer

Mentalisierungsbasierte Eltern-Kind-Psychotherapie im Gruppenprozess

C. Bark (Heidelberg)

Ambulante familienorientierte Behandlung von Kindern und Jugendlichen - Ergebnisse und Evaluation

J. Timmermann (Cuxhaven)

Kinderpsychosomatische Versorgungsrealität in Deutschland
T. Loew (Regensburg), K. Peters

16:00 – 17:30

HS 108a

Satelliten-Symposium

Somatic Symptom Disorder (DSM V) - Auswirkungen dieser „neuen“ Diagnose auf den klinischen Alltag und die Therapie Schweizerische Akademie für Psychosomatik und Psychosoziale Medizin (SAPPM)
Vorsitz: E. Hindermann (Barmelweid, Schweiz), A. Minzer (Rothrist, Schweiz)

16:00 – 17:30

HS 103

Wissenschaftliches Symposium

Therapie der extremen Adipositas – Effekte und Folgen
Vorsitz: M. de Zwaan (Hannover), S. Zipfel (Tübingen)

An exploration of psychological characteristics of patients with low, medium, and high weight loss outcome after bariatric surgery 
A. Figura (Berlin), A. Ahnis, A. Stengel, T. Hofmann, U. Elbelt, M. Rose, B.F. Klapp

Vergleich von Patienten vor und nach Adipositaschirurgie hinsichtlich kognitiver Funktionen und psychopathologischer Variablen
E. Georgiadou (Hannover), E.M. Voth, K. Gruner-Labitzke, C. Brandl, W. Kiunke, H. Köhler, T. Horbach, M. de Zwaan, A. Müller

Gewichtiger Körper - Untersuchung zum Körperbild extrem adipöser Patienten nach adipositaschirurgischer Intervention
K. Hünнемeyer (Heidelberg), M. Teufel, B. Hain, G. Rudofsky, L. Fischer, B. Müller-Stich, R. Weiner, W. Herzog, T. Meile, S. Zipfel, B. Wild

Wirksamkeit einer App im Zusammenspiel mit Telefonkontakten und Nachsorge-Treffen zur Sicherung des Therapieerfolges nach stationärer Behandlung extremer Adipositas
U. Simson (Geldern), U. Plum, V. Werner, T. Wilking, E. Schnitzler, A. van Hagen, S. Grohmann, K.P. Krieger, P. Kok

17:30 – 18:30

Filmraum 2

Weitere Veranstaltung

Interne Diskussion der Sektion Kinder- und Jugendpsychosomatik der DGPM

17:45 – 19:15

Hörsaal C

Podiumsdiskussion/Debatte

Versicherungen im Dialog: Zur Versicherbarkeit von Menschen mit psychischen Störungen am Beispiel der Berufsunfähigkeitszusatzversicherung
Moderation: G. Hildenbrand (Lüdenscheid)

Einführende Vorträge: A. Regenauer (München), J. Kruse (Gießen und Marburg)

Weitere Teilnehmer der Debatte:

J. Matzat (Gießen), M. Pollak (Göttingen), P. Henningsen (München), H. Gündel (Ulm)

17:45 – 19:15

HS 108a

Satelliten-Symposium

Herausforderungen in Gynäkologie und Geburtshilfe - Entwicklungschancen durch Kooperation und psychosomatische Interventionen

Deutsche Gesellschaft für Psychosomatische Frauenheilkunde und Geburtshilfe (DGPFG)

Vorsitz: S. Holthausen-Markou (Hannover), M. Rauchfuß (Berlin)

Kaisergeburt – eine frauenzentrierte Kaiserschnittmodifikation

W. Henrich (Berlin), C. Klapp (Berlin)

Die junge Brustkrebspatientin mit Genmutation im Spannungsfeld zwischen Fertilität und Onkologie

S. Holthausen-Markou (Hannover), P. Steiner (Hannover), P. Hillemanns (Hannover)

17:45 – 19:15

HS 108

Satelliten-Symposium

Direkte Beeinflussung der Koronardiameter durch eine Scheinbehandlung. Ergebnisse eines randomisiert-kontrollierten Experiments im Rahmen von Koronarangiographien.

Deutsche Gesellschaft für Ärztliche Hypnose und Autogenes Training (DGÄHAT)

Vorsitz: T. Loew (Regensburg)

Reduktion des Speichelflusses bei Zahnbehandlungen durch Hypnose

M. Satzl (Regensburg)

Effects of verbal suggestion on coronary arteries: results of a randomized controlled experimental investigation during coronary angiography

J. Ronel (München)



Wirksamkeit von Hypnose bei Erwachsenen bei chirurgischen oder medizinischen Eingriffen:

Eine Metaanalyse kontrollierter randomisierter Studien

S. Koranyi (Jena)

17:45 – 19:15

HS 107a

Satelliten-Symposium

Gesundheit als ärztliche Kernkompetenz

Österreichische Gesellschaft für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin (ÖGPPM)

Vorsitz: C. Fazekas (Graz, Österreich)

Einführung

C. Vajda (Graz, Österreich)

Schlaf und Schmerz: Ein wechselseitiger Zusammenhang

C. Pieh (Krems, Österreich)

Bewegung und Entspannung in Kombination: Zur Optimierung von Strategien zur Stressreduktion

C. Fazekas (Graz, Österreich), F. Matzer, E. Nagele

Erhaltung und Förderung von Frauengesundheit als frauenheilkundlich-geburtshilfliche Kernkompetenz

B. Maier (Wien, Österreich)

Balint-Arbeit und die Sorge um sich selbst

H.-P. Edlhaimb (Krems, Österreich)

17:45 – 19:15

Hörsaal A

State-of-the-Art Symposium

Stress macht krank - Stress macht fit: Neues aus der molekularen psychosomatischen Forschung / Psychoneuroimmunologie

Vorsitz: E. Peters (Gießen), C. Waller (Ulm)

Knockin-Mäuse als Modelle für die Untersuchung von Stressverhalten

T. Meyer (Göttingen)

Somatische und affektive Konsequenzen von chronisch psychosozialem Stress in der Maus

S. Reber (Ulm)

Pränataler Stress und allergische Entzündung: Geschlechterunterschiede

C.A. Brünahl (Hamburg)

Das Oxytocin-Rezeptor-System der peripheren Organe: Stressauslösende oder stresspräventive Effekte?

S. Krause (Ulm)

Das non-neuronale cholinerge System (NNCS): Entspannung für die Immunantwort?

F.R. Rommel (Gießen), B. Raghavan, S. Laux, J. Kruse, E. Peters

17:45 – 19:15

Hörsaal B

State-of-the-Art Symposium

Fragebogendiagnostik in der Psychosomatik

Vorsitz: M. Rose (Berlin)

Warum messen? – Klinische und politische Bedeutung der Messung psychischer Konstrukte

M. Rose (Berlin)

Was Messen? – Trends in der klinischen und wissenschaftlichen Praxis

F. Fischer (Berlin)

Wie Messen? – Multimethodale Erfassung psychischen Erlebens

M. Eid (Berlin)

17:45 – 19:15

Hörsaal D

Wissenschaftliches Symposium**Die Diagnostik somatoformer Störungen als Problem der Versorgung****Vorsitz:** R. Nickel (Schlangenbad), B. Löwe (Hamburg)

Wie gut erkennen Neurologen psychische Störungen bei Patienten mit Schwindelsyndromen?

G. Schmid (München), R. Feurecker, M. Dieterich, K. Jahn, M. Strupp, P. Henningsen, C. Lahmann

Funktionelle und somatoforme Störungen im Spiegel von ICD-10-Abrechnungsziffern - eine Erhebung bei der Betriebskrankenkasse Daimler-BKK

M. Noll-Hussong (Ulm)

Why is diagnosing a somatoform disorder so difficult? A systematic review examining the current barriers in primary care

A.M. Murray (Hamburg), A. Toussaint, A. Althaus, B. Löwe



Organische und somatoforme Schwindelsyndrome – psychisches Befinden ein Jahr nach Erstdiagnose

C. Lahmann (München), P. Henningsen, M. Dieterich, K. Jahn, M. Strupp, R. Feurecker, G. Schmid

Psychische und interaktionelle Merkmale somatoformer Störungen bei Patienten in der Primärversorgung: Einsatz des Somatic Symptoms Experiences Questionnaire (SSEQ)

A. Herzog (Hamburg), K. Voigt, A.-B. Fabisch, B. Groß, B. Löwe

17:45 – 19:15

Gruppenraum K1

Wissenschaftliches Symposium**Neue psychosomatische Forschungsansätze und Interventionen bei Herzerkrankungen****Vorsitz:** S. Kohlmann (Hamburg)

Die Rolle von Depressivität und sozialer Isolation für das Überleben nach einer Herztransplantation

H. Spaderna (Wuppertal), J.M.A. Smits, L. Rausch, G. Weidner

Persistent eating disorder predicts reduced survival in chronic systolic heart failure

B. Warrings (Würzburg), S. Störk, J. Wallenborn, R. Jahns, S. Frantz, P. Heuschmann, G. Ertl, H. Faller, C. Angermann



Erwartungsoptimierung bei Patienten vor der Herzoperation: Erste Ergebnisse einer randomisiert kontrollierten Studie

C. Auer (Marburg), J.J.A.C. Laferton, M. Shedden Mora, R. Moosdorf, W. Rief

Können Depressionsscreenings die Behandlung von kardialen Patienten verbessern?

Rational und Design des DEPSCREEN-Info-RCT

S. Kohlmann (Hamburg), B. Gierk, B. Löwe

Psychokardioimmunologie: Konzeptualisierung der Wechselwirkungen zwischen psychosozialen Einflüssen, inflammatorischer Belastung und koronarer Pathophysiologie

J. Ronel (München), K.-H. Ladwig

17:45 – 19:15

Gruppenraum K2

Wissenschaftliches Symposium

Tagesklinische Versorgung

Vorsitz: A. Zeeck (Freiburg)

Tagesklinische Behandlung: Besonderheiten des Settings, Wirksamkeit und Indikationsstellung
A. Zeeck (Freiburg), J. von Wietersheim, W. Merkle (Frankfurt am Main)

Behandlung spezifischer Störungsbilder in der Tagesklinik: Essstörungen
J. von Wietersheim, A. Zeeck (Freiburg)

Behandlung spezifischer Störungsbilder in der Tagesklinik: Schmerzstörungen
W. Merkle (Frankfurt am Main)

17:45 – 19:15

Gruppenraum K3

Wissenschaftliches Symposium

Psychosoziale Konsequenzen bei Besatzungskindern des II. Weltkrieges

Vorsitz: H. Glaesmer (Leipzig), C. Spitzer (Göttingen-Tiefenbrunn)

Nach den „Kriegskindern“ die „Kinder des Krieges“ – historische Hintergründe und psychosoziale Forschungsansätze
P. Kuwert (Stralsund), M. Kaiser, M. Miertsch, H. Glaesmer

Traumata und aversive Kindheitserfahrungen bei den deutschen Besatzungskindern und Zusammenhänge mit aktuellen psychischen Beschwerden
H. Glaesmer (Leipzig), M. Kaiser, P. Kuwert

Bindungsstile der deutschen „Besatzungskinder“ des Zweiten Weltkrieges und Zusammenhänge mit der Art der Beziehung der Eltern, der Herkunft des Vaters und den Lebensbedingungen in Kindheit und Jugend
M. Kaiser (Leipzig), P. Kuwert, H. Glaesmer

Öffentliches Stigma und Selbststigma bei den deutschen Besatzungskindern des Zweiten Weltkrieges
A.-L. Aßmann (Leipzig), M. Kaiser, P. Kuwert, H. Glaesmer

„Kind des Feindes?“ - Identitätsentwicklung und Identitätsbilder der deutschen Besatzungskinder des Zweiten Weltkrieges
D. Kunitz (Leipzig), M. Kaiser, P. Kuwert, H. Glaesmer

17:45 – 19:15

Senatssaal

Wissenschaftliches Symposium

Qualitätssicherung in der Psychosomatischen Medizin und Psychotherapie

Vorsitz: U. Cuntz (Bad Staffelstein), A.D. Rose (Berlin)

Sektorenübergreifendes Qualitätssicherungsverfahren zur Versorgung bei psychischen Erkrankungen: Stand der Beauftragung durch den G-BA
A. Bramesfeld (Göttingen)

Qualitätssicherung in der psychosomatisch – psychotherapeutischen Praxis

B. Gruner (Weimar), I. Pfaffinger (Ulm), B. Palmowski (Berlin)

QS in der Psychosomatischen Rehabilitation

V. Köllner (Blieskastel)

Zertifizierung von psychosomatischen Kliniken

A.D. Rose (Berlin)

17:45 – 19:15

HS 104a

Wissenschaftliches Symposium

Bildgebungsstudien zur Psychoanalyse

Vorsitz: *A. Buchheim (Innsbruck, Österreich), H. Kessler (Bochum)*

Trauma, Traum und psychische Veränderung in einer Psychoanalyse mit einem chronisch Depressiven.

Klinische Beobachtungen, Schlaflaboruntersuchung und Neuroimaging

T. Fischmann (Frankfurt am Main), M. Russ, M. Schött, M. Leuzinger-Bohleber

Psychoanalytische Psychotherapie-Prozessforschung mittels „Psychotherapie Prozess Q-Set“

und funktioneller Bildgebung (fMRT): Eine Einzelfallstudie

K. Labek (Innsbruck), A. Buchheim, S. Walter, R. Viviani

Physiologische und neuronale Aktivität während der freien Assoziation auf konfliktbezogene Sätze

H. Kessler (Bochum)

17:45 – 19:15

HS 106

Wissenschaftliches Symposium

Forschungsforum

Vorsitz: *E. Brähler (Leipzig), B. Strauß (Jena), G. Wagner (Berlin)*

17:45 – 19:15

HS 107

Wissenschaftliches Symposium

Neue Therapie- und Betreuungsansätze in der Psychoonkologie

Vorsitz: *P. Herschbach (München), W. Söllner (Nürnberg)*

Wirksamkeit psychodynamischer Kurzzeitpsychotherapie bei depressiven Brustkrebspatienten und Prädiktoren des Behandlungserfolgs

M.E. Beutel (Mainz), R. Zwerenz, B. Imruck, J. Wiltink, A. Haselbacher, C. Ruckes, G. Weißflog, K. Leuteritz,

E. Brähler

Immunologische Veränderungen durch Musiktherapie bei Patienten mit myeloablativer Chemotherapie und autologer Stammzelltransplantation

G. Tuinmann (Hamburg), P. Preißler, H. Böhmer

Vom Workshop in den klinischen Alltag – wieviel Coaching braucht der Arzt? Eine randomisiert kontrollierte Studie zur Dosis-Wirkungs-Beziehung von Coaching im Anschluss an ein individualisiertes onkologisches Kommunikationstraining. Erste Ergebnisse zur Bewertung des Konzeptes und Selbsteinschätzung
A. Wünsch (München), M. DeFigueiredo, E. Schneid, H. Sattel, K. Fritzsche

STEPPED CARE – Optimierung psychoonkologischer Versorgung durch gestufte Vermittlung.
Studiendesign und erste Ergebnisse

J. Roick (Leipzig), H. Danker, S. Briest, F. Schiefke, J. Meixensberger, J.-U. Stolzenburg, A. Kersting, S. Singer

17:45 – 19:15

HS 103

Wissenschaftliches Symposium

Prävention und Therapie der Anorexia nervosa

Vorsitz: *W. Herzog (Heidelberg)*

Die Behandlungsstrategie der extremen Magersucht (BMI>13) am Beispiel der Schön Klinik Roseneck
C. Ehrig (Prien am Chiemsee)

„Heute konnte ich keine unangenehmen Gefühle ertragen!“: Ergebnisse einer Tagebuchstudie zur Wechselwirkung von Emotionsvermeidung mit anderen aufrechterhaltenden Faktoren bei Anorexia nervosa
E. Stroe-Kunold (Heidelberg), D. Wesche, H.-C. Friederich, W. Herzog, A. Zastrow, B. Wild

Long-term effects of school based prevention programs related to eating behaviour and the development of eating disorders and obesity



K. Wick (Jena), U. Berger

20:15 – 22.00

Hörsaal D

Weitere Veranstaltungen

DGPM Mitgliederversammlung

Programm

Freitag, 28.03.2014

Senatssaal	Filmraum 2	HS 104a	HS 106	HS 107	HS 107a	HS 108	HS 108a	Weitere Ver- anstaltungen	
									09:00
									09:30
									10:00
									10:30
									11:00
									11:30
								S. 52	12:00
								Treffen der Emeriti	12:30
	S. 52								13:00
	Balintgruppe für Studenten								13:30
S. 56	S. 54	S. 57	S. 53	S. 58	S. 58	S. 57	S. 53		13:30
Zusammen- hänge von Bindungsmerk- malen, Sympt- omstärke und Therapieergeb- nis bei Patienten mit sozialer Phobie	Intensive Psy- chodynamische Kurzzeittherapie nach Davanloo Präzisierung (Film und Besprechung)	Neue Therapie- ansätze bei chronischen Schmerzstö- rungen	Krankenhaus- behandlung in Zeiten des PEPP (CPKA)	Arzt-Patient- Kommuni- kation in Aus- und Weiterbil- dung	Aktuelle Forschungs- ergebnisse zur Psycho- therapie der Depression	Werte und Werthalten- gen in Psy- chosoma- tik und Psychothe- rapie	Nerven unter Strom - Stress und Psyche (BPM)		14:00
									14:30
									15:00
									15:30
S. 64	S. 61	S. 64	S. 64	S. 65	S. 60	S. 65	S. 59		16:00
Effekte der stationären und teilstatio- nären Psycho- therapie	Film: „Stephan Lebensmut“ mit anschlie- ßender Diskussion	Medizinische Assistenz- und Pflegebe- rufe in der Psychosoma- tik	Modelle psy- chosomatisch - psychothe- rapeutischer Versorgungs- praxen	Aktuelle Ent- wicklungen in der Dis- kussion zur Musterweiter- bildungsord- nung	Viktor von Weizsäcker für Erstleser (VvWG)	Arbeitsplatz- bedingte Belastungen und psychos- omatische Störungen	Psychosoma- tik und Arbeitswelt (DGPPR)		16:30
									17:00
									17:30
							S. 66		18:00
							DGPPR Mit- gliederver- sammlung		18:30
									19:00
									19:30
								S. 105	20:00
								Refugium/ Gendar- menmarkt: Kongressfest	20:30
									21:00
									21:30
									22:00
									22:30

■ Arbeitsgruppe	■ Fortbildung	■ Junges Forum	■ Plenarveranstaltung
■ Podiumsdiskussion	■ Satellitensymposium	■ State-of-the-Art Symposium	
■ Weitere Veranstaltung	■ Wissenschaftliches Symposium		

09:00 – 10:30

Audimax

Plenarveranstaltung

Vorsitz: P. Henningsen (München), M. de Zwaan (Hannover)

09:00 – 09:45

The Uses and Misuses of Psychiatric Diagnosis
A. Frances (Durham, Vereinigte Staaten)



09:45 – 10:30

A Transdiagnostic Approach to Psychotherapy Using Control Theory
W. Mansell (Manchester, GB)



11:00 – 12:30

Audimax

Plenarveranstaltung

Vorsitz: S. Zipfel (Tübingen), B. Strauß (Jena)

11:00 – 11:45

Prävention und Frühintervention bei psychischen Erkrankungen in der Arbeitswelt – ein neues Aufgabenfeld für die Psychosomatik
H. Gündel (Ulm)

11:45 – 12:30

Verleihung der Preise

- **Heigl-Preise 2014**
Laudatoren: J. Frommer (Magdeburg), M. Franz (Düsseldorf)
- **Hans-Roemer-Preis für Psychosomatische Medizin 2014**
Laudator: C. Albus (Köln)
- **Promotionspreis „Bio-psycho-soziale Medizin“ 2014**
Laudator: H. Gündel (Ulm)
- **Adolf-Ernst-Meyer-Preis für Therapieforschung in der Psychosomatik 2014**
Laudatorin: K. Weidner (Dresden)
- **Günter-Jantschek-Forschungspreis für Psychosomatik in der Inneren Medizin 2014**
Laudator: H. Gündel (Ulm)
- **Forschungsstipendium Günter Jantschek zur Förderung der deutsch-norwegischen Forschungszusammenarbeit 2014**
Laudator: B. Löwe (Hamburg)

11:00 – 12:30

Hörsaal A

State-of-the-Art Symposium**Psychoonkologie***Vorsitz: C. Lahmann (München)*

Die S3 Leitlinie: Psychoonkologische Diagnostik, Beratung und Therapie erwachsener Krebspatienten
J. Weis (Freiburg)

Kognitive Funktionsstörungen im Langzeitverlauf einer allogenen hämatopoetischen Stammzelltransplantation: 5-Jahres Follow-up
A. Scherwath (Hamburg)

Empirische Erfassung subjektiver Merkmale und Therapieziele in der Onkologie
M. Rose (Berlin)

11:00 – 12:30

Hörsaal B

State-of-the-Art Symposium**Neue Entwicklungen in der Psychotherapie der chronischen Schmerzstörung***Vorsitz: F. Leweke (Gießen)*

Psychosomatische Schmerztherapie: Mechanismen-bezogen statt Therapieschulen-spezifisch
U.T. Egle (Freiburg)

Mehr als nur Schmerzbewältigungstraining: „Kognitive Verhaltenstherapie bei chronischem Schmerz“
V. Köllner (Blieskastel)

11:00 – 12:30

Hörsaal C

Wissenschaftliches Symposium**Aktuelles aus der Psychotherapieforschung***Vorsitz: F. Leichsenring (Gießen)*

Psychodynamic therapy for depression
E. Driessen (Amsterdam, Niederlande)



The effectiveness of short-and long-term psychotherapies on work ability
O. Lindfors (Helsinki, Finnland)



11:00 – 12:30

Hörsaal D

State-of-the-Art Symposium**Angewandte Psychoneuroimmunologie: Was bringen Laborwerte für Klinik und Psychotherapieforschung?***Vorsitz: C. Schubert (Innsbruck, Österreich)*

Pränatale Programmierung des Telomersystems: Was wir von Leukozyten lernen können
S. Entringer (Berlin)

Altern und Stress als Paradigmen in der Traumaforschung
R. Emeny (München)

Zeitreihenanalyse und Gesprächsanalyse als Instrumente psychoneuroimmunologischer Forschung
C. Schubert (Innsbruck)

Von Haut und Hirn: Was sagen uns peripher gewonnene neuroendokrine Werte über zentrale Prozesse?
E. Peters (Gießen)

Messbarkeit von Therapieerfolg in der Adipositasforschung
A. Stengel (Berlin)

11:15 – 13:15

Gruppenraum K3

Weitere Veranstaltungen

Vorstandssitzung AEPM

12:00 – 13:30

Weitere Veranstaltung

Treffen der Emeriti

Das Treffen findet im Restaurant „Alter Krug“ statt.

Adresse:

Königin-Luise-Str. 52
14195 Berlin (Zehlendorf)

Verkehrsanbindung:

U-Bahn: Dahlem-Dorf

12:30 – 13:30

Filmraum 2

Junges Forum

Balintgruppe für Studenten

Vorsitz: *G. Bergmann (Göppingen)*

13:30 – 15:00

Audimax

Podiumsdiskussion/Debatte

Wie viel Psychotherapie ist notwendig?

Moderation: *W. Wöller (Bad Honnef)*

Wie viel Psychotherapie ist notwendig?
W. Lutz (Trier)

Wie viel Psychotherapie ist notwendig?
F. Leichsenring (Gießen)

13:30 – 15:00

HS 106

Satelliten-Symposium

Krankenhausbehandlung in Zeiten des PEPP.

Chefarztконференz Psychosomatisch-Psychotherapeutischer Krankenhäuser und Abteilungen (CPKA)

Vorsitz: G. Hildenbrand (Lüdenscheid)

Wie verändert PEPP die psychosomatisch-psychotherapeutische Krankenhausbehandlung

G. Hildenbrand (Lüdenscheidt)

Die neuen Strukturen der psychosomatischen Versorgung und die Rolle der Psychosomatischen
Institutsambulanzen

U. Cuntz (Bad Staffelstein)

MDK-Prüfungen in Zeiten des PEPP

C. Krüger (Ebersberg)

13:30 – 15:00

HS 108a

Satelliten-Symposium

Nerven unter Strom - Stress und Psyche

Berufsverband der Fachärzte für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Deutschlands (BPM)

Vorsitz: H. Menzel (Berlin), A. Enders (Berlin)

13:30 – 15:00

Hörsaal A

State-of-the-Art Symposium

Internettherapie

Vorsitz: M. de Zwaan (Hannover)

Arabischsprachige internetbasierte Psychotherapie für PTSD Patienten im Irak: Eine randomisierte Kont-
rollgruppenstudie

B. Wagner (Leipzig), J. Brandt, C. Knaevelsrud

Internetbasiertes Krankheitsmanagement bei depressiven Störungen

M. Wolf (Heidelberg)

Internettherapie bei Binge-Eating-Störung

M. de Zwaan (Hannover), B. Tuschen-Caffier, S. Herpertz, S. Zipfel, H.-C. Friederich, A. Hilbert

13:30 – 15:00

Hörsaal B

State-of-the-Art Symposien

Arbeitsplatzbezogene psychische Störungen und Probleme

Vorsitz: W. Söllner (Nürnberg)

Burnout: Konzept, Diagnostik und Behandlung

W. Söllner (Nürnberg), L. Albrecht, J. Behringer

Vorstellung verschiedener Modelle und erste empirische Ergebnisse zum neuen Versorgungsbaustein „Psychosomatische Ambulanz im Betrieb“

H. Gündel (Ulm)

Psychosomatische Kurzzeitintervention

M. Hölzer (Stuttgart)

13:30 – 15:00

Hörsaal C

State-of-the-Art Symposium

E-Mental-Health

Vorsitz: *C. Eichenberg (Wien, Österreich)*

Zur Wirksamkeit und Zukunft von Online-Beratung im Zeitalter von Web2.0: Multimethodale Evaluation eines psychosozialen E-Mail-Beratungsangebotes unter Berücksichtigung der Präsenz und Nutzung von Beratungsstellen auf Sozialen Netzwerken

C. Eichenberg (Wien, Österreich), J. Aden (Wien, Österreich)

E-Mental-Health im militärischen Kontext - Einsatzmöglichkeiten der Neuen Medien in Prävention und Therapie von Einsatzsoldaten

P. Zimmermann (Berlin), J.T. Kowalski, C. Alliger-Horn

Web2.0, Browsergames und Onlinerollenspiele - Einflüsse der problematischen Nutzung auf kognitive Performance und Vigilanz bei Adoleszenten

K. Wölfling (Mainz), E. Duven, M. Dreier, K.W. Müller, M.E. Beutel

13:30 – 14:30

Filmraum 2

Weitere Veranstaltung

Intensive psychodynamische Kurzzeittherapie nach Davanloo.

Präzisierung und damit Intensivierung des psychodynamischen Übertragungsgeschehens durch Videotechnologie

G. Gottwik (Nürnberg)

13:30 – 15:00

Hörsaal D

Wissenschaftliches Symposium

Psychosoziale Einflussfaktoren auf den Verlauf kardiovaskulärer Erkrankungen

Vorsitz: *H.-C. Deter (Berlin), J.-H. Schultz (Heidelberg)*

Im Gegensatz zur Typ-D-Persönlichkeit hat Angst einen prädiktiven Effekt auf die Langzeitprognose von Patienten mit stabiler koronarer Herzerkrankung

S. Hussein (Göttingen), C. Herrmann-Lingen, H.W. Lange, T. Meyer

Predictors of symptom-change in chronic heart failure patients

N. Lossnitzer (Heidelberg), B. Westermann, W. Herzog, B. Wild, H. Katus, L. Frankenstein, J.H. Schultz



Depressive symptoms during rehabilitation predict future cardiovascular-related hospital readmissions plus all-cause mortality



F.A. Meyer (Bern), S. Stauber, E. Hugentobler, M. Wilhelm, Z. Hansjörg, R. von Känel

Wie beeinflusst der Arzt den Patienten – spezifische und unspezifische vegetative Wirkungen auf ein Plazebo-Experiment zur Veränderung des Blutdrucks

H.-C. Deter (Berlin), J. Koch, F. Zimmermann-Viehoff

13:30 – 15:00

Gruppenraum K1

Wissenschaftliches Symposium

Psychoonkologischer Behandlungsbedarf – wie ist er abzuschätzen?

Vorsitz: *A. Mehnert (Leipzig)*

Psychoonkologische Angebote für >60jährige Männer: Welche Angebote wünschen und akzeptieren sie und mit welchem Erfolg?

G. Schneider (Münster), B. Kropff, M. Unrath

Psychosoziale Belastungen und Unterstützungsbedarf bei langzeitüberlebenden Melanom-Patienten - eine registerbasierte Studie

M.E. Beutel (Mainz), M. Blettner, V. Weyer, H. Binder, S. Zeißig, K. Fröhlich, B. Imruck, P. Friedrich-Mai, S. Fischbeck

Multidisciplinary support needs in cancer patients in a German comprehensive cancer centre

R. Schiel, A. Brechtel, J. Walther, J. Wiskemann, I. Rötzer, D. Jäger, H.-C. Friederich (Heidelberg)



Psychoonkologischer Behandlungsbedarf: Werden mit Hilfe von Experteneinschätzung und Screening dieselben Patienten identifiziert?

N. Schäffeler (Tübingen), J. Ringwald, K. Pfeiffer, B. Nüßle, D. Wallwiener, S. Zipfel, M. Teufel

Distress bei strahlentherapeutisch behandelten Krebspatienten im Langzeitverlauf

A. Dinkel (München), B. Marten-Mittag, A. Wünsch, P. Herschbach, S. Sehlen

13:30 – 15:00

Gruppenraum K2

Wissenschaftliches Symposium

Psychosomatische Rehabilitation – neue Therapieansätze

Vorsitz: *D. Schweiberer (Blieskastel)*

Unterscheiden sich Patienten mit Anpassungsstörungen und depressiven Störungen im Verlauf der psychosomatischen Rehabilitation?

D. Schweiberer (Blieskastel), R. Neu, V. Köllner

PALME als stationäre Mutter-Kind-Maßnahme in der Rehabilitation. Erste Ergebnisse einer Pilotstudie

M. Franz (Düsseldorf), L.I.V. Weihrauch, S. Heinrich, M. Dreher, R. Schäfer, U.T. Egle

Bedeutung der Natur als Einflussfaktor in der Psychosomatischen Rehabilitation

E. Kappl (Blieskastel), R. Neu, V. Köllner

13:30 – 15:00

Gruppenraum K3

Wissenschaftliches Symposium

Hat Migration Folgen für die Gesundheit?

Vorsitz: *Y. Erim (Erlangen), S. Tagay (Essen)*

Migrationsprozesse und Gesundheit

S. Tagay (Essen)

Gesundheits- bzw. Risikoverhalten polnischstämmiger Migranten in Deutschland im Vergleich mit einheimischen Polen

E. Morawa (Erlangen), Y. Erim

Akkulturation und Depressivität bei türkischstämmigen Migranten in Deutschland

E. Morawa (Erlangen), Y. Erim

Go West! Innerdeutsche Migration und seelische Gesundheit

H. Berth (Dresden), P. Förster, M. Zenger, E. Brähler, Y. Stöbel-Richter

Wahrnehmungen und Einstellungen von Ärzten im Umgang mit Patienten mit Migrationshintergrund

H. Lindtner-Rudolph (Düsseldorf), R. Mroczynski, A. Ziem, A. Karger

13:30 – 15:00

Senatssaal

Wissenschaftliches Symposium

Zusammenhänge von Bindungsmerkmalen, Symptomstärke und Therapieergebnis bei Patienten mit sozialer Phobie

Vorsitz: *H. Kirchmann (Jena)*

Symposium Zusammenhänge von Bindungsmerkmalen, Symptomstärke und Therapieergebnis bei Patienten mit sozialer Phobie

B. Strauß (Jena), H. Kirchmann, S. Nodop

Bindungseigenschaften bei Patienten mit sozialer Phobie

B. Strauß (Jena), S. Nodop

Prädiktion von Therapieerfolg bei sozialphobischen Patienten durch deren Bindungseigenschaften – Gibt es eine Moderation durch die Therapieform?

S. Nodop (Jena), A. Zimmermann, B. Strauß

Veränderungen von Bindungsmerkmalen bei Patienten mit sozialer Phobie in Abhängigkeit von der Art der psychotherapeutischen Behandlung (psychodynamische versus kognitiv-behaviorale ambulante Therapie) und ihre Zusammenhänge mit Symptomverbesserungen

H. Kirchmann (Jena), B. Strauß

Differentielle Behandlungserfolge von Patienten mit sozialer Phobie in Abhängigkeit von Bindungsmerkmalen vor der Behandlung und der Art der psychotherapeutischen Intervention (psychodynamische versus kognitiv-behaviorale Therapie)

H. Kirchmann (Jena), B. Strauß, A. Tholl

13:30 – 15:00

HS 104a

Wissenschaftliches Symposium**Neue Therapieansätze bei chronischen Schmerzstörungen****Vorsitz:** *F. Leweke (Gießen), W. Merkle (Frankfurt am Main)*

Aktuelle Ergebnisse der interdisziplinären Spezialsprechstunde für Patientinnen und Patienten mit Chronischem Unterbauchschmerzsyndrom (CPPS)

C.A. Bruenahl (Hamburg), B. Riegel, J. Höink, E. Eichelberg, A. Kutup, B. Löwe

Neurale Veränderungen im Rahmen der Psychodynamisch-Interpersonellen Therapie (PISO) bei Patienten mit schmerzdominierter multisomatoformer Störung

A. Otti (München), A.M. Wohlschläger, M. Noll-Hussong

Eye Movement Desensitization and Reprocessing zur Behandlung chronischer Schmerzen - Ergebnisse eines systematischen Reviews

S. Leisner (Heidelberg), J. Tesarz, A. Gerhardt, S. Janke, G.H. Seidler, W. Eich

Psychodynamisch orientierte stationäre Psychotherapie schmerzdominanter multisomatoformer Störungen - Evaluation eines Behandlungskonzeptes

S. Hermes (Gießen), S. Kopisch, M. Nelles, S. Ball, K. Naundorf, F. Leweke

13:30 – 15:00

HS 108

Wissenschaftliches Symposium**Werte und Werthaltungen in Psychosomatik und Psychotherapie****Vorsitz:** *A. Rimmel (Eggenburg, Österreich)*

Werte und Werthaltungen in der Psychosomatik und Psychotherapie

A. Rimmel (Eggenburg)

Achtsamkeit, Liebe und Mitgefühl als Grundhaltungen und Wirkfaktoren therapeutischen Handelns

A. Rimmel (Eggenburg), B. Rimmel-Richarz

Von Papa die Haare, von Mama die Nase – und von wem die Werthaltungen?

Transgenerationale Aspekte in der psychotherapeutischen Arbeit mit Werten

B. Fellingner (Eggenburg)

Werte verkörpern und fühlbar machen: Embodiment und Emotionalisierung persönlicher Werte in der Psychotherapie

G. Hauke (München)

13:30 – 15:00

HS 107

Wissenschaftliches Symposium

Arzt-Patienten-Kommunikation in Aus- und Weiterbildung

Vorsitz: J. Jünger (Heidelberg), V. Köllner (Blieskastel)

Ein nationales, longitudinales Mustercurriculum Kommunikation für die Medizin – ein Zwischenstand
J. Jünger (Heidelberg), J.-H. Schultz, V. Köllner, R. Deinzer, G. Fabry, M. Sator

„Was hab' ich?": Eine bundesweite studentische Initiative für patientenverständliche Aufklärung und Kommunikation

A. Bittner (Dresden)

„Von der Simulation zum realen Patienten“ – ein Pilotprojekt zur Einführung und ersten Evaluation einer arbeitsplatzbasierten Prüfung kommunikativer Kompetenz im Hausarztpraktikum

S. Weyers (Düsseldorf)

Kommunikationskompetenzen in der Weiterbildung

C. Röther (Berlin)

13:30 – 15:00

HS 107a

Wissenschaftliches Symposium

Aktuelle Forschungsergebnisse zur Psychotherapie der Depression

Vorsitz: H. Schauenburg (Heidelberg)

Verändertes Selbstwerterleben sagt langfristiges Ergebnis multimodaler intensiver stationärer Psychotherapie bei depressiven Patienten voraus

H. Schauenburg (Heidelberg), C. Nikendei, J. Ehrental, O. Klipsch, U. Dinger

Depressive Stile und interpersonelle Probleme bei depressiven Patienten

U. Dinger (Heidelberg), H. Schauenburg, J.P. Barber

Neurophysiologische Veränderungen im Verlauf einer psychoanalytischen Therapie bei chronisch depressiven Patienten: Eine EEG-Studie

A. Buchheim (Innsbruck), K. Labek, S. Taubner, H. Kessler, H. Kächele, M. Cierpka, G. Roth, O. Pogarell, S. Karch

15:15 – 16:00

Posterbereich/Foyer

Postersession

Essstörungen II (siehe Seite 91)

15:15 – 16:00

Posterbereich/Foyer

Postersession

Internettherapie & Kinder- und Jugendpsychosomatik (siehe Seite 92)

15:15 – 16:00 Posterbereich/Foyer
Postersession
 Traumafolgestörungen (siehe Seite 93)

15:15 – 16:00 Posterbereich/Foyer
Postersession
 Angst- und Zwangsstörungen (siehe Seite 93)

15:15 – 16:00 Posterbereich/Foyer
Postersession
 Schmerzstörungen (siehe Seite 94)

15:15 – 16:00 Posterbereich/Foyer
Postersession
 Psychosomatik in der Kardiologie (siehe Seite 95)

15:15 – 16:00 Posterbereich/Foyer
Postersession
 Prävention & Arzt-Patient-Kommunikation (siehe Seite 96)

15:15 – 16:00 Posterbereich/Foyer
Postersession
 Versorgungsforschung und Plazeboforschung (siehe Seite 96)

15:15 – 16:00 Posterbereich/Foyer
Postersession
 Psychometrie und Psychodiagnostik (siehe Seite 97)

16:00 – 17:30 Lounge
Junges Forum
 Karriereplanung in der Psychosomatischen Medizin
Vorsitz: K. Weidner (Dresden), B. Stein (Nürnberg)

16:00 – 17:30 HS 108a
Satelliten-Symposium
 Psychosomatik und Arbeitswelt
 Deutsche Gesellschaft für Klinische Psychotherapie und Psychosomatische Rehabilitation (DGPPR)
Vorsitz: V. Köllner (Blieskastel), M. Bassler (Clausthal-Zellerfeld)

Berufsbezogene psychosomatische Rehabilitation am Beispiel eines Konzepts für Rehabilitanden aus Pflegeberufen
V. Köllner (Blieskastel)

Berufsbezogene Psychosomatische Rehabilitation: Nachhaltigkeit durch Casemanagement
M. Bassler (Clausthal-Zellerfeld)

Arbeitswelt und Akutpsychosomatik
G. Hildenbrand (Lüdenscheidt)

Round Table - Diskussion: Wann ist Krankenhausbehandlung und wann psychosomatische Rehabilitation indiziert?

16:00 – 17:30

HS 107a

Satelliten-Symposium

Viktor von Weizsäcker für Erstleser
Viktor von Weizsäcker Gesellschaft (VvWG)
Vorsitz: C. Lahmann (München)

Kommentar zu "Soziologische Bedeutung der nervösen Krankheiten und der Psychotherapie (1935)"
A. Dinkel (München)

Kommentar zu "Von den seelischen Ursachen der Krankheit (1947)"
C. Lahmann (München)

16:00 – 17:30

Gruppenraum K3

Satelliten-Symposium

Psychosomatics - An European Challenge
Association of European Physicians for Psychosomatic Medicine and Psychotherapy (AEPM)
Vorsitz: T. Loew (Regensburg), A. Harrach (Budapest, Ungarn)

Psychosomatic health – Challenge and Opportunity
G. Ancane (Riga, Lettland)

How much Psychosomatics needs Europe and what the AEPM could account for it
T. Loew (Regensburg)

Somatization – a Challenge for the Health Care System
B. Palmowski (Berlin)

The AEPM Curriculum of basic Psychosomatic medicine theory
C. Fazekas (Graz, Österreich)

16:00 – 17:30

Audimax

State-of-the-Art Symposium

Was ist ein guter Psychotherapeut?
Vorsitz: B. Strauß (Jena)

Was ist ein guter Psychotherapeut? – Ein kompetenzorientierter Zugang
A.-R. Laireiter (Salzburg, Österreich)

Welchen Beitrag liefert der Therapeut zu einer gelungenen Therapie? Therapeuteneffekte, Feedback und patientenorientierte Psychotherapieforschung

W. Lutz (Trier)

„Die guten ins Töpfchen, die“: Zur Vorhersage des Therapie- und Ausbildungserfolges durch Therapeutenmerkmale

H. Schöttke (Osnabrück)

Schwierigkeiten von PsychotherapeutInnen in der therapeutischen Arbeit

U. Willutzki (Bochum)

16:00 – 17:30

Hörsaal A

State-of-the-Art Symposium

Psychokardiologie

Vorsitz: C. Herrmann-Lingen (Göttingen)

Psychobiologische und neurophysiologische Grundlagen der Psychokardiologie

K.-H. Ladwig (München)

Was lernen wir aus den Behandlungsstudien?

C. Herrmann-Lingen (Göttingen)

Aktuelle Leitlinien und Versorgungskonzepte

C. Albus (Köln)

16:00 – 17:30

Hörsaal B

State-of-the-Art Symposium

Dissoziative Störungen

Vorsitz: A. Eckhardt-Henn (Stuttgart)

Dissoziative Anfälle und Konversionsstörungen. Aktueller Stand der Diskussion

C. Spitzer (Rosdorf)

Komplexe dissoziative Störungen in der Folge von Traumatisierung. Neurobiologie und Psychodynamik

A. Eckhardt-Henn (Stuttgart)

Die Depersonalisations-Derealisationstörung: Aktueller Forschungsstand Klinik und Behandlung

M. Michal (Mainz)

16:00 – 17:30

Filmraum 2

Weitere Veranstaltung

Film: "Stephan Lebensmut" mit anschließender Diskussion: Wie lassen sich Magersuchtpatienten vor dem Sterben bewahren? - Zum Verständnis eines chronisch kranken Magersuchtpatienten aus der Berliner 20-Jahreskatamnese

Vorsitz: H.-C. Deter (Berlin), L. Erdur (Berlin)

16:00 – 17:30

Hörsaal C

Wissenschaftliches Symposium

Neue Befunde zum EMDR – Wirkmechanismen und Erweiterung der Indikationsstellung

Vorsitz: *M. Sack (München)*

Wirkfaktoren der EMDR-Behandlung: Sind Augenbewegungen wirklich erforderlich?

M. Sack (München), S. Zehl, A. Otti, C. Lahmann, M. Stingl

Wirkfaktoren der EMDR-Behandlung: Stimulationsart, EEG und periphere Physiologie

E. Schäfflein (München), S. Heger, M. Sack

Outcome-Prädiktoren der EMDR-Behandlung: Wer profitiert?

M. Stingl (Gießen), S. Zehl, A. Otti, J. Kruse, M. Sack

Wirksamkeit von Eye Movement Desensitization and Reprocessing (EMDR) bei Zahnbehandlungsphobie:
Eine randomisiert-kontrollierte Studie

D. Stephan (Wien), M.-C. Ohlmeier, A. De Jongh, A. Hofmann, V. Bisping

Eye Movement Desensitization and Reprocessing zur Behandlung chronischer Rückenschmerzen? –
Fallberichte und Ergebnisse einer Pilotstudie

S. Janke (Heidelberg), A. Gerhardt, J. Tesarz, S. Leisner, G.H. Seidler, W. Eich

16:00 – 17:30

Hörsaal D

Wissenschaftliches Symposium

**Psychometrie und Psychodiagnostik – neue Instrumente und Erhebungsmethoden
in der Psychosomatischen Medizin und Psychotherapie**

Vorsitz: *I. Wahl (Hamburg), B. Gierk (Hamburg)*

Evaluation der Kurzversion des OPD-Strukturfragebogens (OPD-SFK) in einer
bevölkerungsrepräsentativen und einer klinischen Stichprobe

J.C. Ehrenthal (Heidelberg), B. Gierk, C. Nikendei, U. Dinger, E. Brähler, M. Cierpka, H. Schauenburg

„Somatic Symptom Disorder (SSD)“ nach DSM-5: Ein Fragebogen zur Patienten-Selbsteinschätzung

A. Toussaint (Hamburg), A.M. Murray, K. Voigt, A. Herzog, B. Löwe

Erfassung somatischer Symptombelastung mit der 8-Item Somatic Symptom Scale (SSS-8)

B. Gierk (Hamburg), S. Kohlmann, I. Wahl, K. Kroenke, L. Spangenberg, M. Zenger, E. Brähler, B. Löwe

Erfassung von Körperbeschwerden mit einer neuen Kurzform des Gießener Beschwerdeboogens, dem GBB-8

A. Hinz (Leipzig), M. Zenger, E. Brähler

Maximale Information bei minimalem Aufwand: Computeradaptive Depressionsdiagnostik mit dem
Adaptiven Depressionsscreening

T. Forkmann (Aachen), M. Böcker, M. Wirtz, U. Kröhne, H. Baumeister, C. Norra, S. Gauggel

Screening nach depressiven und Angststörungen unter Patienten mit Herzinsuffizienz

F. Fischer (Berlin), C. Klug, K. Roeper, E. Blozik, F. Edelmann, M. Eisele, S. Störk, R. Wachter, M. Scherer, M. Rose, C. Herrmann-Lingen

Akzeptanz und psychometrische Eigenschaften Tablet-basierter Depressionsdiagnostik im Vergleich zu Paper-Pencil-Erhebungen bei älteren Hausarztpatienten

L. Spangenberg (Leipzig), H. Glaesmer, T. Forkmann

16:00 – 17:30

Gruppenraum K1

Wissenschaftliches Symposium

Theorie und Praxis der Körperpsychotherapie

Vorsitz: *U. Geuter (Marburg)*

Theoretische Grundlagen der KPT

U. Geuter (Marburg)

Praxis der Körperpsychotherapie

M. Thielen (Berlin)

16:00 – 17:30

Gruppenraum K2

Wissenschaftliches Symposium

Weiterentwicklungen in der Bindungsforschung

Vorsitz: *J. Ehrenthal (University Park, USA), W. Wöller (Bad Honnef)*

DFG-Projekt: Untersuchung der konvergenten Validität von Methoden der Erwachsenenbindungsforschung in einer klinischen und einer nicht-klinischen Stichprobe

S. Singh (Jena), H. Kirchmann, K. Petrowski, S. Schurig, B. Strauß

Mind over matter? Zum Einfluss des Strukturniveaus auf Zusammenhänge zwischen aversiven Kindheitserfahrungen und Bindungsstil

K. Fischer (Heidelberg), C. Nikendei, C. Mölle, U. Dinger, L. Horsch, H. Schauenburg, J.C. Ehrenthal

Zusammenhänge von frühen maladaptiven Schemata und interpersonellen Probleme: Eine empirische Verortung des Schemas "Punitiveness" im interpersonellen Circumplex (DOMinanz und AFFiliation)

A. Hartmann (Freiburg), A. Zeeck

Moderiert der Bindungsstil Zusammenhänge zwischen aversiven Kindheitserfahrungen und HPA- und ANS-Reaktivität?

J.C. Ehrenthal (University Park), K.N. Levy, L.N. Scott, D.A. Granger

16:00 – 17:30

Senatssaal

Wissenschaftliches Symposium

Effekte der stationären und teilstationären Psychotherapie

Vorsitz: *M. Franz (Düsseldorf)*

Zusammenhang zwischen Studienqualität und Behandlungsergebnissen in Studien zur Wirksamkeit von stationärer Psychotherapie
S. Rabung (Klagenfurt), N. Schmidt, S. Liebherz

Prädiktoren für das Outcome stationärer Psychotherapie
A. Rimmel (Eggenburg), A. Meija, M. Schmid, H. Küchenhoff

STOP-D: Aktuelle Befunde einer naturalistischen Interventionsstudie zur Wirksamkeit stationärer tiefenpsychologisch orientierter Psychotherapie auf depressive Störungen
M. Franz (Düsseldorf), D. Seidler, D. Jenett, R. Schäfer, N. Hartkamp

Die INDDep-Studie zur (teil-)stationären Behandlung der Depression
A. Zeeck (Freiburg), J. von Wietersheim, H. Weiss, K. Endorf, F. Kunzl, A. Voelker, A. Helesic, C.E. Scheidt, A. Eckhardt-Henn, M. Beutel, A. Hartmann

16:00 – 17:30

HS 104a

Wissenschaftliches Symposium

Medizinische Assistenz- und Pflegeberufe in der Psychosomatik

Vorsitz: *J. Timmermann (Cuxhaven)*

Psychoziale Aspekte - Pädagogen und medizinische Assistenzberufe in der ambulanten psychosomatischen Versorgung
U. Amonit (Cuxhaven)

“Ergos MACHEN mit“ - Ergotherapie als ergänzendes Behandlungsangebot innerhalb eines multimodalen Behandlungsprozesses im Fachbereich Psychosomatik
A.-M. Neikes (Reppenstedt)

Schulung für Medizinische Fachangestellte; psychosomatische Grundversorgung
I. Veit (Herne)

16:00 – 17:30

HS 106

Wissenschaftliches Symposium

Modelle psychosomatisch – psychotherapeutischer Versorgungspraxen

Vorsitz: *B. Gruner (Weimar), U. Cuntz (Bad Staffelstein)*

Psychosomatische Versorgungspraxis in kleinstädtischem Raum
A. Schreiter (Ochsenfurt)

Psychosomatisch-Psychotherapeutische Versorgungspraxis im städtischen Raum
R. Lottner-Arnold (Freiburg)

Die psychosomatische Versorgungspraxis als Weiterbildungsstätte

K. Rodewig (Bochum)

Outpatient psychosomatic medicine in Germany – patient characteristics and results from routine longitudinal outcomes assessment of 382 patients treated by specialists for psychosomatic medicine and psychotherapy in 13 outpatient medical practices

S. Nolte (Berlin), F. Fischer, M. Rose, B. Palmowski

16:00 – 17:30

HS 107

Wissenschaftliches Symposium

Aktuelle Entwicklungen in der Diskussion zur Musterweiterbildungsordnung

Vorsitz: *J. Kruse (Gießen und Marburg), P.L. Janssen (Dortmund)*

Zum aktuellen Stand der Entwicklung der Musterweiterbildungsordnung

C. Röther (Berlin)

Kompetenzen in der psychosomatisch-psychotherapeutischen Weiterbildung

P.L. Janssen (Dortmund)

Störungsorientierte Interventionen in der psychosomatisch-psychotherapeutischen Weiterbildung – Auf dem Weg zum evidenz- und kompetenzbasierten Psychotherapeuten

J. Kruse (Gießen und Marburg)

16:00 – 17:30

HS 108

Wissenschaftliches Symposium

Arbeitsplatzbedingte Belastungen und psychosomatische Störungen

Vorsitz: *W. Söllner (Nürnberg), H. Gündel (Ulm)*

Hat Arbeitsunsicherheit als arbeitsbedingter Stressor subjektiv & objektiv messbare Auswirkungen auf die psychische & somatische Gesundheit? Erste Daten einer randomisierten, längsschnittlichen Interventionsstudie im Betrieb

A. Barrech (Ulm), H. Gündel, J. Glaser

Unterstützendes Führungsverhalten, Arbeitsstress und Depression in einer gesunden Industriekohorte

B. Schmidt (Mannheim), M.L. Seegel, M.N. Jarczok, R.M. Herr, J.E. Fischer

Qualitative Untersuchung über den Arbeitsplatzbezug psychosomatischer Beschwerden, die zum Aufsuchen betriebsnaher Versorgungsangebote führen

E. Rothermund (Ulm), R. Kilian, M. Hölzer, M. Rieger, J. von Wietersheim, P. Beschner, H. Gündel

Burnout and narcissism – a view beyond job stress and work-engagement

K. Schwarzkopf (Bern), D. Straus, H. Porschke, H. Znoj, R. von Känel



17:45 – 19:00

Audimax

Plenarveranstaltung

Abschlussveranstaltung und Verabschiedung

Attachment, Epistemic Trust and three Mechanisms of Change in Psychotherapy
P. Fonagy (London, GB)

Schlussworte & Einladung für Berlin 2015
J. Kruse (Gießen und Marburg)
S. Zipfel (Tübingen)

17:45 – 18:45

HS 108a

Weitere Veranstaltung

DGPPR Mitgliederversammlung

ab 20:00

Weitere Veranstaltung

Kongressfest mit Überreichung der Posterpreise

Restaurant Refugium
Gendarmenmarkt 5
10117 Berlin

Programm

Samstag, 29.03.2014

& Fortbildungen

Mittwoch, 26.03.2014

Samstag, 29.03.2014

	Hörsaal A	Gruppenraum K1	Gruppenraum K2	Gruppenraum K3	Senatssaal	Filmraum 2
09:00	S. 73	S. 75	S. 75	S. 76	S. 76	S. 77
09:30	Sophie Krietsch und die Funktionelle Entspannung (FE) – Erfahrung von Halt und von Grenze als bedeutsame Themen einer in der Psychosomatik beheimateten Körperpsychotherapie	Facharztvorbereitungskurs Psychosomatik und Psychotherapie	Essstörungen aus psychoanalytischer Perspektive – Hintergründe, Klinik, Behandlung	Qualitätsmanagement in der psychotherapeutischen/psychosomatischen Praxis – wie geht's, wie macht's Spaß, was bringt's?	Fokuserwicklung und –bearbeitung in psychodynamischer (Kurzzeit-) Psychotherapie	Suizidalität ambulanter und stationärer Patienten
10:00						
10:30						
11:00				S. 77		
11:30				Vom Erstgespräch zur Behandlungsplanung – ein schulübergreifendes Modell		
12:00						
12:30						
13:00						
13:30						
14:00						
14:30		S. 77				
15:00			Psychotherapie mit Älteren			
15:30						
16:00						
16:30						
17:00						
17:30						

- Arbeitsgruppe ■ Fortbildung ■ Junges Forum ■ Plenarveranstaltung
- Podiumsdiskussion ■ Satellitensymposium ■ State-of-the-Art Symposium
- Weitere Veranstaltung ■ Wissenschaftliches Symposium

26.03.2014

10:15 – 13:30

HS 104a

Fortbildung

Trauma und Persönlichkeitsstörungen

Referent: *W. Wöller (Bad Honnef)*

Kosten: 100,00 €

Traumatisierte Patienten mit Persönlichkeitsstörungen stellen Behandler oft vor große Herausforderungen. Ein psychodynamisches Verständnis von Persönlichkeitsstörungen als Folge von Bindungs- und Beziehungstraumatisierungen schafft in Verbindung mit einer ressourcenorientierten Grundhaltung einen neuen therapeutischen Zugang bei einer Gruppe von Patienten, die trotz dringender Behandlungsbedürftigkeit noch immer als therapeutisch schwer erreichbar gilt. Es soll eine integrative ressourcenorientierte Behandlungskonzeption vorgestellt werden, die sowohl Elemente traumatherapeutischer Ansätze wie auch Aspekte psychoanalytischer Beziehungsgestaltung berücksichtigt.

10:15 – 13:30

HS 106

Fortbildung

Psychoonkologie

Referenten: *W. Söllner (Nürnberg), K. Fritzsche (Freiburg), B. Stein (Nürnberg)*

Kosten: 100,00 €

Onkologische Erkrankungen gehen mit psychosozialen Belastungen, die von der Mehrheit der Patienten erfolgreich bewältigt werden können, einher. Übersteigt die Belastung die Bewältigungsressourcen, entwickeln die Patienten depressive Symptome und Ängste. Häufig sind es aktuelle Krisen, in denen die Patienten psychoonkologische Unterstützung in Anspruch nehmen. Die Fortbildung vermittelt einen Überblick über die psychische Komorbidität und den Bedarf an unterschiedlichen psychoonkologischen Angeboten. Krebspatienten und Behandler beschäftigt die Frage nach möglichen Zusammenhängen zwischen Krebs und Psyche, wobei insbesondere der Modulation des Immunsystems große Bedeutung zugemessen wird. Einige Studien, die einen Zusammenhang zwischen der Art der Krankheitsbewältigung bzw. der Veränderung derselben durch Psychotherapie und dem Krankheitsverlauf gefunden haben, haben großes Aufsehen erregt und Hoffnungen geweckt. Im Seminar werden die Studien zu diesen Fragen kritisch gesichtet. Psychotherapeuten scheuen vielfach die Behandlung Krebskranker, was mit Stigmata einer Krebserkrankung und eigenen Berührungssängsten zusammenhängt. Bezogen auf Fallbeispiele aus der psychodynamischen Therapie von Krebspatientinnen werden Besonderheiten der Behandlung (Aufbau hilfreicher Beziehung, Fokussierung und Zielsetzung, Aktivität/Flexibilität des Therapeuten, existentielle Themen) vorgestellt und diskutiert.

10:30 – 13:45

Hörsaal D

Fortbildung

Patientenrechtegesetz und Fehlerkultur

Referentinnen: S. Kneer-Weidenhammer (Dresden), A.D. Rose (Berlin)

Kosten: 100,00 €

Seit Frühjahr 2013 ist das Patientenrechtegesetz, das zum Ziel hat, die Rechte der Patienten zu stärken, in Kraft. Was bedeutet das für die ärztliche, psychosomatische Praxis? Wie und worüber kläre ich auf? Was kann, was muss ich an Unterlagen herausgeben? Wie dokumentiere ich richtig? Wie weit reicht meine Schweigepflicht? Inwiefern muss ich über wirtschaftliche Umstände der Behandlung Auskunft geben? Themen wie Patientensicherheit und Aufklärungspflicht erfordern neue Haltungen und ggf. Beziehungsgestaltung. Wie sind Therapieerfolge und vermeintliche Fehlentwicklungen oder auch vermeintliche Fehler zukünftig zu identifizieren, zu benennen und zu kommunizieren werden? Dies sind nur einige mögliche Fragen, über die wir mit Ihnen in diesem Workshop intensiv sprechen und diskutieren wollen.

10:30 – 15:45

Gruppenraum K1

Fortbildung

Mentalisierungsbasierte Gruppenpsychotherapie - Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu anderen psychodynamischen Gruppenpsychotherapien

Referent: U. Schultz-Venrath (Bergisch Gladbach)

Kosten: 150,00 €

Anhand von Tonbandaufnahmen und Transkripten werden Interventionsbeispiele für mentalisierungsfördernde und –hemmende Interventionen vorgestellt und diskutiert. Interventionsvignetten aus der eigenen Praxis können im Rollenspiel erprobt und kritisch reflektiert werden.

10:30 – 13:45

Gruppenraum K3

Fortbildung

Neue Aspekte der leitliniengerechten stationären Therapie der Anorexia nervosa und Therapieoptionen zur Behandlung der Körperschemastörung

Referenten: A. Gottschalk (Prien am Chiemsee), C. Ehrig (Prien am Chiemsee)

Kosten: 100,00 €

Im ersten Teil des Workshops wird ein Überblick über die in der S3-Leitlinie „Diagnostik und Therapie der Essstörungen“ neu gesetzten Akzente für die stationäre Behandlung der Anorexia nervosa gegeben. Es wird auf die wichtigsten praxisrelevanten Veränderungen und Aussagen der Leitlinie eingegangen. Im zweiten Teil des Workshops werden Techniken zur Modifikation der Körperschemastörung wie Seil- und Fadenübungen, Körperumrisszeichnungen, Körpervideos und Spiegelübungen mit Foto- und Videobeispielen vorgestellt. Um den Workshop möglichst gewinnbringend zu gestalten, wird die Bereitschaft zur Durchführung eigener kleiner Übungen und das Einbringen eigener Fall- und Problemvorstellungen ausdrücklich erwünscht.

12:15 – 17:30

Gruppenraum K2

Fortbildung

Einführung in die Achtsamkeitspraxis

Referentin: U. Anderssen-Reuster (Dresden)

Kosten: 150,00 €

Die Achtsamkeitspraxis gilt als das „Herz von Buddhas Lehre“. Der Übungsweg der Achtsamkeit schult Präsenz im Augenblick, Konzentration, Offenheit und Mitgefühl. Die Praxis ist ideologiefrei, pragmatisch und kann als Fertigkeitstraining gelten.

In dem Seminar soll zunächst eine theoretische Einführung in die aus dem buddhistischen Kulturraum stammenden Lehre erfolgen. Im Weiteren finden praktische Übungen statt, welche Meditation, Körpererfahrung und Wahrnehmungstraining umfassen.

Die vermittelten Übungen sind einfach, aber durchaus nicht leicht. Sie eignen sich sehr gut für die therapeutische Arbeit mit Patienten und erweitern den therapeutischen Rahmen um einen Erfahrungsraum, welcher Ruhe, Gelassenheit und Transzendierung des bewertenden Ichs ermöglicht.

12:15 – 17:30

Filmraum 2

Fortbildung

Psychosomatik der chronischen Schmerzstörungen - Grundlagen, Diagnostik und Therapie

Referent: F. Leweke (Gießen)

Kosten: 150,00 €

Die psychotherapeutische Behandlung von Patienten mit chronischen Schmerzstörungen stellt erfahrungsgemäß besondere Anforderungen an den Psychotherapeuten. Manchmal finden sich keine organischen Korrelate für die Schmerzen, häufiger liegen jedoch zusätzliche organmedizinische Veränderungen vor, deren tatsächliche Relevanz in der Unterhaltung der Symptomatik zu Verunsicherungen führt. In unserem Workshop werden die physiologischen Grundlagen der Schmerzverarbeitung referiert und anhand von einfachen anschaulichen Experimenten erfahrbar gemacht. Sie lernen bio-psycho-soziale Faktoren und ihren Einfluss auf die Schmerzwahrnehmung kennen. Anhand von Fallbeispielen (Video, Vignetten) soll in den gemeinsamen Diskussionen der diagnostische Blick geschärft und ein Orientierungsschema erarbeitet werden. Sie lernen aktuelle psychodynamische Erklärungsmodelle kennen, die anhand von Fallbeispielen veranschaulicht werden. Schließlich befassen wir uns überblickend mit den unterschiedlichen Elementen einer multimethodalen Therapie auf psychodynamischer Grundlage (Einzel- und Gruppentherapie, Entspannungsverfahren, Physiotherapie, Biofeedback, Pharmakotherapie).

14:15 – 17:30

Gruppenraum K3

Fortbildung

Strukturbezogene Psychotherapie

Referent: G. Rudolf (Heidelberg)

Kosten: 100,00 €

Gegenstand des Seminars ist die Unterscheidung verschiedener Aspekte der Psychodynamik (Konflikt, Struktur, Trauma) im Blick auf die diagnostische Abwägung, die therapeutische Zielsetzung (Fokauswahl im Sinne der OPD), die Beziehungsgestaltung und die Behandlungstechnik in der tiefenpsychologisch fundierten und analytischen Richtlinien-Psychotherapie.

Die Themen sollen konzeptionell geklärt und nach Möglichkeit an Fallbeispielen der Teilnehmer verdeutlicht werden.

14:15 – 17:30

Senatssaal

Fortbildung

Behandlung posttraumatischer Störungsbilder

Referentin: L. Reddemann (Köln)

Kosten: 100,00 €

Posttraumafolgen sind häufig. Sie zeigen sich sowohl als Mitursache bekannter Störungsbilder wie z.B. bei Depressionen, aber auch als eigenständige Störungsbilder als Posttraumatische Belastungsstörung bzw. als komplexe posttraumatische Belastungsstörung.

Wir werden uns einerseits mit den psychobiologischen Veränderungen beschäftigen, die Traumata auslösen können und die daraus konsequenterweise abzuleitenden Behandlungsansätze.

Ziel der Veranstaltung ist es, dass Klinikerinnen Traumafolgestörungen einschätzen können und Behandlungsoptionen zur Verfügung haben.

29.03.2014

09:00 – 17:30

Hörsaal A

Fortbildung

Sophie Krietsch und die Funktionelle Entspannung (FE) – Erfahrung von Halt und von Grenze als bedeutsame Themen einer in der Psychosomatik beheimateten Körperpsychotherapie

Kosten: 80,00 €

Teil I:

Symposium

Teil II:

Fortbildungsangebot: „Körperpsychotherapie mit FE als wertvolle Kompetenzerweiterung für PsychomatikerInnen in ‚modernen Zeiten‘ „

Aufbau: Drei Workshops mit jeweils einem Impulsreferat von ca. 20 Minuten.

Vor gut einem Jahr starb Sophie Krietsch (90), FE-Lehrbeauftragte und Schülerin von Marianne Fuchs, der Begründerin der Funktionellen Entspannung (FE), die diese tiefenpsychologisch fundierte körperbezogene Therapie in der Auseinandersetzung mit der Anthropologischen Medizin Viktor v. Weizsäckers entwickelte, später wurde sie in Zusammenarbeit mit Thure v. Uexküll in der „Subjektiven Anatomie“ weiter theoretisch begründet. Im Sophie-Krietsch-Gedenksymposium wird deren Bedeutung für die Entwicklung der Methode dargestellt. Sie nutzte als Pionierin den Zugangsweg Körper für die Begleitung von psychotischen Patienten. Ihre Erfahrungen können heute auch auf psychosomatische Patienten mit frühen Störungen angewendet werden. Gleichzeitig geht es um die Entwicklung einer Körper-Psychotherapie, zu der die konzeptuelle Arbeit von Sophie Krietsch wesentlich beigetragen hat - durch radikale Offenheit für die frühkindlichen Bedürfnisse der Patient/-innen, insbesondere für deren Wunsch nach akzeptierendem Gehaltenwerden einerseits und dem Bedürfnis, sich als ein eigenes, abgegrenztes Subjekt erleben zu können, andererseits. Die Anwendung der Methode bei modernen Zeitkrankheiten, die häufig mit Störungen des Körpererlebens einhergehen, wird aufgezeigt. In drei Workshops, die auch als FE-Weiterbildungsbausteine anerkannt werden, können zu den behandelten Grundthemen - Erfahrung von innerem und äußerem Halt, das Erleben von Grenzen im Körpererleben der Haut sowie die Rolle der therapeutischen Berührung - Selbsterfahrung gemacht werden.

Vorsitz: G. Martin (Riepsdorf)

Einführung

G. Martin (Riepsdorf)

Sophie Krietsch - ein Leben mit und für die Funktionelle Entspannung. Ihr Lebenslauf und beruflicher Werdegang von der Bewegungstherapeutin zur Lehrbeauftragten für Körperpsychotherapie
V. Schmötzer (Seehausen)

Teil I: Symposium

Sophie Krietsch und ihre besondere Bedeutung in der Körperpsychotherapiemethode
Funktionelle Entspannung (FE)
C. Gudden (Spardorf)

Pause

Von der Körper- zur Körper-Psychotherapie: Das methodische Grundkonzept von Halt und Grenze und dessen Anwendung bei modernen Zeitkrankheiten in der Psychosomatik
A. von Arnim (Berlin)

Störungen transformieren – Körperpsychotherapie als gemeinsame Suchbewegung
V. Lauffer (Greifswald)

Mittagspause

Teil II: Workshops

Workshop 1: Erfahrung von innerem und äußerem Halt
C. Gudden (Spardorf)

Pause

Workshop 2: Selbsterfahrung mit der Haut - das Erleben von Kontakt und Grenze
A. von Arnim (Berlin)

Pause

Workshop 3: Die Rolle der Berührung
V. Lauffer (Greifswald)

09:00 – 12:15

Gruppenraum K1

Fortbildung

Facharztvorbereitungskurs Psychosomatik und Psychotherapie

Referent: *T. Loew (Regensburg)*

Kosten: 100,00 €

Die große Furcht der Prüflinge ist, dass „alles“ gefragt werden könnte. Wir gehen aus von der Prüfungssituation, entwickeln Fragen, wie sie gestellt werden könnten und sammeln Fakten, die eine ausreichende Antwort erlauben. Sie üben in der Gruppe praktisch. Wir werden den Themenkatalog des Gebiets besprechen und Stichwortlisten sowie Literatur zur Vorbereitung zusammenstellen und bewerten, Repetitionsstrategien und Memo-techniken besprechen. Sie erfahren, wie Sie dem „blackout“ vorbeugen und auch schwierige Gesprächssituationen meistern. Sie können von dem Seminar profitieren, wenn Sie kurz vor der Prüfung stehen, aber auch schon im Vorfeld.

09:00 – 14:00

Gruppenraum K2

Fortbildung

Essstörungen aus psychoanalytischer Perspektive – Hintergründe, Klinik, Behandlung

Referenten: *C. Thiele (Berlin), J. Krafft (Berlin)*

Kosten: 150,00 €

1. Klinik und Dynamik

Die differentiellen typischen klinischen Erscheinungen von Anorexie, Bulimie und Binge-eating werden sowohl unter somatischen wie psychosozialen Gesichtspunkten umrissen. Der Betrachtungsfokus richtet sich dabei neben den klinischen Manifestationen auf die Innere Welt der Selbst- und Objektrepräsentanzen sowie die resultierende Beziehungsdynamik mit gestörtem Austausch zwischen dem Selbst und dem Anderen.

2. Psychoanalytische Konzepte zur Ätiologie und Pathogenese von Essstörungen (z. B. Entwicklungskonflikte und Defizite bzgl. Narzissmus, Symbolisierung, Triangulierung) werden diskutiert.

3. Behandlungsprinzipien, insbesondere die Therapieansätze in unserer Klinik werden erläutert (symptomorientiert, strukturorientiert, konfliktorientiert).

09:00 – 12:15

Senatssaal

Fortbildung

Fokuserwicklung und –bearbeitung in psychodynamischer (Kurzzeit-)Psychotherapie

Referent: N. Hartkamp (Solingen)

Kosten: 100,00 €

Häufig steht für eine psychodynamische Psychotherapie von Patienten mit komplexen und/oder chronischen psychischen und psychosomatischen Störungen, ambulant wie stationär, nur eine begrenzte Zahl an Therapiesitzungen zur Verfügung. Um die zugrundeliegende wesentliche Beziehungs-, Konflikt- und/oder Strukturpathologie dennoch produktiv bearbeiten zu können, bedarf es einer frühzeitigen Fokusformulierung. Das psychodynamische Modell des zyklisch-maladaptiven Musters (CMP) nach Strupp & Binder ermöglicht, zusammen mit der Methode der Strukturalen Analyse Sozialen Verhaltens (SASB) von LS Benjamin, die Formulierung eines psychodynamischen Fokus, aus der sich unmittelbar eine klare und transparente psychotherapeutische Strategie ableitet. Zirkuläre selbstschädigende zwischenmenschliche Interaktionsmuster und deren innerseelische Niederschläge bestimmen in diesem Modell die Genese der psychischen Störung. Sie können in der Therapeut-Patient-Beziehung erkannt, verstanden und modifiziert werden. Übertragung und Gegenübertragung sowie mögliche Widerstandsphänomene erscheinen dabei mit größtmöglicher Evidenz. Es besteht ein unmittelbarer Bezug zur operationalisierten psychodynamischen Diagnostik (OPD-2), die sich u.a. auf diese Modelle bezieht. Anhand von Fallvignetten vermittelt der Kurs Theorie und Behandlungstechnik dieser fokusorientierten psychodynamischen Kurztherapie.

09:00 – 10:30

Gruppenraum K3

Fortbildung

Qualitätsmanagement in der psychotherapeutischen/psychosomatischen Praxis – wie geht's, wie macht's Spaß, was bringt's?

Referenten: I. Pfaffinger (Ulm), M. Noll-Hussong (Ulm)

Kosten: 50,00 €

Qualitätsmanagement ist ein sinnvolles Instrument der Praxis- und Klinikführung. Wesentliches Merkmal ist der sog. PDCA-Zyklus (plan - do - check - act). Mit QM können relevante Vorgänge und Abläufe auch in psychotherapeutischen bzw. psychosomatischen Praxen besser geplant und strukturiert sowie im Hinblick auf Verbesserungsmöglichkeiten hinterfragt werden. Dies führt nicht nur zu einer weiter verbesserten Patientenversorgung und mehr Patientensicherheit, sondern auch zu Ressourceneinsparungen. Einrichtungen, die bereits QM eingeführt haben, berichten von Zeit- und Kosteneinsparungen, z.B. durch die Reduzierung von Überstunden, die Einsparung doppelter Arbeitsgänge, günstigere Versicherungsprämien etc. In diesem Seminar sollen bekannte QM-Systeme wie die DIN EN ISO 9001 und QEP® dargestellt und diskutiert werden. Ein QM-Musterhandbuch wird vorgestellt.

09:00 – 14:00

Filmraum 2

Fortbildung

Suizidalität ambulanter und stationärer Patienten

Referent: W. Milch (Wettenberg)

Kosten: 150,00 €

In diesem Seminar werden zunächst wesentliche Konzepte zur Suizidalität und narzisstischer Krisen erarbeitet. Anhand von Fallvignetten und Videodemonstrationen wird die suizidale Psychodynamik an Beispielen dargestellt. Therapeutische Strategien insbesondere in Notfallsituationen (z.B. „Wie spricht man mit suizidalen Menschen auf dem Dach?“) werden besprochen und mögliche Fehler herausgearbeitet.

11:00 – 14:00

Gruppenraum K3

Fortbildung

Vom Erstgespräch zur Behandlungsplanung – ein schulübergreifendes Modell

Referenten: B. Gramich (Stuttgart), A. Hendrichke (Aalen), J. Knieling (Bietigheim-Bittingen)

Kosten: 100,00 €

Obwohl in der klinischen Weiterbildung zum Psychotherapeuten häufig schulübergreifende Störungsmodelle und Behandlungstechniken gefordert sind, wird dieser Ansatz bisher zu wenig vermittelt. In diesem Seminar soll ein pragmatisch-alltagsorientiertes Modell vorgestellt werden, das am Beispiel eines Erstinterviews mit einem live-Patienten unterschiedliche Zugangswege zum Symptomverständnis und damit zur konzeptionellen Behandlungsplanung eröffnet. Angesprochen sind ÄrztInnen mit begonnener oder fortgeschrittener Gebietsweiterbildung, die an Vorgehensweisen der integrativen Psychotherapie insbesondere in der Klinik interessiert sind. Das Seminar kann auch als Start Up für eine 100-stündige Basisweiterbildung in integrativer Psychotherapie genutzt werden, die ab Juli 2014 in Stuttgart beginnt.

14:30 – 17:30

Gruppenraum K3

Fortbildung

Psychotherapie mit Älteren

Referentin: G. Schneider (Münster)

Kosten: 100,00 €

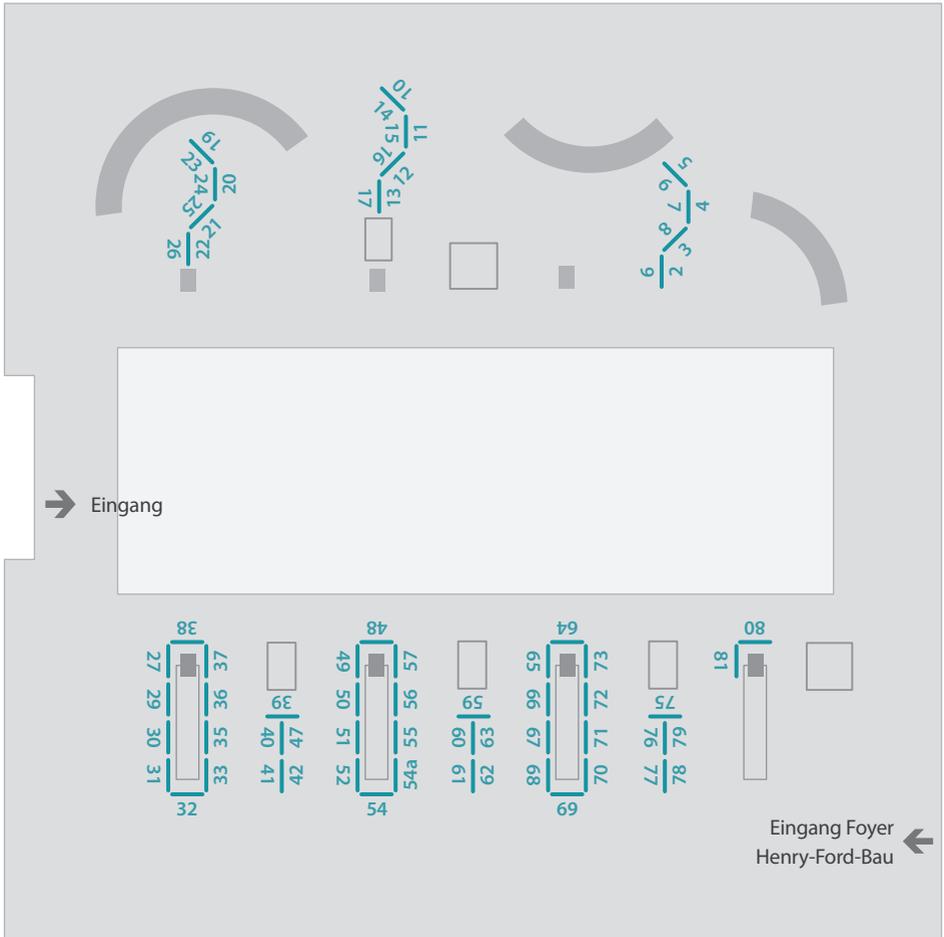
Trotz hoher Prävalenz psychischer Störungen bei über 60-Jährigen sind Ältere in der Richtlinienpsychotherapie weiterhin erheblich unterrepräsentiert - warum? Gibt es Vorurteile gegenüber Psychotherapie auf Seiten der älteren Patienten, der überweisenden Ärzte oder bei den Psychotherapeuten?

Das Seminar stellt Modelle psychischer Symptombildung im Alter aus psychodynamischer und kognitiv-behavioraler Sicht dar und referiert den aktuellen Wissensstand zu Besonderheiten der Psychotherapie mit Älteren und deren Wirksamkeit. Es gibt Zeit für Diskussion anhand von Beispielen der Teilnehmer und der Referentin.

A series of horizontal dotted lines for writing notes.

Poster

Galerie/Zwischengeschöß



15:15 – 16:00

Posterbereich/Foyer

Postersession

Essstörungen I

- P-02-DO** Essstörungen und psychische Gesundheit bei Medizinstudierenden – 1989 und 21 Jahre später
D. Hofmeister (Leipzig), E. Brähler, A. Gumz
- P-03-DO** Was wissen wir über Risikofaktoren für Essstörungspathologie bei Jungen und Männern?
Ein systematisches Review
H. Wendt (Hamburg), A. Weigel, K. Neubauer, M.E. Rossi, B. Löwe, A. Gumz
- P-04-DO** Exekutivfunktionen und körperliche Aktivität bei extrem adipösen Patientinnen und Patienten vor bariatrischer Operation
S. Langenberg (Hannover), C. Pek, M. Bartsch, E.M. Voth, K. Gruner-Labitzke, H. Köhler, M. de Zwaan, A. Müller
- P-05-DO** Schwache zentrale Kohärenz bei Anorektikerinnen: ein quantitativer Vergleich der Antworten akut anorektischer und gesunder Probandinnen in Interviews zu drei ausgewählten Bildern von Piet Mondrian
A.-S. Grün (Berlin), L. Erdur, M. Rudat, C. Weber, M. Rose, H.-C. Deter
- P-06-DO** Plastisch-chirurgische Eingriffe nach bariatrischen Operationen
M. Tengler (Hannover), E. Georgiadou, K. Gruner-Labitzke, H. Köhler, C. Stroh, A. Müller, M. de Zwaan
- P-07-DO** Psychische Gesundheit im Langzeitverlauf nach Sleeve-Gastrektomie: Eine 5-Jahres-Katamnese
S. Ölschläger (Tübingen), K. Lenhard, I. Mack, S. Becker, P. Windthorst, T. Meile, M. Kramer, S. Zipfel, M. Teufel
- P-08-DO** Männer mit Anorexia nervosa. Ist das Kriterium BMI < 17,5 kg/m² als Grenzwert sinnvoll?
A. Kranzeder (Ulm), J. von Wietersheim
- P-09-DO** Daughter-mother relationship conflicts in patients with bulimia nervosa and healthy controls
X. Zhou (Ulm), K. Holzinger, D. Pokorny, J. von Wietersheim
- P-10-DO** Untersuchung des Zusammenhangs zwischen Sportsuchtgefährdung und Essstörungssymptomen, Depressivität, ADHS und Persönlichkeitsvariablen
A. Müller (Hannover), K. Wos, A. Kerling, W. Wunsch-Leiteritz, M. de Zwaan
- P-11-DO** Vitamin-D3-Synthese durch UV-Bestrahlung bei Patienten mit hyperphager Essstörung
A. Obbarius (Berlin)

P-12-DO Erhöhte DPP4-Serumspiegel bei Adipositas – mögliche Verminderung des nahrungsinhibitorischen Signalweges
A. Stengel (Berlin), M. Goebel-Stengel, P. Teuffel, T. Hofmann, P. Buße, P. Kobelt, M. Rose, B. Klapp

15:15 – 16:00

Posterbereich/Foyer

Postersession

Psychosomatik in anderen Fachgebieten und Multimorbidität

P-13-DO Subjects suffering from unspecific somatic symptom burden are at increased risk for the onset of type 2 diabetes: findings from the MONICA/KORA Augsburg cohort study 1984-2009
J. Baumert (Neuherberg), K. Lukaschek, J. Kruse, R.T. Emeny, I.-M. Rückert, C. Meisinger, K.-H. Ladwig

P-14-DO Typische Belastungen von Patienten mit problematischer Stoffwechseleinstellung – Ergebnisse einer Selbst- und Fremdeinschätzung im Rahmen eines neuen Versorgungsprojekts (psy-PAD)
B. Koehler (Gießen), J. Kruse

P-15-DO Psychophysiologische Charakteristika bei Patienten mit allergischer Rhinitis
F. Zimmermann-Viehoff (Berlin), B. Brinkhaus, P. Enck, F. Musial, M. Ortiz

P-16-DO Auswirkung von akutem Stress auf die sensorische Wahrnehmung und die Herzratenvariabilität bei chronisch juckenden Hauterkrankungen
A. Stumpf (Münster), P. Broecker, L.C. Volmering, G. Heuft, G. Schneider, M. Burgmer, M. Marziniak, S. Ständer

P-17-DO Optimismus, körperliche Befindlichkeit und Lebensqualität bei Lebendnierenspendern und -empfängern
S. Kunze (Dresden), N. Ressel, S. Magister, H. Berth

P-19-DO Trait anxiety but not state anxiety level associates with biomarkers for hypertension in the Metabolic Syndrome: a structural equation modeling approach
A.V. Lemche (Kiev), O.S. Chaban, E. Lemche

P-20-DO The features of the personality at ill from spondylosis cervicalis and ill from spondylosis lumbalis
H. Pedziwiatr (Zielona Gora)

P-21-DO Subjektive Wahrnehmung von Körperbeschwerden und objektive Funktionseinschränkung im Alter
F. Böhlen (Heidelberg), W. Herzog, H.-H. König, I. Maatouk, D. Niehoff, K.-U. Saum, H. Brenner, B. Wild

- P-22-DO** Psychosoziale Faktoren bei der Entstehung des post-infektiösen Reizdarmsyndroms: eine prospektive Kohortenstudie
W. Broicher (Hamburg), V. Andresen, A. Lohse, M. Rose, B. Löwe
- P-23-DO** Primär Biliäre Zirrhose – ein als stigmatisierend erlebter Diagnosebegriff? Ergebnisse einer qualitativen Untersuchung
I. Wahl (Hamburg), A. Feige, S. Wilke, C. Weiler-Normann, M. Rose, A.W. Lohse, B. Löwe, C. Schramm
- P-24-DO** Psychische Komorbidität langzeitbeatmeter Patienten und der Einfluss auf den Weaning-Verlauf
S. Bejga (Stuttgart), J. Spang, M. Kohlhäufel, H. Weiß

15:15 – 16:00

Posterbereich/Foyer

Postersession

Depressive Störungen

- P-25-DO** Metropolenstress: Sind Städter depressiver und ängstlicher?
I. Daig (Berlin), A. Hinz, E. Brähler
- P-26-DO** Lebenssinn als existentieller Prädiktor der Depression bei älteren Menschen aus der europäischen Allgemeinbevölkerung
J. Volkert (Hamburg), M. Dehoust, C. Da Ronch, L. Grassi, A.-B. Santos-Olmo, B. Ausin, M. Munoz, K. Weber, A. Canuto, S. Sehner, H. Schulz, M. Härter, S. Andreas
- P-27-DO** Qualität und Dynamik depressiven Erlebens bei Patienten mit und ohne Borderline-Persönlichkeitsmerkmale – Ergebnisse einer EMA-Studie
J. Köhling (Heidelberg), H. Schauenburg, J.C. Ehrental, M. Moessner, S. Bauer, M. Cierpka, A. Kämmerer, U. Dinger
- P-29-DO** Der Zusammenhang zwischen Emotionsregulation und suizidalen Gedanken, Wünschen und Absichten
H. Glaesmer (Leipzig), A. Scherer, M. Böcker, M. Pawelzik, S. Gauggel, T. Forkmann
- P-30-DO** Avatar-Studie: Computeranimierte, bewegungsgesteuerte Sporttherapie zur Depressionsbehandlung
J. Veidt (Berlin), G. Açıksöz, C. Scholz, T. Bschor
- P-31-DO** Is it all about depression? A review about the relationship between burnout and depression
K. Schwarzkopf (Bern), H. Znoj, R. von Känel
- P-32-DO** Inpatient and day-hospital treatment of patients with depression and job-related burnout
L.K. Albrecht (Nürnberg)

15:15 – 16:00

Posterbereich/Foyer

Postersession

Psychotherapieforschung

- P-33-DO** Systematisches Review zu verbalen Interventionen in der Psychotherapie: Interventionsmerkmale, Messinstrumente, Befunde
H. Wendt (Hamburg), B. Treese, A. Gumz
- P-35-DO** Effekte von Mindfulness-based Cognitive Therapy auf selbstberichtete Suizidalität: Ergebnisse einer randomisiert-kontrollierten Studie
T. Forkmann (Aachen), M. Wichers, N. Geschwind, F. Peeters, J. van Os, V. Mainz, D. Collip
- P-36-DO** Psychotherapie als narrative Ethik
D. von Boetticher (Göttingen)
- P-37-DO** Therapeutic factors in group therapy: findings from a multi-site German study
R. Weber (Köln), V.G.V. Bassewitz, B. Strauß
- P-38-DO** Internal Family Systems (IFS) nach R.C. Schwartz (USA) ist ein innovatives und schlüssiges Modell zur intrapsychisch systemischen Arbeit mit Persönlichkeitsanteilen
S. Abdel-Karim (Lüdenscheid)
- P-39-DO** Do personality traits predict outcome of psychodynamically oriented inpatient treatment beyond initial symptoms?
C. Steinert (Gießen), S. Klein, F. Leweke, F. Leichsenring
- P-40-DO** Zusammenhänge zwischen maladaptiven Schemata (nach Young) und interpersonellen Problemen
K. Schneider (Freiburg im Breisgau), A. Hartmann, L.A. Rohrmann, U. Voderholzer, C.E. Scheidt, A. Zeeck
- P-41-DO** Qualitative und quantitative Analyse der subjektiven Krankheitsursachen von Patienten der psychosomatischen Rehabilitation
J. Magaard (Hamburg), H. Schulz, A.L. Brütt
- P-42-DO** Die Motivation für Gruppenpsychotherapie und ihre Beziehung zu Psychotherapiemotivation im Allgemeinen
M. Vogel (Rostock), T. Braungardt, W. Schneider

15:15 – 16:00

Posterbereich/Foyer

Postersession

Somatoforme Störungen

- P-47-DO** Body focused Mentalization Therapy for chronic and severe somatoform disorders
S. Thorsell (Zeist)
- P-48-DO** Patients with severe somatoform disorder show increased negative affect as compared to a matched control group but are not deviant on the Level of Emotional Awareness Scale
S. Van Broeckhuysen-Kloth (Zeist), J. Houtveen, M. Bühring
- P-49-DO** Verändertes emotionales Musikempfinden bei psychosomatischen Krankheitsbildern; eine systematische Übersichtsarbeit
C. Firlé (Tübingen), F. Junne, M. Teufel
- P-50-DO** Patientencharakteristika von Patienten mit somatoformen Störungen in einer störungsübergreifenden und einer störungsspezifischen Tagesklinik: Symptomatik, Krankheitsverhalten und maladaptive Schemata
A. Keller (Dresden), R. Noack, C. Schilling, K. Weidner, K. Pöhlmann
- P-51-DO** Body drawings as a diagnostic tool for body-relatedness in patients with severe somatoform disorders
H. Kalisvaart, R. Geenen, J. van Busschbach, M. Bühring, S. van Broeckhuysen (Zeist)
- P-52-DO** Neurale Korrelate der hypnoseinduzierten Modulation chronischer Ganzkörperschmerzen: eine funktionelle Magnetresonanztomographiestudie
C. Allwang (München), A. Otti, M. Noll-Hussong, K. Miljak, S. Neufang, C. Lahmann
- P-54-DO** Die Neuklassifikation somatoformer Störungen: Eine Untersuchung des Ausmaßes und der Spezifität von Krankheitsangst sowie der voraussichtlichen Diagnosehäufigkeit der Somatic Symptom Disorder
K. Voigt (Hamburg), B. Gierk, A. Herzog, V. Faude-Lang, B. Löwe
- P-54a-DO** Güte der Diagnostik somatoformer Störungen und ihrer Komorbiditäten Angsterkrankung und Depression in der hausärztlichen Praxis
K. Lau (Hamburg), A.-B. Fabisch, A. Herzog, B. Löwe

15:15 – 16:00

Posterbereich/Foyer

Postersession

Psychoonkologie

- P-55-DO** Dignity Therapy: Lebensgeschichten am Lebensende
J. Spang (Stuttgart), P. Zimmermann, W. Aulitzky, H. Weiß
- P-56-DO** Allgemeine und spezifische Belastungen bei Patienten mit malignen Hirntumoren
J.C. Schneider (München), K. Kremsreiter, B. Marten-Mittag, S. Astner, F. Ringel, P. Herschbach, A. Dinkel
- P-57-DO** Psycho-social factors relating to the decision against or in favour for prophylactic surgery: a prospective study of women with BRCA1/2-Mutation
K. Wassermann (Köln), K. Rhiem, R. Schmutzler
- P-59-DO** Psychische Belastung und Lebensqualität von häuslich versorgten Palliativpatienten und pflegenden Angehörigen
H. Götze (Leipzig), N. Köhler, E. Brähler
- P-60-DO** Psychosoziale Bedürfnisse von Patientinnen mit Mamma-Karzinom: Wünsche und Notwendigkeiten im Krankheitsverlauf
J. Ringwald (Tübingen), N. Schäffler, R. Gümmer, M. Wickert, H. Sütterlin, D. Wallwiener, S. Zipfel, M. Teufel
- P-61-DO** Depressionen bei Krebserkrankungen: Einflussfaktoren
Y. Erim (Erlangen), E. Morawa, B. Aktas, M. Heubner
- P-62-DO** Zusammenhänge zwischen fehlender krankheitsbezogener Kommunikation von Krebspatienten und emotionaler Belastung des Angehörigen
M.W. Haun (Heidelberg), H. Sklenarova, A. Brechtel, W. Herzog, M. Hartmann
- P-63-DO** Progredienzangst bei 2059 Krebspatienten: Abhängigkeit von Tumorart, Alter, Geschlecht und genereller Ängstlichkeit
A. Hinz (Leipzig), A. Mehnert, T. Schulte
- P-64-DO** Psychische Komorbidität und prästationäre Behandlungssadhärenz bei Patienten vor allogener Stammzelltransplantation
F. Vitinius (Köln), S. Scherer, P.D.M.C. Scheid, M. Romünder, P.D.M.C. Albus

15:15 – 16:00

Posterbereich/Foyer

Postersession

Psychoneuroimmunologie & Neurobiologie

- P-65-DO** Being an outside observer: default brain activity of depersonalization disorder
M. Michal (Mainz), M. Schreckenberger, J. Adler, M.E. Beutel, H.-G. Buchholz, M. Gartenschlaeger
- P-66-DO** Links between embodiment and empathy in depersonalization
N. Schabinger (Mainz), J. Adler, M. Michal, M.E. Beutel, H. Gillmeister
- P-67-DO** Analyse des Promotormethylierungsstatus als epigenetischer Mechanismus der Expressionsregulation der Gene Tac1, Tacr1 und BDNF unter Stress und bei allergischer Entzündung im murinen Model
D.W. Stock (Gießen), S. Tumala, J. Kruse, E. Peters
- P-68-DO** Hypercortisole Stressantwort bei Patienten mit Depression
F. Szabo (Ulm), E. Rottler, S. Krause, U. Hoppmann, J. von Wietersheim, H. Gündel, C. Waller
- P-69-DO** Work stress and hair cortisol levels among workers in a Bangladeshi ready-made garment factory
M. Steinisch (Mannheim), R. Yusuf, J. Li, T. Stalder, J.A. Bosch, O. Rahman, J.E. Fischer, A. Loerbroks
- P-70-DO** Das anorexigene Hormon NUCB2/Nesfatin-1 ist bei Patientinnen mit Anorexia nervosa mit erhöhten Angstwerten assoziiert
T. Hofmann (Berlin), A. Stengel, A. Ahnis, U. Elbelt, M. Rose, B.F. Klapp
- P-71-DO** Vergleich der neuronalen Korrelate beim episodisch-autobiographischen und semantischen Gedächtnisabruf. Eine fMRT-Studie mit hirngesunden Probanden
Y. Kahraman (Erlangen), H. Markowitsch, Y. Erim
- P-72-DO** Dissociating between anticipation and receipt of food related rewards in patients with binge eating disorder using an abstract incentive delay task
J. Simon, M. Skunde, M. Wu, M. Bendszus, S. Herpertz, W. Herzog, H.-C. Friederich (Heidelberg)
- P-73-DO** Peripher injiziertes Cholecystokinin-8S (CCK-8S) moduliert den Serotoningehalt in Nervenfasern des Nucleus Tractus Solitarius (NTS) und im Dorsalen Motornucleus des Vagus (DMV) bei Ratten
K.-M. Engster, T. Hofmann, A. Stengel, M. Rose, P. Kobelt (Berlin)

15:15 – 16:00

Posterbereich/Foyer

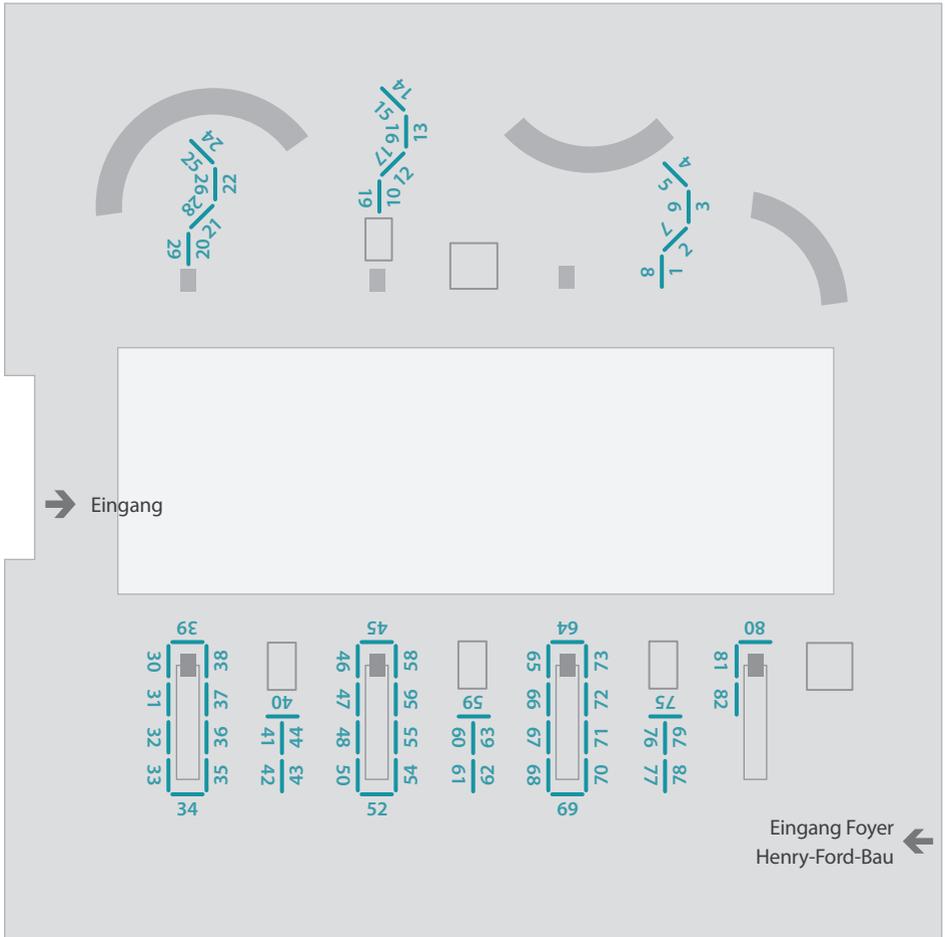
Postersession

Körper- und Kreativtherapien

- P-75-DO** Emotion modulation by the use of music in everyday life in patients with mental disorders
S. Gebhardt (Marburg), R. von Georgi, M. Kunkel
- P-76-DO** Musiktherapeutische Beziehungsdiagnostik – eine Evaluationsstudie
A. Körber (Rostock)
- P-77-DO** Untersuchung aktueller und historischer Entwicklungen klinischer Kunsttherapie in der stationären/ teilstationären Behandlung essgestörter Patienten: Ein vergleichender Literaturüberblick
M. Lauschke (Ottersberg)
- P-78-DO** Ergebnisse der Berufsgruppenanalyse Künstlerische Therapeutinnen und Therapeuten (BgA-KT)
J. Oster (Nürtingen), C. Hamberger, T.D. Hamdorf, J. Junker, U. Elbing, J. Melches
- P-79-DO** Theaterspiel als methodisches Instrument zur Körperarbeit in der Therapie
L.K. Seuberling (Berlin)
- P-80-DO** Filmtherapie und Schreibwerkstatt als Therapieelemente bei komplexen posttraumatischen Belastungsstörungen
B. Fellingner (Eggenburg)
- P-81-DO** Emotions- und Stressregulation bei Patienten mit Somatisierungs- und Angststörungen – ein RCT zu achtsamkeitsbasierten und musiktherapeutischen Interventionen
A. Rimmel (Eggenburg)

A series of horizontal dotted lines for writing notes.

Galerie/Zwischenschöß



15:15 – 16:00

Posterbereich/Foyer

Postersession

Esstörungen II

- P-01-FR** Verbale und physiologische Bewertung von Nahrungsreizen – eine experimentelle Studie bei Übergewicht und Binge-Eating-Störung
E. Leehr (Tübingen), A. Brinkmann, M. Hautzinger, S. Zipfel, K. Giel
- P-02-FR** Schwangerschaft und Anorexie (Pregorexie): Mögliche Komplikationen und Behandlungsansätze
G. Tuinmann (Hamburg)
- P-03-FR** Eine Eyetracking-Studie zur visuellen Aufmerksamkeit bei der Betrachtung adipöser und normalgewichtiger Menschen
J. Beckmann (Tübingen), K. Giel, D. Wessel, C. Zahn, A. Thiel, S. Zipfel, N. Schöffeler
- P-04-FR** Krankheitsdauer vor und Zugangswege zur Erstbehandlung bei Anorexia Nervosa: Ist das Alter bei Störungsbeginn entscheidend?
K. Neubauer (Hamburg), A. Weigel, H. Wendt, M. Rossi, B. Löwe, A. Gumz
- P-05-FR** Iris ist bei Patientinnen mit Anorexia nervosa unabhängig vom Ausmaß der körperlichen Aktivität
T. Hofmann (Berlin), U. Elbelt, A. Ahnis, P. Kobelt, M. Rose, B.F. Klapp, A. Stengel
- P-06-FR** Wirksamkeit einer ambulanten Sporttherapiegruppe für Patienten mit Essstörungen: Erste quantitative Daten
S. Schlegel (Freiburg), A. Hartmann, A. Zeeck
- P-07-FR** Bewegungsverhalten bei Anorexia nervosa: Systematisches Review zu bisherigen Erkenntnissen und zukünftigen Forschungsnotwendigkeiten
R. Gümmer (Tübingen), J. Ringwald, S. Zipfel, M. Teufel
- P-08-FR** Suizidalität und Persönlichkeit – erste Ergebnisse zu Unterschieden zwischen bariatrischen und adipösen Personen
C. Peterhänsel (Leipzig), B. Wagner, A. Kersting
- P-10-FR** Veränderungen von Körpergewicht und nahrungsregulatorischen Hormonen während eines einjährigen Gewichtsreduktionsprogramms für adipöse Patienten
A. Stengel (Berlin), A. Ahnis, A. Riedl, A. Figura, T. Hofmann, U. Elbelt, P. Kobelt, P. Buße, B. Klapp

P-12-FR Was nehmen Anorexia nervosa Patienten wahr? Eine qualitative Inhaltsanalyse der Assoziationen von akuten und remittiert magersüchtigen Frauen sowie gesunden Kontrollprobandinnen zu drei ausgewählten Bildern von Piet Mondrian
L. Erdur (Berlin), A. Grün, C. Weber, M. Rose, H.-C. Deter

P-13-FR Konservative versus chirurgische Behandlung der Adipositas: Welche somatischen, psychischen und soziodemographischen Prädiktoren existieren?
A. Ahnis (Berlin), A. Figura, H. Tobias, S. Andreas, U. Elbelt, B.F. Klapp

15:15 – 16:00

Posterbereich/Foyer

Postersession

Internettherapie & Kinder- und Jugendpsychosomatik

P-14-FR Beruflich belastete Patienten in der psychosomatischen Reha. Motivierung und Akzeptanz bei einer Online-Nachsorge
L. Schattenburg (Bad Neustadt), K. Gerzymisch, A. Vorndran, R.J. Knickenberg, M.E. Beutel, R. Zwerenz

P-15-FR Die Omnipräsenz der virtuellen Welt, Grenzen psychodynamischer Erkenntnis und die Herausforderungen im klinischen Alltag
K.-J. Lindstedt (Berlin)

P-16-FR Ressourcen bei Kindern und Jugendlichen – ein Vergleich von Psychotherapiepatienten und Schülern
E. Schlottbohm (Essen), M. Lindner, S. Tagay

P-17-FR Stressreaktivität von Kindern mit funktionellen Bauchschmerzen im Vergleich zu gesunden Kontrollen
K. Weimer (Tübingen), M.D. Gulewitsch, P. Enck, A.A. Schlarb

15:15 – 16:00

Posterbereich/Foyer

Postersession

Traumafolgestörungen

- P-19-FR** Achtsamkeit, Würde und Selbstmitgefühl bei Menschen mit schweren posttraumatischen Belastungsstörungen
B. Rimmel-Richarz (Eggenburg), A. Rimmel
- P-20-FR** Achtsamkeitsbasierte Integrative Therapie posttraumatischer Belastungsstörungen (AIT-PTBS)
A. Rimmel (Eggenburg)
- P-21-FR** „Fiktion der Nichteinreise“ versus Realität der Erkrankung: Das Spektrum psychischer Erkrankungen von Patienten aus dem Transit-Bereich des Frankfurter Flughafens in stationärer Behandlung
M. Henning (Frankfurt am Main), C. Fehr
- P-22-FR** Empathiedefizit oder Überinterpretation der mentalen Zustände des Anderen bei Patienten mit Persönlichkeitsstörung und PTBS?
M. Fritzsch (Göppingen), L. Schulz, G. Bergmann
- P-24-FR** Patterns of childhood abuse and neglect as predictor of treatment outcome in inpatient psychotherapy - a typological approach
C. Schilling (Dresden), K. Weidner, J. Schellong, P. Joraschky, K. Pöhlmann
- P-25-FR** Wie beeinflussen Traumakorrelate die Eignung zur Gruppenpsychotherapie? Ein Vergleich zwischen komplexer PTBS (cPTBS) und Borderline-Persönlichkeitsstörung (BPD)
M. Vogel (Rostock), S. Kaul, T. Braungardt, W. Schneider
- P-26-FR** Beyond the couch - coming to terms with political trauma through songs and poems
J. Schicker (University Park, PA)

15:15 – 16:00

Posterbereich/Foyer

Postersession

Angst- und Zwangsstörungen

- P-28-FR** Social Phobia Research – ein Forschungsprojekt zur sozialen Phobie
R. Conrad (Bonn), S. Rambau, A. Kleiman, J. Schumacher, A.J. Forstner, F. Geiser
- P-29-FR** Körperbild bei Menschen mit einer körperdysmorphen Störung
I. Kollai (Erlangen), A. Martin
- P-30-FR** Persönlichkeitsprofil von Patienten mit Angststörungen – Alexithymie macht den Unterschied
A. Kleiman (Bonn), S. Rambau, I. Wegener, A.S. Koch, F. Geiser, R. Conrad

- P-31-FR** Scham und Schuld – die verborgenen Emotionen der Zahnbehandlungsängste psychisch Kranker?
M. Lenk (Dresden), H. Berth, C. Hannig, E. Kuhlisch, P. Joraschky, K. Petrowski, K. Weidner
- P-32-FR** Panisch? Dieses Wort trifft auf mich selbst....sehr stark zu! Unterschiede in der affektiven Selbstbeschreibung bei Patienten mit Panikattacken und Kontrollpersonen
O. Klipsch (Heidelberg), H. Schauenburg, C. Nikendei, U. Dinger
- P-33-FR** Panikstörung, Imaginationen und Beziehungsmuster. Eine Einzelfallstudie mit der Methode des zentralen Beziehungskonflikt-Themas CCRT-LU (=ZBKTLU)
D. Pokorny (Ulm), E. Erhardt, A. Langenwalter, A. Buchheim, M. Stigler
- P-34-FR** Bindungsangst im Erwachsenenalter und implizites Selbstkonzept zu Neurotizismus und Extraversion: Geschlechtsabhängige Zusammenhänge
U.-S. Donges (Leipzig), A. Kersting, T. Suslow
- P-35-FR** Relative efficacy of small group treatment for panic disorders with or without agoraphobia: a systematic review and meta-analysis
D. Schwartze (Jena), S. Barkowski, J. Rosendahl, B. Strauß

15:15 – 16:00

Posterbereich/Foyer

Postersession

Schmerzstörungen

- P-36-FR** Whiplash syndrome reloaded – digital echoes of the whiplash syndrome inside the Europeans internet´s search-engine context
M. Noll-Hussong (Ulm)
- P-37-FR** Aspekte der psychischen Struktur bei Chronic Pelvic Pain Syndrome (CPPS)
R. Albrecht (Hamburg), K. Kapitza
- P-38-FR** Lebensziele von chronisch Kranken: Ein Vergleich von chronischen Schmerzpatienten und einer repräsentativen bundesdeutschen Bevölkerungsstichprobe
K. Pöhlmann (Dresden), B.-M. Kindler, P. Joraschky, E. Brähler, B. Arnold
- P-39-FR** Schmerz und Lebensziele – welchen Einfluss nehmen chronische Schmerzen auf die Lebensplanung?
B.-M. Kindler (Dresden), K. Pöhlmann, P. Joraschky, B. Arnold
- P-40-FR** Einfluss psychologischer Faktoren auf Ergebnisse orthopädischer Gelenkoperationen - Ergebnisse einer Langzeitstudie nach 8 Jahren follow-up
C. Gerigk (Heidelberg), D.H. Wang, D.A. Werber, P.D.M. Schiltenswolf

- P-41-FR** Welche psychosozialen Faktoren sind an der Entstehung und Aufrechterhaltung des Chronic Pelvic Pain Syndrome (CPPS) beim Mann beteiligt? Ein systematisches Review
B. Riegel (Hamburg), C.A. Bruenahl, S. Ahyai, U. Bingel, M. Fisch, B. Löwe

15:15 – 16:00

Posterbereich/Foyer

Postersession

Psychosomatik in der Kardiologie

- P-42-FR** Association between cognitive depressive symptoms and blood coagulation activation in patients with acute myocardial infarction
R. Meister (Bern), M. Princip, J. Barth, U. Schnyder, H. Znoj, J.-P. Schmid, R. von Känel
- P-43-FR** Association of heart rate variability with plasma cortisol in patients with acute myocardial infarction
M. Princip (Bern), R. Meister, J.-P. Schmid, U. Schnyder, J. Barth, H. Znoj, R. von Känel
- P-44-FR** Speaking in images – association between the percentage of the drawn heart perceived as damaged and subjective distress level after myocardial infarction
M. Princip (Bern), R. Meister, M. Koemeda, J. Barth, U. Schnyder, H. Znoj, J.-P. Schmid, R. von Känel
- P-45-FR** Association of blood coagulation activation in acute myocardial infarction patients and posttraumatic stress levels after 3 months
R. Meister (Bern), M. Princip, U. Schnyder, J. Barth, H. Znoj, J.-P. Schmid, R. von Känel
- P-46-FR** Association between social support and posttraumatic stress levels three months after acute myocardial infarction
M. Princip (Bern), R. Meister, U. Schnyder, J. Barth, H. Znoj, J.-P. Schmid, R. von Känel
- P-47-FR** Association between overall psychological distress and posttraumatic stress levels three months after acute myocardial infarction
M. Princip (Bern), R. Meister, U. Schnyder, J. Barth, H. Znoj, J.-P. Schmid, R. von Känel
- P-48-FR** Association of social support with psychophysiological reactions in acute myocardial infarction patients
R. Meister (Bern), M. Princip, U. Schnyder, J. Barth, H. Znoj, J.-P. Schmid, R. von Känel
- P-50-FR** Langsames Atmen, induziert durch einen periodischen taktilen Stimulus, senkt hochnormalen Blutdruck signifikant (eine randomisierte, prospektive Studie)
S. Schredl (Regensburg), T. Loew

15:15 – 16:00

Posterbereich/Foyer

Postersession

Prävention & Arzt-Patient-Kommunikation

- P-52-FR** 3 Jahre didaktisches Qualifizierungsprogramm für studentische TutorInnen – wie profitieren die AbsolventInnen?
E. Fellmer-Drüg (Heidelberg), N. Drude, M. Sator, B. Neumann, J.-H. Schultz, J. Jünger
- P-54-FR** Einflussfaktoren auf Studienzufriedenheit sowie Prävention psychischer Gefährdung bei Medizinstudierenden - ein Vergleich zwischen LMU München und Uni Witten/Herdecke
H. Jurkat (Gießen), C. Ulrich, A. Vetter, J. Rieß, S. Sauer, U. Ott, A. Büssing, N. Kohls
- P-55-FR** Von den Lächelspielen zum Fairplay in rauen Zeiten. Soziale Salutogenese aus Intermediärräumen in Familie, Kindergarten und Schule
E. Schiffer (Löningen)
- P-56-FR** Burn on, Homo sapiens!
K.W. Mehl (Bodnegg)
- P-58-FR** Phänomenologie des Symptoms
W. Schueffel (Marburg)
- P-59-FR** Gender differences in a resource-demand model - the role of self-efficacy, optimism, chronic stress, and exhaustion in a population-based study
R.-D. Kocalevent (Hamburg), B.F. Klapp, C. Albani, E. Brähler
-

15:15 – 16:00

Posterbereich/Foyer

Postersession

Versorgungsforschung und Placeboforschung

- P-60-FR** Influence of a suggestive placebo intervention on psychophysiological response to social stress
N. Steckhan (Berlin), F. Zimmermann-Viehoff, C. Weber, H.-C. Deter, C. Kirschbaum
- P-61-FR** Soziales Lernen von Placeboeffekten bei Kindern und ihren Eltern - eine Machbarkeitsstudie
K. Weimer (Tübingen), B. Horing, L. Colloca, M.D. Gulewitsch, A.A. Schlarb, H. Sauer, P. Enck
- P-62-FR** Lebensqualität und psychische Ressourcen bei Arthrosepatienten vor und nach Implantation einer Gelenkprothese
M. Lindner (Essen), O.L. Nosseir, E. Schlottbohm, S. Tagay

- P-63-FR** Einfluss von Nachsorgegesprächen nach einer stationären psychosomatischen Rehabilitation auf Arbeitslosigkeit
N. Kubiak (Ulm), C. Braunger, G. Müller, J. von Wietersheim, J. Oster
- P-65-FR** Die tagesklinische Psychosomatik als zukunftsweisendes Versorgungskonzept
I. Tominschek (München)
- P-66-FR** Schizophrene Psychosen als Psychosomatosen. Ein integratives Konzept als Grundlage einer integrierten Versorgung
D. von Boetticher (Göttingen)
- P-67-FR** Prädiktoren einer erfolgreichen Therapieaufnahme nach Indikationsstellung in einer psychosomatisch-psychotherapeutischen Hochschulambulanz
C. Mölle (Heidelberg), J. Ehrental, K. Fischer, M. Granov, U. Dinger, W. Herzog, H. Schauenburg, C. Nikendei
- P-68-FR** Evaluation einer manualisierten ambulanten psychoedukativen Gruppe zur poststationären Nachsorge
N. Schäffeler (Tübingen), I. Wettach, A. Rilck, M. Teufel, S. Zipfel, A. Werner
- P-69-FR** Eltern-Kind-Behandlung in Wiesloch – Therapie & Prävention psychischer Störungen
S. Gebhardt (Wiesloch)
- P-70-FR** Patientenbeteiligung in der psychotherapeutischen Versorgungsforschung
A.L. Brütt (Hamburg), H. Schulz
- P-72-FR** Inanspruchnahme und Symptomspektrum bei vietnamesischen Migranten der ersten Generation im Rahmen eines psychiatrischen und psychosomatischen Versorgungsangebots an zwei Berliner Kliniken
E. Hahn (Berlin), T.M.T. Ta, R. Burian, M. Dettling, A. Diefenbacher

15:15 – 16:00

Posterbereich/Foyer

Postersession

Psychometrie und Psychodiagnostik

- P-73-FR** Forschungsorientiertes Online Management und Analyse System (FOMA) für psychosomatische Erkrankungen und Psychotherapie
S. Rupp (Gießen), C. Takongmo, L. Mursina, E. Peters, J. Kruse, H. Schneider
- P-74-FR** Vorstellung des Biopsychologischen Belastungstests (BBT) zum Einsatz in der Stressdiagnostik
E. Neureiter (Berlin), L. Hajfani, G. Danzer, M. Rose, B.F. Klapp

- P-75-FR** Die deutsche Version der Social Impact Scale (SIS-D) - psychometrische Eigenschaften des Instrumentes zur Messung des Stigmatisierungserlebens von Krebspatienten
S. Eichhorn (Leipzig), M. Stephan, A. Mehnert
- P-76-FR** Validierung der deutschen Version der Death and Dying Distress Scale (DADDs)
D. Wollbrück (Leipzig), K. Scheffold, G. Schilling, H. Röder, M. Knödler, A. Mehnert
- P-77-FR** Screening für Essstörungen mit dem ChEDE-Q vs. SCOFF: gleiches Risiko, gleiche Risikofaktoren?
A. Weigel (Hamburg), H. Wendt, K. Neubauer, M.E. Rossi, G. Romer, B. Löwe, A. Gumz
- P-78-FR** Faktorenstruktur der Toronto-Alexithymie-Skala (TAS-20) in einer großen Stichprobe somatoformer Patienten
A.S. Koch (Bonn), A. Kleiman, I. Wegener, B. Zur, K. Imbierowicz, F. Geiser, R. Conrad
- P-79-FR** Standardization of a screening instrument (PHQ-15) for somatization syndromes in the general population
R.-D. Kocalevent (Hamburg), A. Hinz, E. Brähler
- P-80-FR** Der Fragebogen zu Ressourcenrealisierung und Partizipation (Hannover-Ressourcen-Fragebogen [HAREF]) - Reliabilität, Validität und Veränderungssensitivität
B. Jäger (Hannover), S. Henniger, A.-C. Wolters, M. de Zwaan, S. Jasper
- P-81-FR** OPD-Struktur bei stationär psychosomatischen Patienten und Zusammenhang mit dem Narzissmusinventar und anderen Instrumenten
A. Obbarius (Berlin)
- P-82-FR** Validierung eines entwickelten Selbsteinschätzungsinstrumentes zur Erfassung der Mentalisierungsfähigkeit mittels Fremdeinschätzung
S. Andreas (Klagenfurt am Wörthersee), M. Dehoust, H. Schulz, P. Müllauer, M. Hayden

Allgemeine Informationen

Erste Hilfe

Eine Erste Hilfe Station befindet sich im Eingangsfoyer, neben dem Registrierungscounter.

Fotograph

K.I.T. Group GmbH erstellt umfassendes Bildmaterial zur lebendigen Darstellung des Kongressgeschehens.

Die Film- und Fotoaufnahmen können von den Fachgesellschaften und K.I.T. Group GmbH im PR- und Werbebereich genutzt werden.

Fundbüro

Bitte wenden Sie sich an den Registrierungscounter

Garderobe

Eine kostenpflichtige Garderobe befindet sich im Eingangsbereich.

Gastronomie

Während des Kongresses wird eine Getränke- und Snackbar im Henry-Ford Bau geöffnet sein.

Weiterhin gibt es auf dem Universitätsgelände eine Mensa/Cafeteria, die geöffnet ist. Hier werden frische Salat- und Vorspeisenteller und ein Mittagangebot sowie hausgemachte Wraps angeboten.

Cafeteria der Rechtswissenschaften

08:30 – 16:00 Uhr
Van't-Hoff-Straße 8
14195 Berlin

Internet / W-LAN

Leider steht kein W-LAN zur Verfügung.

Kongressgebühren

Die Gebühren berechtigen zur Teilnahme am wissenschaftlichen Programm mit Zutritt zur Industrieausstellung. Nachfolgend eine Übersicht der Teilnahmegebühren:

Kongresskarte

Mitglieder DKPM/DGPM	280,00 €
Nichtmitglieder	350,00 €
Kreativtherapeuten, Pflegekräfte, Logopäden, PPIA	215,00 €
Studierende*	50,00 €
Presse	frei
Kongressumlage** (Tageskarte) Mittwoch oder Samstag (nur buchbar mit einer Fortbildung)	70,00 €

*Nachweis erforderlich

Kongressorganisation

K.I.T. Group GmbH
Kurfürstendamm 71
10709 Berlin



Parken

Es sind die umliegenden Parkplätze der Freien Universität zu nutzen. Es wird empfohlen mit der U-Bahn anzureisen (U-Bahn Linie 3 / Station: Thielplatz)

Presse

Die Pressestelle des Deutschen Kongresses für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie betreut alle Journalisten vor, während und nach dem Kongress.

Pressestelle Deutscher Kongress für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Postfach 30 11 20
70451 Stuttgart
Tel.: 0711 / 8931-457
Fax: 0711 / 8931-167
E-Mail: wetzstein@medizinkommunikation.org

Pressekonferenz:

Termin: Donnerstag, 27. März 2014,
12.45 – 13.45 Uhr
Ort: Senatssaal, Henry-Ford Bau

Veranstaltende Fachgesellschaften:

Deutsche Gesellschaft für Psychosomatische Medizin und Ärztliche Psychotherapie e.V. und Deutsches Kollegium für Psychosomatische Medizin



www.dgpm.de

www.dkpm.de

Zertifizierung / Teilnahmebescheinigung

Eine allgemeine Teilnahmebescheinigung erhalten alle Tagungsteilnehmer am Counter im Kongresszentrum zusammen mit ihren Kongressunterlagen (Kongress tasche).

Bitte halten Sie für die elektronische Zertifizierung Ihre Fortbildungsnummer in Form Ihres Barcodeausweises oder Barcodeaufklebers sowie Ihren Tagungsausweis an den Zertifizierungsterminals im Foyer des Kongresszentrums bereit.

Die Zertifizierung erfolgt zu folgenden Zeiten:

Mittwoch, der 26.03.2014: 17:00 – 18:30 Uhr
Donnerstag, der 27.03. 2014: 17:30 – 19:30 Uhr
Freitag, der 28.03.2014: 16:30 – 18:00 Uhr
Samstag, der 29.03.2014: 11:00 – 17:45 Uhr

Der diesjährige Kongress wurde bei der Berliner Ärztekammer in Kategorie B mit insgesamt 21 Fortbildungspunkten anerkannt:

Mittwoch, 26.03.2014: **3 Punkte**
Donnerstag, 27. 03.2014: **6 Punkte**
Freitag, 28.03.2014: **6 Punkte**
Samstag, 29. 03. 2014: **6 Punkte**

Hinweise für Referenten

Der Mediencheck befindet sich im Foyer gegenüber der Registrierung. Sie haben hier die Möglichkeit, Ihre Präsentation zu überarbeiten und zu prüfen.

Öffnungszeiten:

Mittwoch, 26.03.2014: 13:00 - 18:30 Uhr
Donnerstag, 27.03.2014: 08:00 - 18:00 Uhr
Freitag, 28.03.2014: 08:00 - 18:00 Uhr
Samstag, 29.03.2014: KEIN Mediencheck

Wir bitten Sie Ihren Vortrag auf einem Stick in den Vortragsraum zu bringen und dort auf den Rechner aufzuspielen – eine Assistenz ist in den Vortragsräumen Ihr Ansprechpartner. Bitte finden Sie sich rechtzeitig vor Ihrer Vortragsession im Vortragsraum ein (15 Minuten vorher).

Im Mediencheck haben Sie die Möglichkeit

- Ihre Präsentation/-en auf dem Vortragslaptop zu überprüfen
- letzte Änderungen in Ihrer Präsentation vorzunehmen
- die Unterstützung durch technisches Personal in Anspruch zu nehmen

Datei-Format

Bitte erstellen Sie Ihre Präsentation in Microsoft PowerPoint 97 - 2010 (*.ppt, *.pptx) oder als PDF-Datei.

Es können nur Schriftarten benutzt werden, die in der Standardinstallation von MS-Windows 7 (deutsch) enthalten sind. Unser Vorschlag: Arial oder Tahoma.

Wenn Sie andere Schriftarten verwenden möchten, müssen Sie diese in Ihre Präsentation einbetten.

Bitte benutzen Sie ein kontrastreiches Layout und eine Mindestschriftgröße von 16 Pkt.

Sollten sie Bilder in Ihre Präsentation integrieren, so sind JPG-Bilder zu bevorzugen, GIF, TIF oder BMP-Dateien sind jedoch auch möglich.

Bildaufösungen von 72-200 dpi sind vollkommen ausreichend.

Sollten Sie Videos einbetten, ist das WMV-Format zu bevorzugen.

Hinweise für Posterreferenten

Im Zwischengeschoss des Henry Ford Bau im Foyerbereich befindet sich die Posterausstellung.

Alle Posterautoren werden darum gebeten Ihr Poster im Format:

Postermaße: Höhe: 190 cm; Breite: 90 cm (Hochformat – maximal nutzbare Fläche) zu drucken und vor Ort anzubringen. Eine Hostess hilft Ihnen beim Anbringen des Posters. Entsprechendes Befestigungsmaterial wird vor Ort zur Verfügung gestellt.

Es finden 2 Posterbegehungen statt!

Für die Posterbegehung am **Donnerstag, 27. März 2014** um 15.15 Uhr lauten die offiziellen Zeiten zum Anbringen und Abnehmen der Poster wie folgt:

Anbringung:

Mittwoch, 26. März 2014: 12:00 – 17:00 Uhr

Donnerstag, 27. März 2014: 08:00 – 09:00 Uhr

Abnahme:

Donnerstag, 27. März 2014: 18:45 – 19:30 Uhr

Für die Posterbegehung am **Freitag, 28. März 2014** um 15.15 Uhr lauten die offiziellen Zeiten zum Anbringen und Abnehmen der Poster wie folgt:

Anbringung:

Donnerstag, 27. März 2014: 18:45 – 19:30 Uhr

Freitag, 28. März 2014: 08:00 – 09:00 Uhr

Abnahme:

Freitag, 28. März 2014: 19:00 – 20:00 Uhr

Samstag, 29. März 2014: 09:00 – 12:00 Uhr

Bitte beachten Sie, dass Poster, die nicht zu den vorgegebenen Zeiten von den Autoren abgenommen werden, vom Veranstalter nicht nachgesandt werden können. Der Veranstalter behält sich daher vor, diese dann entsprechend zu entsorgen.

Die 4 besten Poster werden prämiert. Auf dem Kongressfest werden die Preise überreicht.

Teilnahmebedingungen

Alle Teilnehmer, die sich bis zum 24. März 2014 angemeldet und die Kongressgebühr vollständig beglichen haben, erhalten mit der Rechnung einen Barcode, der für den Selbstaussdruck des Teilnehmerausweises und der Gutscheine der evtl. gebuchten Programmpunkte vor Ort dient. Die Kongressunterlagen (Tasche) werden gegen Vorlage des Teilnehmerausweises an der separaten Taschenausgabe ausgehändigt.

Bitte die Rechnung unbedingt zum Kongress mitbringen!

Anmeldungen für mehr als zehn Personen werden separat als Gruppenbuchung bearbeitet. Bitte kontaktieren Sie hierzu die Registrierungsabteilung der K.I.T. Group unter der E-Mail: psychosomatik2014-registrierung@kit-group.org.

Fortbildungen

Im Rahmen des Kongresses werden Fortbildungen angeboten. Die Teilnahme ist kostenpflichtig; die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die Gebühren für die Fortbildungen muss mit der Kongressgebühr im Voraus entrichtet werden. Fortbildungen können auch nachträglich gebucht werden.

Stornierungen der Fortbildungen bedürfen der Schriftform. Die Mitteilung der Stornierung sollte ebenfalls die Bankverbindung für eine eventuelle Rückerstattung der Gebühren enthalten.

Teilnahmebescheinigung

Teilnehmer können ihre Teilnahmebescheinigung nur in den entsprechenden Bereichen im Kongresszentrum abholen. Ein Druck oder Versand nach dem Kongress ist nicht möglich.

Namensänderung

Für eine Namensänderung zu einer bestehenden Anmeldung wird eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 15,00 EUR berechnet. Ein zusätzliches Anmeldeformular für den neuen Teilnehmer wird nicht benötigt, jedoch, falls gebucht, ein Nachweis für die Beibehaltung der reduzierten Gebühr.

Namensänderungen können nur bis zum Anmeldeschluss, unter Angabe der Daten des alten und des neuen Teilnehmers per E-Mail oder Fax vorgenommen werden. Nach dem Anmeldeschluss können Namensänderungen nur noch vor Ort bearbeitet werden.

Verlorenes Namensschild

Das Namensschild muss zu jeder Zeit während des Kongresses von allen Teilnehmern getragen werden. Ohne Namensschild kann kein Zutritt zu den Räumlichkeiten gewährt werden. Zur Neuausstellung bei einem abhanden gekommenen oder vergessenen Namensschild wird eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 65,00 EUR berechnet. Das ursprüngliche Namensschild verliert dadurch seine Gültigkeit.

Die vollständigen AGBs finden Sie auf www.deutscher-psychosomatik-kongress.de als Download.

Kongressfest

Freitag, 28. März, 2014

20.00 Uhr

Restaurant Refugium

Gendarmenmarkt 5

10117 Berlin

Innehalten, genießen: Ein Ort des Rückzugs waren die barocken Gewölbe der Französischen Friedrichstadtkirche schon zu Beginn des 18. Jahrhunderts, als sie von König Friedrich I. als »Refuge« für die Berliner Hugenotten errichtet wurden. Diese Tradition verbindet das »Refugium« heute mit Gastlichkeit in schöner historischer Atmosphäre.

Das Refugium ist am Gendarmenmarkt gelegen. Ein Platz der zu den berühmtesten Plätzen Berlins gehört; und nicht wenige behaupten, er sei auch ihr schönster.

Der Abend wird begleitet von:

Daniel. Aus Frankreich

Geboren 1987 in Paris, studierte er Jazz und lebt seit 2006 als professioneller Musiker in Berlin. Nach Tourneen in den USA und Brasilien spielt er nun bei den PUSTEFISH Swingbopers in Berlin.



Come Together

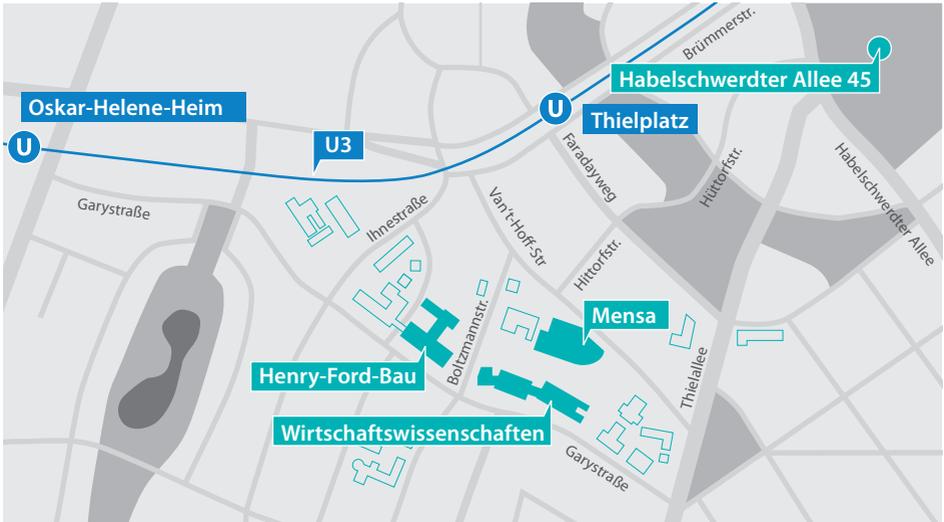
Mittwoch, 26. März, 2014

19:00 Uhr

Nach der Eröffnungsfeier laden wir alle Teilnehmer zu einem Come Together ein.

Übersichtsplan Kongressgelände/Wirtschaftswissenschaften

Kongressgelände



Henry-Ford-Bau

Garystraße 35
14195 Berlin

Räume:

Audimax, Hörsäle A-D,
Gruppenräume K1 – K3,
Senatssaal, Filmraum 2

FB Wirtschaftswissenschaften

Garystraße 21
14195 Berlin

Räume:

HS 103 – 108a

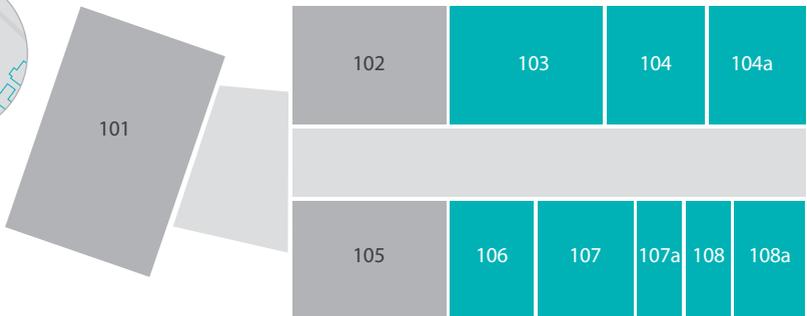
FB Philosophie und Geisteswissenschaften

Habelschwerdter Allee 45
14195 Berlin

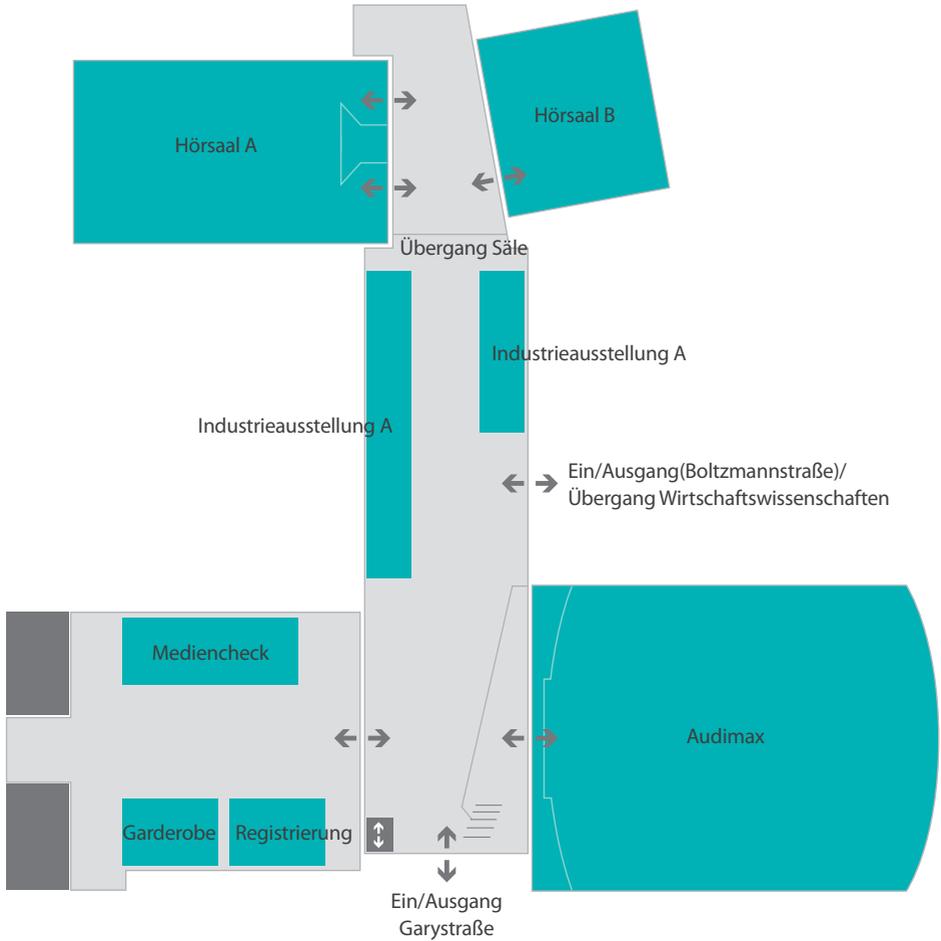
Räume:

JK28/130, JK 29/124, JK 31/102

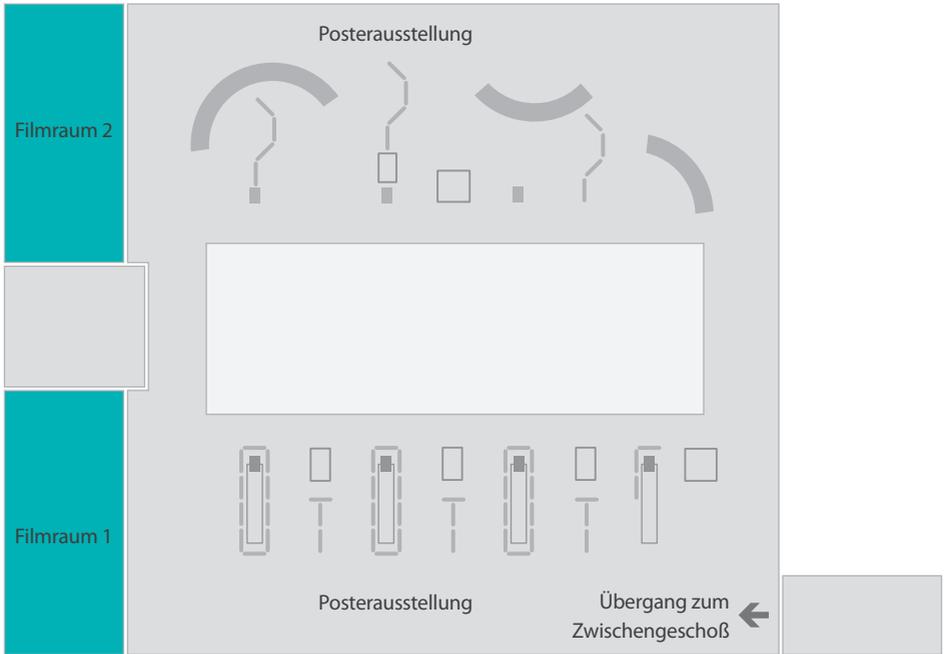
Wirtschaftswissenschaften



Erdgeschoß



Zwischengeschoß



Obergeschoß

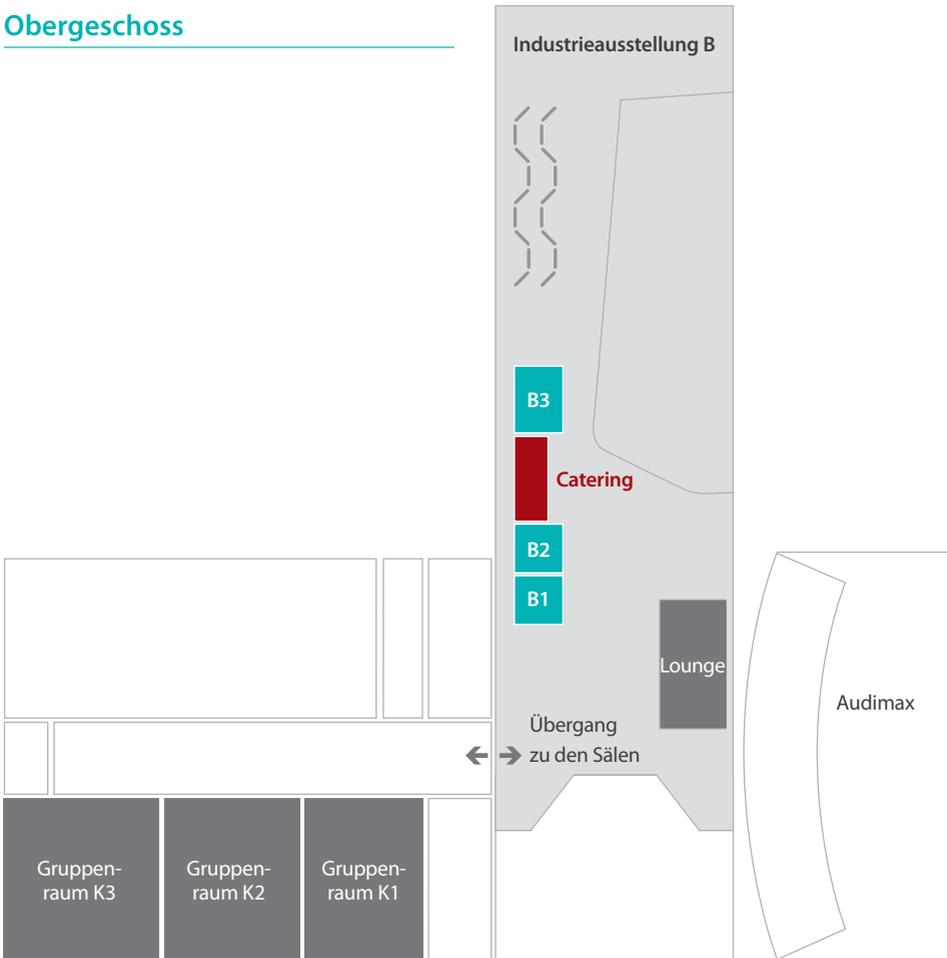


Erdgeschoss



Amnesty International.....	A13	Ärztliche Psychotherapie e.V.....	A3
BZgA - Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.....	B1	DKPM - Deutsches Kollegium für Psychosomatische Medizin.....	A2
Cibait AG / 3M.....	A1	Epikur Software & IT-Service GmbH & Co. KG.....	A7
CONVEMA Versorgungsmanagement GmbH / Santus GmbH.....	B2	Georg Thieme Verlag.....	A10
DGPM - Deutsche Gesellschaft für Psychosomatische Medizin und		Hogrefe Verlag.....	A12
		ID GmbH & Co. KGaA.....	A6
		Kohlhammer.....	A5

Obergeschoss



Psychozial-Verlag.....	A11
Schattauer Verlag.....	A9
SERVIER Deutschland GmbH.....	A4
Stillachhaus Privatklinik GmbH.....	B3
Vandenhoeck & Ruprecht.....	A8

Goldsponsoren



Sponsor

Wir bedanken uns bei der Arbeitsgemeinschaft Psychosomatische Dermatologie (APD) - Sektion der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft für die finanzielle Unterstützung.

A

Abdel-Karim, S.	84
Açıksöz, G.	83
Aden, J.	54
Adler, J.	28, 87
Ahnis, A.	40, 87, 91, 92
Ahyai, S.	95
Aktas, B.	86
Albani, C.	96
Albrecht, L.	53
Albrecht, L.K.	83
Albrecht, R.	94
Albus, C.	17, 20, 31, 50, 61
Albus, P.D.M.C.	86
Alexandridis, K.	19
Alhabbo, S.	38
Alliger-Horn, C.	54
Allwang, C.	85
Althaus, A.	43
Altmann, U.	33
Amoneit, U.	64
Ancane, G.	30, 60
Anderssen-Reuster, U.	72
Andreas, S.	83, 92, 98
Andresen, V.	83
Angermann, C.	43
Apelmann, T.	18
Arnim, A. von	74, 75
Arnold, B.	94
Aßmann, A.-L.	44
Astner, S.	86
Auer, C.	43
Auersperg, F.	39
Aulitzky, W.	86
Ausin, B.	83

B

Bahrke, U.	38
Balint, E.	18, 34
Ball, S.	57
Bannenbergh, B.	27
Bark, C.	39

Barkowski, S.	34, 94
Barnhofer, T.	31
Barrech, A.	65
Bartels, C.	29
Barth, J.	18, 34, 37, 95
Bartsch, M.	81
Bassewitz, V.G.V.	84
Bassler, M.	59, 60
Bauer, S.	83
Baumeister, H.	62
Baumert, J.	37, 82
Bechtluft-Sachs, J.	28
Becker, S.	81
Beckmann, J.	91
Behringer, J.	53
Beier, K.M.	27
Bejga, S.	83
Bendszus, M.	87
Benecke, C.	28, 32, 38
Bengesser, I.	27
Berberich, G.	32
Berger, U.	46
Bergholz, L.	37
Bergmann, G.	52, 93
Berneburg, H.	39
Berth, H.	34, 56, 82, 94
Beschoner, P.	65
Beutel, M.	28, 64
Beutel, M.E.	26, 27, 28, 29, 31, 34, 35, 37, 45, 54, 55, 87, 92
Bikowski, K.	32
Binder, H.	55
Bingel, U.	95
Bisping, V.	62
Bittner, A.	37, 58
Blettner, M.	55
Blozik, E.	63
Bock, A.	38
Böcker, M.	62, 83
Boetticher, D. von	84, 97
Böhlen, F.	82
Böhm, D.	20
Böhme, K.	34

Böhmer, H.	45
Bolm, T.	19
Bosch, J.A.	87
Boseva, P.	34
Braeuer, D.	28
Brähler, C.	31
Brähler, E.	24, 26, 27, 32, 37, 38, 39, 45, 56, 62, 81, 83, 86, 94, 96, 98
Bramesfeld, A.	44
Brandl, C.	40
Brandner, J.M.	38
Brandt, J.	53
Braungardt, T.	33, 84, 93
Braunger, C.	97
Brechtel, A.	55, 86
Brenner, H.	82
Briest, S.	46
Brinkhaus, B.	82
Brinkmann, A.	91
Broecker, P.	82
Broeckhuysen-Kloth, S. Van	19, 85
Broicher, W.	83
Bruckmayer, E.	33
Bruenahl, C.A.	57, 95
Brünahl, C.A.	42
Brunkhorst, F.M.	34
Brütt, A.L.	84, 97
Bschor, T.	83
Buchheim, A.	45, 58, 94
Buchholz, H.-G.	87
Bühren, A.	29
Bühning, M.	19, 85
Burgmer, M.	82
Burian, R.	97
Busschbach, J. van	85
Buße, P.	82, 91
Büssing, A.	96

C

Canuto, A.	83
Chaban, O.S.	82
Cierpka, M.	58, 62, 83
Claes, L.	31
Collip, D.	84
Colloca, L.	96
Conrad, R.	93, 98
Creed, F.	30
Croy, I.	37
Cuntz, U.	44, 53, 64

D

Daig, I.	83
Daniels, J.	28
Danker, H.	46
Danzer, G.	97
DeFigueiredo, M.	46
Dehoust, M.	83, 98
Deinzer, R.	58
Deter, H.-C.	17, 31, 36, 54, 55, 61, 81, 92, 96
Dettling, M.	97
Diefenbacher, A.	97
Dieterich, M.	43
Dinger, U.	31, 58, 62, 63, 83, 94, 97
Dinkel, A.	17, 55, 60, 86
Doering, S.	19, 38
Donges, U.-S.	94
Dreher, M.	55
Dreier, M.	27, 54
Driessen, E.	51
Drössler, S.	34
Drude, N.	96
Duscha, M.	32
Duven, E.	54
Dvoretzka, D.	34

E

Eckhardt-Henn, A.	61, 64
Edelmann, F.	63
Edlhaimeb, H.-P.	42
Egle, U.T.	51, 55
Ehinger, K.	17
Ehlert, U.	17
Ehrenthal, J.C.	31, 58, 62, 63, 83, 97
Ehrig, C.	46, 71
Eichelberg, E.	57
Eichenberg, C.	39, 54
Eichhorn, S.	98
Eich, W.	57, 62
Eid, M.	42
Eigentler, T.	38
Eisele, M.	63
Elbelt, U.	40, 87, 91, 92
Elbing, U.	20, 88
Emeny, R.T.	37, 52, 82
Emmerich, G.	29
Enck, P.	82, 92, 96
Enders, A.	53
Endorf, K.	64
Engster, K.-M.	87
Entringer, S.	51
Epple, F.	37
Erdur, L.	17, 36, 61, 81, 92
Erhardt, E.	94
Erim, Y.	17, 19, 26, 56, 86, 87
Ernst, J.	27
Ertl, G.	43

F

Fabisch, A.-B.	36, 43, 85
Fabry, G.	58
Faller, H.	43
Faude-Lang, V.	85
Fazekas, C.	41, 42, 60
Fehr, C.	93
Feige, A.	83
Fellinger, B.	57, 88
Fellmer-Drüg, E.	32, 96
Feuerecker, R.	43
Figura, A.	40, 91, 92
Firle, C.	85
Fischbeck, S.	55
Fischer, F.	42, 63, 65
Fischer, J.E.	65, 87
Fischer, K.	63, 97
Fischer, L.	40
Fischer, T.	27
Fisch, M.	95
Fischmann, T.	45
Flatten, G.	32
Flechtner, H.-H.	27
Fleischmann, A.	34
Fonagy, P.	66
Forkmann, T.	17, 62, 63, 83, 84
Förster, P.	56
Forstner, A.J.	93
Frances, A.	48, 50
Frankenstein, L.	54
Frantz, S.	43
Franz, M.	18, 30, 39, 55, 64
Friederich, H.-C.	26, 36, 46, 53, 55, 87
Friedrich-Mai, P.	55
Frieling, H.	28
Fritz, F.	38
Fritzsche, K.	31, 46, 70
Fritzsch, M.	93
Fröhlich, K.	55
Frommer, J.	27, 50
Funk, A.	34

G

Gaebler, M. 28
 Galle, M. 37
 Gartenschlaeger, M. 87
 Gauggel, S. 62, 83
 Gebhardt, S. 88, 97
 Geenen, R. 85
 Geiser, F. 93, 98
 Georgiadou, E. 40, 81
 Georgi, R. von 88
 Gerhardt, A. 57, 62
 Gerigk, C. 94
 Gerzymisch, K. 92
 Geschwind, N. 84
 Geue, K. 32
 Geuter, U. 63
 Gieler, U. 20, 38
 Giel, K. 31, 91
 Gierk, B. 43, 62, 85
 Gieseler, D. 36
 Gillmeister, H. 28, 87
 Giralt, S. 27
 Glaesmer, H. 17, 37, 44, 63, 83
 Glaser, J. 65
 Goebel-Stengel, M. 82
 Gornostayeva, M. 32
 Gottschalk, A. 71
 Gottwik, G. 54
 Götze, H. 27, 86
 Gräff-Rudolph, U. 39
 Gramich, B. 77
 Granger, D.A. 63
 Granov, M. 97
 Grassi, L. 83
 Grohmann, S. 40
 Groß, B. 36, 43
 Grün, A. 92
 Grün, A.-S. 81
 Gruner, B. 45, 64
 Gruner-Labitzke, K. 40, 81
 Grüters-Kieslich, A. 21
 Gudden, C. 74, 75
 Guendel, H. 37

Gulewitsch, M.D. 92, 96
 Gümmer, R. 86, 91
 Gumz, A. 81, 84, 91, 98
 Gündel, H. 18, 34, 41, 48,
 50, 54, 65, 87

H

Hagen, A. van 40
 Hahn, E. 97
 Hain, B. 40
 Hajfani, L. 97
 Hamberger, C. 88
 Hamdorf, T.D. 88
 Handlos, B. 32
 Handrack, M. 38
 Hannig, C. 94
 Hansjörg, Z. 55
 Harrach, A. 60
 Härter, M. 83
 Harth, W. 29
 Hartkamp, N. 18, 64, 76
 Hartmann, A. 63, 64, 84, 91
 Hartmann, M. 16, 86
 Haselbacher, A. 45
 Hau, C. 38
 Hauke, G. 57
 Haun, M.W. 86
 Hauser, M. 36
 Hautzinger, M. 91
 Hayden, M. 98
 Hedinger, P. 17
 Heger, S. 62
 Heimgartner, N. 17
 Heinrich, S. 55
 Helesic, A. 64
 Hellmich, M. 31
 Hendrischke, A. 77
 Henniger, S. 98
 Henning, M. 93
 Henningsen, P. 30, 41, 43, 50
 Henrich, W. 41
 Hentschel, A.G. 32

Hermes, S. 57
 Herpertz, S. 34, 36, 53, 87
 Herrmann-Lingen, C. 17, 20, 31,
 54, 61, 63
 Herr, R.M. 65
 Herschbach, P. 45, 55, 86
 Herzog, A. 36, 43, 62, 85
 Herzog, W. 26, 40, 46, 54,
 82, 86, 87, 97
 Heubner, M. 86
 Heuft, G. 38, 82
 Heuschmann, P. 43
 Hilbert, A. 53
 Hildenbrand, G. 40, 53, 60
 Hillemanns, P. 41
 Hindermann, E. 40
 Hinz, A. 62, 83, 86, 98
 Höch, J. 37
 Hoefert, H.-W. 39
 Hofer, F. 17
 Hofmann, A. 62
 Hofmann, T. 40, 82, 87, 91
 Hofmeister, D. 81
 Höink, J. 57
 Holthausen-Markou, S. 41
 Hölzer, M. 54, 65
 Holzinger, K. 81
 Homann, J. 18
 Hoppe, S. 27
 Hoppmann, U. 37, 87
 Horbach, T. 40
 Horing, B. 96
 Horsch, L. 31, 63
 Houtveen, J. 85
 Hoyer, J. 28, 34
 Huber, D. 33, 38
 Hugentobler, E. 55
 Hünemeyer, K. 40
 Hussein, S. 54

I

Imbierowicz, K.	98
Imhof, A.	18
Imruck, B.	45, 55
Ivanovas, L.H.	38

J

Jäger, B.	98
Jäger, D.	55
Jahn, K.	43
Jahns, R.	43
Janke, S.	57, 62
Janssen, P.L.	29, 65
Janta, B.	29, 30
Jarczok, M.N.	65
Jasper, S.	98
Jenett, D.	18, 64
Jongh, A. De	62
Joraschky, P.	19, 34, 37, 93, 94
Jordan, J.	31
Junge-Hoffmeister, J.	37
Jünger, J.	19, 31, 32, 58, 96
Junker, J.	88
Junne, F.	85
Jurkat, H.	96

K

Kächele, H.	58
Kaenel, R. von	36
Kahraman, Y.	87
Kaina, B.	37
Kaiser, M.	44
Kalisvaart, H.	85
Kallenbach, L.	38
Kämmerer, A.	83
Känel, R. von	18, 34, 37, 55, 65, 83, 95
Kapitza, K.	94
Kappl, E.	55
Karch, S.	58
Karger, A.	56
Katus, H.	54

Kaul, S.	93
Keller, A.	85
Keller, M.	20
Kerling, A.	81
Kersting, A.	46, 91, 94
Kessler, H.	45, 58
Killian, R.	65
Kindler, B.-M.	94
Kirchmann, H.	56, 63
Kirchmann, H.A.	33
Kirschbaum, C.	28, 96
Kiunke, W.	40
Klapp, B.	82, 91
Klapp, B.F.	40, 87, 91, 92, 96, 97
Klapp, C.	41
Kleiman, A.	93, 98
Klein, S.	84
Klinghammer, J.	34
Klipsch, O.	58, 94
Klug, C.	63
Klug, G.	38
Klumbies, E.	28
Knaevelsrud, C.	53
Kneer-Weidenhammer, S.	71
Knickenberg, R.J.	92
Knieling, J.	77
Knödler, M.	98
Kobelt, P.	82, 87, 91
Kocalevent, R.-D.	96, 98
Koch, A.S.	93, 98
Koch, J.	55
Koehler, B.	82
Koemeda, M.	95
Köhler, H.	40, 81
Köhler, M.	27
Köhler, N.	27, 86
Kohlhäufl, M.	83
Köhling, J.	83
Kohlmann, S.	43, 62
Kohls, N.	96
Kok, P.	40
Kollej, I.	93
Köllner, V.	19, 45, 51, 55, 58, 59

König, H.-H.	82
König, J.	18
Kopisch, S.	57
Koranyi, S.	41
Körber, A.	88
Kowalski, J.T.	54
Krafft, J.	75
Kramer, D.	33
Kramer, M.	81
Kranzeder, A.	81
Krauel, K.	27
Krause, S.	37, 42, 87
Krauth, C.	31
Kremsreiter, K.	86
Kretschmer, A.	37
Krieger, K.P.	40
Kroenke, K.	62
Kröhne, U.	62
Kropff, B.	55
Krüger, C.	53
Kruse, J.	21, 27, 36, 37, 38, 41, 42, 62, 65, 66, 82, 87, 97
Kubiak, N.	97
Küchenhoff, H.	64
Kuebler, U.	36
Kuhlich, E.	94
Kulzer, B.	36
Kunitz, D.	44
Kunkel, M.	88
Kunze, S.	82
Kunzl, F.	64
Kupfer, J.	38
Kutup, A.	57
Kuwert, P.	37, 44
K.Weidner	50

L

Labek, K.	45, 58
Ladwig, K.-H.	24, 26, 31, 37, 43, 61, 82
Laferton, J.J.A.C.	43
Laggner, T.	38

Lahmann, C.	31, 32, 43, 51, 60, 62, 85	Lottner-Arnold, R.	64	Miljak, K.	85
Laireiter, A.-R.	60	Löwe, B.	26, 28, 36, 43, 50, 57, 62, 81, 83, 85, 91, 95, 98	Minzer, A.	40
Lamke, J.-P.	28	Lujic, C.	32	Moessner, M.	83
Lange, H.W.	54	Lukaschek, K.	37, 82	Mölle, C.	63, 97
Langenberg, S.	81	Lutz, W.	52, 61	Möller, H.	32
Langenwalter, A.	94			Möltner, A.	32
Lanius, R.	24, 26			Montgomery, F.U.	21
Lauffer, V.	74, 75			Moosdorf, R.	43
Lau, K.	85	M		Mora, M. Shedden	43
Lausberg, H.	19, 34	Maatouk, I.	82	Morawa, E.	17, 56, 86
Lauschke, M.	88	Mack, I.	81	Mroczynski, R.	56
Lautenbach, A.	36	Magaard, J.	84	Müllauer, P.	98
Laux, S.	38, 42	Magister, S.	82	Müller, A.	18, 27, 31, 40, 81
Leehr, E.	91	Maier, B.	42	Müller, G.	97
Leibing, E.	34	Mainz, V.	84	Müller, K.W.	27, 54
Leichsenring, F.	34, 51, 52, 84	Malt, U.	36	Müller-Stich, B.	40
Leising, D.	32	Mansell, W.	48, 50	Munoz, M.	83
Leisner, S.	57, 62	Marek, A.	29	Murray, A.M.	43, 62
Lemche, A.V.	82	Markowitsch, H.	87	Mursina, L.	97
Lemche, E.	82	Marten-Mittag, B.	55, 86	Musial, F.	82
Lenhard, K.	81	Martin, A.	93		
Lenk, M.	94	Martin, G.	74	N	
Leuteritz, K.	45	Marziniak, M.	82	Nagele, E.	42
Leuzinger-Bohleber, M.	38, 45	Matzat, J.	41	Naundorf, K.	57
Levy, K.N.	63	Matzer, F.	42	Neikes, A.-M.	64
Leweke, F.	51, 57, 72, 84	Mayer, S.	38	Nelles, M.	57
Lieberz, K.	29	Mehl, K.W.	96	Neubauer, K.	81, 91, 98
Liebherz, S.	64	Mehnert, A.	55, 86, 98	Neufang, S.	85
Li, J.	87	Meija, A.	64	Neumann, B.	96
Linden, M.	33	Meile, T.	40, 81	Neu, R.	55
Lindfors, O.	51	Meisinger, C.	82	Neureiter, E.	97
Lindner, M.	92, 96	Meister, R.	18, 34, 37, 95	Nickel, R.	43
Lindstedt, K.-J.	92	Meixensberger, J.	46	Niehoff, D.	82
Lindtner-Rudolph, H.	56	Melches, J.	88	Niemeier, V.	20, 38
Lippmann, M.	34	Menzel, H.	53	Nikendei, C.	31, 58, 62, 63, 94, 97
Loeffler-Stastka, H.	38	Merkle, W.	44, 57	Noack, R.	85
Loerbroks, A.	87	Messer, C.	30	Nobis, S.	34
Loew, T.	19, 32, 40, 41, 60, 75, 95	Meyer, F.A.	55	Nodop, S.	56
Löffler-Stastka, H.	38	Meyer, T.	42, 54	Noll-Hussong, M.	43, 57, 76, 85, 94
Lohse, A.	83	M.Franz	50	Nolte, S.	65
Lohse, A.W.	83	Michal, M.	28, 31, 34, 61, 87	Nolting, B.	34
Lossnitzer, N.	54	Miertsch, M.	44		
		Milch, W.	77		

- Norra, C. 62
 Nosseir, O.L. 96
 Nüßle, B. 55
- O**
- Obbarius, A. 81, 98
 Ohlmeier, M.-C. 62
 Öschläger, S. 81
 Orth-Gomér, K. 31, 36
 Ortiz, M. 82
 Os, J. van 84
 Oster, J. 88, 97
 Otti, A. 57, 62, 85
 Ott, U. 30, 96
- P**
- Palmowski, B. 30, 45, 60, 65
 Panitz, N. 30
 Pawelzik, M. 83
 Pedziwiatr, H. 82
 Peeters, F. 84
 Pek, C. 81
 Perschel, F.H. 36
 Peterhänsel, C. 91
 Peters, E. 18, 20, 38, 42, 52, 87, 97
 Peters, E.M.J. 38
 Peters, K. 40
 Petrak, F. 36
 Petrova, K. 34
 Petrowski, K. 31, 37, 63, 94
 Peukert, J. 37
 Pfaffinger, I. 33, 45, 76
 Pfeiffer, K. 55
 Pfeleiderer, B. 38
 Pieh, C. 42
 Plum, U. 40
 Pogarell, O. 58
 Pöhlmann, K. 34, 37, 85, 93, 94
 Pokorny, D. 81, 94
 Pollak, M. 41
 Porschke, H. 65
- Preißler, P. 45
 Princip, M. 18, 34, 37, 95
- R**
- Rabung, S. 17, 64
 Raghavan, B. 42
 Rahman, O. 87
 Rambau, S. 93
 Rauchfuß, M. 41
 Rausch, L. 43
 Reber, S. 42
 Reddemann, L. 73
 Regenauer, A. 41
 Reichhart, C. 16
 Reiner, I. 28
 Rimmel, A. 57, 64, 88, 93
 Rimmel-Richarz, B. 57, 93
 Ressel, N. 82
 Rhiem, K. 86
 Richter, D. 32
 Rieben, R. 36
 Riedl, A. 91
 Rief, W. 30, 43
 Riegel, B. 57, 95
 Rieger, M. 65
 Rieß, J. 96
 Rilk, A. 97
 Ringel, F. 86
 Ringwald, J. 55, 86, 91
 Röder, H. 98
 Rodewig, K. 65
 Roeper, K. 63
 Rohm, C. 38
 Rohrmann, L.A. 84
 Roick, J. 46
 Romer, G. 98
 Rommel, F.R. 38, 42
 Romünder, M. 86
 Ronch, C. Da 83
 Ronel, J. 31, 41, 43
 Rosa, H. 15, 21
 Rose, A.D. 44, 45, 71
- Rose, M. 40, 42, 51, 63, 65,
 81, 82, 83, 87, 91, 92, 97
 Rosendahl, J. 34, 94
 Rossi, M. 91
 Rossi, M.E. 81, 98
 Röther, C. 58, 65
 Rothermund, E. 65
 Roth, G. 58
 Rottler, E. 37, 87
 Rötzer, I. 55
 Rückert, I.-M. 82
 Ruckes, C. 45
 Rudat, M. 81
 Rudofsky, G. 40
 Rudolf, G. 27, 73
 Rupp, S. 97
 Russ, M. 45
- S**
- Sack, M. 34, 37, 62
 Salzer, S. 34
 Santos-Olmo, A.-B. 83
 Sator, M. 58, 96
 Sattel, H. 17, 32, 46
 Satzl, M. 41
 Sauer, H. 96
 Sauer, S. 96
 Saum, K.-U. 82
 Schabinger, N. 28, 87
 Schäfer, R. 18, 39, 55, 64
 Schäffeler, N. 38, 55, 91, 97
 Schäffler, N. 86
 Schäfflein, E. 62
 Schag, K. 31
 Schattenburg, L. 92
 Schauenburg, H. 29, 31, 58, 62,
 63, 83, 94, 97
 Scheffold, K. 98
 Scheid, P.D.M.C. 86
 Scheidt, C. 29
 Scheidt, C.E. 64, 84
 Schellong, J. 37, 93

Thiel, A.	91	W	
Thiele, C.	75	Wachter, R.	63
Thielen, M.	63	Wagner, B.	53, 91
Tholl, A.	56	Wagner, G.	45
Thomas, L.	17, 36	Wahl, I.	62, 83
Thorsell, S.	85	Waldenberger, M.	37
Timmermann, J.	39, 64	Wallenborn, J.	43
Tobias, H.	92	Waller, C.	18, 34, 36, 37, 42, 87
Tominschek, I.	97	Wallwiener, D.	55, 86
Toussaint, A.	43, 62	Walter, H.	28
Treese, B.	84	Walter, S.	45
Tress, W.	30	Walther, J.	55
Tschuschke, V.	32	Wang, D.H.	94
Tuinmann, G.	45, 91	Warlich, B.	38
Tumala, S.	38, 87	Warrings, B.	43
Tuschen-Caffier, B.	53	Wassermann, K.	86
		Weber, .	18
		Weber, C.	17, 31, 36, 81, 92, 96
		Weber, C.S.	36, 37
		Weber, K.	83
		Weber, R.	84
		Wegener, I.	93, 98
		Wehrmann, J.	20
		Weidner, G.	43
		Weidner, K.	16, 34, 37, 59, 85, 93, 94
		Weigel, A.	81, 91, 98
		Weihrauch, L.I.V.	55
		Weiler-Normann, C.	83
		Weimer, K.	92, 96
		Weiner, R.	40
		Weis, J.	51
		Weißflog, G.	45
		Weiss, H.	64
		Weiß, H.	83, 86
		Wendt, H.	81, 84, 91, 98
		Werber, D.A.	94
		Werner, A.	97
		Werner, V.	40
		Wersch, P.	28
		Wesche, D.	46
		Wessel, D.	91
		Westermann, B.	54
		Wettach, I.	97
		Weyers, S.	58
		Weyer, V.	55
		Wiborg, J.	36
		Wichers, M.	84
		Wickert, M.	86
		Wick, K.	46
		Wiede, S.	34
		Wietersheim, J. von	44, 64, 65, 81, 87, 97
		Wild, B.	40, 46, 54, 82
		Wilderjans, T.	31
		Wilhelm, M.	55
		Wilke, S.	83
		Wilkling, T.	40
		Willutzki, U.	61
		Wiltink, J.	31, 34, 35, 45
		Windthorst, P.	81
		Wintermann, G.-B.	34
		Wirtz, M.	62
		Wirtz, P.H.	17, 36
		Wiskemann, J.	55
		Wittmann, W.	33
		Wohlschläger, A.M.	57
		Wölfing, K.	18, 27, 54
		Wolf, M.	53
		Wollbrück, D.	98
		Wöller, W.	27, 34, 52, 63, 70
		Wolters, A.-C.	98
		Wos, K.	81
		Wu, M.	87
		Wünsch, A.	20, 46, 55
		Wünsch-Leiteritz, W.	81
		Y	
		Y. Erim	19
		Yusuf, R.	87

Autorenindex

Z

Zahn, C.	91
Zastrow, A.	46
Zaudig, M.	32
Zeeck, A.	44, 63, 64, 84, 91
Zehl, S.	62
Zeilinger, S.	37
Zeißig, S.	55
Zenger, M.	56, 62
Zhou, X.	81
Ziem, A.	56
Zimmermann, A.	33, 56
Zimmermann, J.	32, 38
Zimmermann, P.	54, 86
Zimmermann, V.	16
Zimmermann-Viehoff, F.	36, 55, 82, 96
Zipfel, S.	19, 21, 26, 28, 31, 40, 50, 53, 55, 66, 81, 86, 91, 97
Znoj, H.	18, 34, 37, 65, 83, 95
Zuccarella, C.	36
Zur, B.	98
Zwaan, M. de	26, 31, 40, 50, 53, 81, 98
Zwerenz, R.	45, 92

Die Expertensoftware für *Psychiatrie und Psychosomatik*



Die umfassende Elektronische Patientenakte für
Psychiatrie, KJP und Psychosomatik
vollständig integriert in Ihre KIS-Systeme.

Mehr Qualität und Sicherheit
bei der Dokumentation und Kodierung –
weniger Dokumentationsaufwand.

PEPP 2014 ready



software for mental health professionals

Tel.: 0 68 26/93 20 10
E-Mail: iq5@cibait.de

cibait
the mental health software company